VIII Jahrgang. — Montag, 15. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 87. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Russische Politik und Geldnoth.

Das waren die alten guten Zeiten, als Rothschild der große Geldgeber für alle Staaten war. Er wurde dadurch selbst beinahe zu einer politischen Macht und soll einmal gesagt haben, gegen seinen Willen könne keine Regierung den europäischen Frieden stören. Tempi passati! Rothschilds goldiger Glanz ist verblaßt, seitdem die großen Kapitalassoziationen der Kulturländer zweier Welttheile eine neuere viel gewaltigere Hochfinanz geschaffen haben. Diese Hochfinanz ist es jetzt, welche die Weltpolitik macht oder machen könnte, wenn sie einig wäre, was sie aber freilich bei ihrem internationalen Charakter kaum sein kann. Sie ist weltbürgerlich, und trennt sich dann doch immer wieder nach ihren nationalen Gruppen, die ihrerseits wieder von nationalen Strömungen und Stimmungen abhängig sind. Wenn das Verhältniß Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Amerika nicht ein äußerst günstiges wäre, hätten wir nicht in jüngster Zeit mit glänzendem Erfolge an die Willigkeit des amerikanischen Geldmarktes appelliren können. Wenn Preußen und nachher Deutschland nicht durch Menschenalter ununterbrochen bis auf die kurze Sperre, mit der Bismarck den periodischen Petersburger Undank in der Politik zahlte, einen höchst ansehnlichen Theil seiner Ersparnisse in russischen Fonds und Effekten angelegt hätte, so würde Rußland nicht sein großes Eisennetz besitzen, nicht die Folgen des Krimkrieges überstanden haben und nicht den türkischen Krieg vor einem Vierteljahrhundert haben führen können.

Rußland ist überhaupt politisch groß geworden nicht allein und ausschließlich durch die Gunst der Umstände und die kluge Konsequenz seiner geschickten Diplomatie, sondern erst durch die ausgiebige Inanspruchnahme seines auswärtigen Kredites, wozu freilich auch eine kluge Politik gehörte. Das heutige Rußland ist noch heute ebenso geldbedürftig wie das frühere. Zwischen Geldborgen und hoher Politik laufen festknüpfende Fäden: eines wird durch das andere bestimmt. Vor fast zehn Jahren entstand der Zweibund, weil Rußland Geld brauchte und Frankreich, um aus seiner politischen Isolirtheit herauszukommen, gerne dem mächtigen Verbündeten Geld lieh. Der französische Geldmarkt ist in dieser Periode von seinem Alliirten kräftig ausgenutzt worden, er ist nahezu mit russischen Werthen überlastet, trotzdem wohl noch willig, aber etwas zurückhaltender, weil minder leistungsfähig. Darum zum guten Theil hat sich seit Jahr und Tag ein hochinteressantes Petersburger Spiel entrollt, welches anderen Staaten politische oder mindestens wirthschaftspolitische Freundlichkeit bietet, wenn ihr Geldmarkt Rußland borgen will. Man ist an den intimsten Gegner, an England, schon ein paar Mal herangetreten, und thut es augenblicklich wieder: man bietet handelspolitische Vortheile, wenn die Londoner City eine größere russische Anleihe negozirt. Man schlägt sich und verträgt sich, je nachdem auch mit der nordamerikanischen Union: Als eine große New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft eine stattliche Summe russischer Titel zur festen Anlage übernahm, öffnete man ihr weit die Pforten zum Eintritt ins moskowitische Reich. Nun zankt man wieder mit Washington wegen zollpolitischer Fragen. Aber wie rasch wäre der Streit beigelegt, wenn die New Yorker Hochfinanz eine russische Anleihe aufnehmen wollte! Der Finanzminister Witte würde auch gegen den deutschen Kanzler nicht so heftige Zornesausbrüche über die noch garnicht beschlossenen, sondern vorläufig besonders in ihrer Höhe ungewissen Zollsteigerungen in die Welt geschickt haben, wenn er nicht den Hintergedanken hätte, daß das deutsche Privatkapital Rußland gegen dessen wirthschaftspolitisches Entgegenkommen die leeren Kassen füllte. Denn die Wahrheit bleibt doch bestehen: Die asiatische Politik Rußlands kostet Geld, das erst geborgt werden muß.

Unser Kronprinz in Wien.

Gestern Vormittag um 8 Uhr 30 Minuten ist der Kronprinz in Wien eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef, den Erzherzogen, den Mitgliedern der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats und einer Reihe sonstiger ausgezeichneter Persönlichkeiten auf dem Bahnhof empfangen worden. Kaiser Franz Josef erschien in preußischer Marschalls-Uniform, die Erzherzoge, welche Inhaber preußischer Regimenter sind, in dieser Uniform. Nach der Ankunft des Hofsonderzuges verließ der Kronprinz, welcher österreichisch-ungarische Husaren-Uniform angelegt hatte, den Wagen, grüßte militärisch und küßte dem Kaiser die Hand, worauf Kaiser Franz Josef seinen Gast auf beide Wangen innigst küßte und der Kronprinz diese Küsse erwiderte. Hierauf wurde die Front der Ehrenkompagnie, deren Kapelle bei der Ankunft des Hofsonderzuges die preußische Hymne intonirt hatte, abgeschritten. Sodann geleitete der Kaiser seinen hohen Gast zu der Gruppe der Erzherzoge, mit denen der Kronprinz Handschlag wechselte. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt; dann reichte der Kronprinz dem Botschafter Fürsten zu Eulenburg, dem bayerischen und sächsischen Gesandten, sowie den anwesenden hohen Militärs die Hand und zeichnete sie durch Ansprachen aus. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich nun, begleitet von den Erzherzogen, durch den Hofwartesalon zu den Equipagen. Der Kronprinz nahm zur Rechten des Kaisers in einem offenen zweispännigen Wagen Platz. Das in den Straßen anwesende Publikum begrüßte den Kaiser und seinen hohen Gast mit brausenden Hochrufen.

Am Eingange der Hofburg wurde der Kronprinz von dem Obersthofmeister Fürst Liechtenstein und dem Stellvertreter des Oberzeremonienmeisters v. Berzeviczy empfangen und nach dem Pietra dura-Zimmer geleitet, woselbst der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski, die obersten Hofchargen und der ungarische Hofmarschall sich zur Begrüßung eingefunden hatten. Nach der Vorstellung begab sich der Kronprinz in seine Gemächer.

Um 9½ Uhr Vormittags empfing der Kaiser den Kronprinzen in längerer Privataudienz. Mittags stattete der Kaiser in den Fremdenappartemets dem hohen Gaste den Gegenbesuch ab. Kurz nach 10 Uhr Vormittags fuhr Kronprinz Wilhelm mit Feldzeugmeister Fabini vor der protestantischen Kirche vor und wurde daselbst vom deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg und den Vorstandsmitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde empfangen. Der deutsche Kronprinz trug die Oberst-Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments. Die Predigt hielt Pfarrer Dr. Johanni, welcher zum Schluß der Freude der evangelischen Gemeinde über den Besuch des Kronprinzen in der Kirche Ausdruck gab. Der Kronprinz fuhr nach Schluß des Gottesdienstes um 11 Uhr zur Kapuzinergruft. Der Kronprinz wurde vom Guardian in die Gruft geleitet, woselbst er im Namen des Kaisers Wilhelm an den Sarkophagen der Kaiserin Elisabeth, des Kronprinzen Rudolf und des Erzherzogs Albrecht prachtvolle Kränze, welche auf den Schleifen die deutsche Kaiserkrone und darunter die Initiale W zeigen, niederlegte. Der Kronprinz verrichtete an den drei Ruhestätten kurze Gebete, verließ darauf die Gruft und begab sich zur Hofburg, wo er in seinen Gemächern das Frühstück einnahm. Sodann stattete er sämmtlichen in Wien weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab und empfing im weiteren Verlaufe des Nachmittags die Gegenbesuche der Erzherzoge. Während der Aufführung des Kölner Männer-Gesangvereins im großen Musikvereinssaale erschien der Kronprinz in der Hofloge, wohnte einem Theil der Vorträge bei und ließ sich den Vorstand und mehrere Vorstandsmitglieder des Kölner Männer-Gesangvereins vorstellen. Um 5 Uhr fand im prächtig geschmückten Redoutensaale der Hofburg Galadiner statt, bei welchem der Kronpriz zur Rechten des Kaisers saß. In dem Trinkspruch, welchen Kaiser Franz Josef ausbrachte, hieß er den Kronprinzen als Sohn seines treuen Freundes Kaiser Wilhelm willkommen und sprach die Hoffnung aus, sein Besuch werde die guten Beziehungen und die politische Intimität zwischen den beiden Staaten noch enger knüpfen. Der Kaiser schloß, in Treue seines Waffenbruders gedenkend, mit einem Hoch auf den Kronprinzen.

Der Kronprinz erwiderte darauf:

Eure Majestät bitte ich, für die allergütigsten Worte und die unvergleichliche herzliche Aufnahme allergnädigst meinen Dank entgegennehmen zu wollen. Eure Majestät haben, solange ich lebe, mir soviel Liebe und Güte zu Theil werden lassen, daß meine Dankbarkeit Eurer Majestät gegenüber niemals aufhören wird. Mich beseelt nur ein Wunsch, die Gefühle herzlichster Verehrung und der Freundschaft für Eure Majestät und Eurer Majestät Haus, die meinem Hause längst eine liebe Tradition wurden, auch meinerseits in waffenbrüderlicher Treue voll und ganz auszusprechen. So erhebe ich mein Glas mit dem Rufe: „Kaiser Franz Josef, hoch, hoch, hoch!"

Nach der Tafel wurde längerer Cercle abgehalten.

Einen glanzvollen Abschluß der Festlichkeiten des gestrigen Tages bildete das Théâtre paré in der Hofoper. Der Saal bot einen prächtigen Anblick. Im Parterre hatten die Generalität und das Offizierkorps Platz genommen, in den Logen die höchsten Hof- und Staatswürdenträger, Vertreter des Hochadels und die Spitzen der Gesellschaft. Unter den Anwesenden bemerkte man den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski, die übrigen gemeinsamen Minister, die Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell, sämmtliche österreichischen Minister, den ungarischen Finanzminister v. Lukacs, den Minister am kaiserlichen Hoflager Grafen Szechenyi, die Mitglieder des diplomatischen Korps u. s. w. Um 7½ Uhr erschien der Hof unter Vorantritt des Oberststabelmeisters v. Berzeviczy. In der Hoffestloge nahm der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Erzherzogin Maria Josepha Platz. Das Publikum erhob sich von den Sitzen, worauf die Vorstellung begann. Zur Aufführung gelangte der erste Akt der Goldmark'schen Oper „Die Königin von Saba". In der hierauf folgenden Pause nahm der Hof im Hoffsalon den Thee. Nach 1¼ stündiger Unterbrechung folgte eine Balletaufführung. Nach der Vorstellung begleitete der Kaiser den Kronprinzen Wilhelm in die Hofburg und fuhr sodann nach Schönbrunn. Sowohl bei der Hin-, wie bei der Rückfahrt wurden der Kaiser und sein erlauchter Gast von dem massenhaft angesammelten Publikum aufs lebhafteste begrüßt.

* * *

Die österreichische wie auch die ungarische Presse gedenkt des Wiener Aufenthalts unseres Kronprinzen mit den wärmsten und sympathischsten Worten. Der „Pester Lloyd" schreibt: Wie man den Besuch des Prinzen auch anschaue, ob als Akt persönlicher Huldigung für unsern allverehrten Monarchen, ob als Symbolisirung einer in eine ferne Zukunft hinausreichenden Dauer des Bündnisses, die eine wie die andere Deutung kann in unserem Lande nur den lebhaftesten Sympathien begegnen. Die deutschen Einigungsbestrebungen haben nirgends in der Welt besseres Verständniß und ehrlichere Sympathien gefunden, als bei dem ungarischen Volke.

Die Wiener „Reichspost" erblickt in dem Besuch des Deutschen Kronprinzen einen Beweis, daß die herzliche Freundschaft der Kaiser Franz Josef und Wilhelm auf dessen Nachfolger, auf beide Reiche und Völker auch in ferne Zukunft übergehen werde. Der Kronprinz werde als Friedensbote, Friedensbürge, aber auch als junger Freund in Oesterreich gleich willkommen geheißen werden.

Die Entschädigungsfrage in China.

In der internationalen Presse wird die Frage der den betheiligten Mächten von China zu zahlenden Entschädigungsbeträge weitschweifig erörtert, und dabei die Forderungen, welche die einzelnen Regierungen erheben, zum Theil ziffernmäßig angegeben. Es scheint uns, daß dabei mancherlei Kombinationen mit unterlaufen. Absolut authentisch sind die Mittheilungen durchgängig nicht. Aber sie scheinen ungefähr das Richtige zu treffen, werden auch stellenweise offiziös bestätigt. Die Feststellung der Entschädigungen für die verschiedenen Staaten wäre ausnehmend leicht und einfach, wenn jede Regierung liquidirte, was sie effektiv aufgewandt hätte. Deutscherseits beobachtet man jedenfalls diesen Modus, es werden angeblich 240 Millionen Mark gefordert; diese Rechnung könnte annähernd stimmen, wenn sie bis zum Tage ihrer Einreichung aufgestellt und der Zuwachs für die nachfolgende Zeit bis zum definitiven Friedensschlusse und dem Rücktransport der Truppen vorbehalten wäre.

Frankreich verlangt, wie es heißt, einen höheren Betrag. Wir bezweifeln, daß es für so hohe Aufwendungen ausreichende Beläge beibringen kann. England will sich mit 90 Millionen begnügen und scheint dann allerdings ehrlich zu rechnen. Die Nähe Indiens, von wo die meisten Truppen gekommen, und der verhältnißmäßig geringe Kräfteaufwand Großbritanniens verringern allerdings für diesen Staat die Kosten. Japan hat erklärt, seine effektiven Aufwendungen, nicht mehr und nicht minder, zu liquidiren: die Ziffer ist noch nicht bekannt geworden. Die Vereinigten Staaten von Amerika machen Sondervorschläge, sie wollen die Gesammtentschädigung herunterdrücken und das dann von China zu leistende Pauschale unter die Mächte nach dem Verhältnisse ihrer wirklichen Ansprüche aufgetheilt wissen. Das Washingtoner Kabinet will auf diese Weise, ohne daß es den Amerikanern, die sich ja in der militärischen Aktion relativ sehr zurückgehalten haben, viel kostet, sich bei der chinesischen Regierung gut Kind machen und spekulirt dabei auf irgendwelche chinesische Gegenkonzessionen. Damit werden die Amerikaner bei den übrigen Mächten wenig Glück haben. Noch viel weniger aber mit der neuesten Version, daß sie einen Vorschlag bezüglich der Entschädigungsforderungen nur dann unterstützen würden, wenn die Summe 800 Millionen Mark nicht überschreitet. Der Betrag solle zu gleichen Theilen unter die Mächte ver-

Meine Tante — Deine Tante.

Berlin, 14. April.

So groß der Kastengeist auch noch sein mag, so sehr die Familie Meyer — mit „ey" — im ersten Stock sich gegen die Familie Maier — mit „ai" — im dritten Stock abzuschließen bemüht ist, eine Verwandte haben wir doch alle gemeinsam. Eine Tante.

Es ist meine Tante, es ist deine Tante, lieber Leser; und es ist die Tante der Familie Meyer mit „ey" und der Familie Maier mit „ai", die sich ja so „vorkäme," wenn sie auch sonst mit den Meyers im Ersten verwandt sein dürfte.

Meyers sind aber auch eine neidenswerthe Familie. Sie haben zwei Dienstmädchen, die freilich oft wechseln; und jeden dritten Tag hängt bei Meyers aus dem Küchenfenster eine Gans oder ein Hase oder ein Schneehuhn oder sonst was besonders Appetitliches, das gerade in dieser Jahreszeit noch recht theuer ist. Und musikalisch sind Meyers. Oh! Sie haben einen ganz theuren Flügel, Bechstein; dieselbe Nummer, die Paderewski spielt. Und alle vier Töchter spielen Klavier. Nicht ganz wie Paderewski, aber sie spielen. Bei einem sehr theuren Lehrer, der immer in einer Droschke zur Stunde fährt, lernen sie's. Die Droschke ist im Honorar mit einbegriffen. Und sie üben fleißig. Der Polstersitz auf dem Klavierstuhl bei Meyers wird den ganzen Tag nicht kalt. Meyers leben sehr vergnügt. Fast alle Sonntage kommen Verwandte, Herren mit hellen Schlipsen und großen Busennadeln und Damen, die so schön nach Parfüm riechen und mit den seidenen Röckchen frou-frou machen. An solchen Tagen ist eine Kochfrau bei Meyers und es duftet aus dem Küchenfenster hinauf zu Maiers mit „ai" so himmlisch — nicht zum Aushalten.

Aber zuweilen kommt die Tante. Sie hat einen großen Lila-Federhut mit einem ganz unmöglichen Vogel darauf. Und ein unangenehmes, graues Gesicht hat sie, mit spitzen Backenknochen und einer schmalen, spitzen Nase, wie ein Habichtsschnabel. Sie scheint niemals jung gewesen zu sein. Sie hustelt viel und gluckst und kichert in sich hinein.

Im Arbeitszimmer sitzt sie manchmal bei Herrn Meyer und blättert mit ihm in den Kursen, bis er fluchend die Blätter hinschmeißt. Dann lacht sie und trommelt ihm mit ihren dürren Spinnenfingern neckend auf der spiegelnden Glatze.

Bei Frau Meyer sitzt sie zuweilen am Bett und giebt ihr den in Elfenbein gefaßten Handspiegel, daß Frau Meyer gut sehen kann, wie sie wieder so schlecht aussieht. Und die weißen Haare an den Schläfen zählt ihr die Tante und die rothen Flecken auf den Backen zeigt sie ihr, die bösen hektischen Flecken. Und dann unterhält sie sie von den Kindern. Hübsch sind sie nicht, sagt die Tante. Aber bald ist die Aelteste heirathsfähig. Mitgift—? Ja, du lieber Himmel, Meyers leben gut und repräsentiren müssen sie auch. Und vier Töchter! Vier in „reich" geht nicht. Und heutzutage, wer ist überhaupt reich, kichert die Tante.

So macht sich die liebe Dame nützlich. Plötzlich ist sie fort. Sie hat so eine lautlose Art zu kommen und zu gehen. Sie huscht über die Treppen und schon ist sie oben bei Maiers mit ai.

Und da guckt sie in die Wirthschaftsbücher und rechnet und zählt Pfennig um Pfennig. Und dann weist sie auf den Kalender: schon wieder bald der Erste im Quartal! da ist Miethe zu zahlen. Und der Kohlenmann will auch nicht mehr warten, sagt die Tante.

Und ob der Mann die viele, viele Arbeit auf die Dauer auch aushält? fragt die Tante. Er hat so wunderliche, schlenkernde Beinbewegungen in der letzten Zeit. Am Ende ein bischen Rückenmärker? meint die gute Tante. Und sie giebt der kleinen Frau allerlei nützliche Bücher aus der Leihbibliothek mit grausigen Krankheitsgeschichten, und dann führt sie sie ans Fenster und zeigt ihr dort drüben über den Dächern zwei finstere große Steinkasten, einen grauen und einen dunkelrothen, das Spital und das Armenhaus . . .

Ja, die gute Tante weiß immer eine anregende Unterhaltung.

Wir kennen sie alle, die Tante von Meyers und Maiers, die doch garnicht zusammen verwandt sind, die Tante von Reich und Arm, Hoch und Niedrig, die Tante, die über alle Treppen schleicht und in alle Fenster ihr grämliches Gesicht steckt, die Tante, die unserm Freudenkelch den Wermuthstropfen bringt und unsern Leidenskelch mit Stichelreden würzt, meine Tante, deine Tante: die Sorge.

Und wenn sie Alle kennen, dann ist es auch kein Wunder, daß Herr Rudolf Hawel aus Wien sie kennt. Herr Rudolf Hawel aus Wien war bis gestern den Berlinern ein gänzlich Unbekannter. Seit gestern wissen wir, daß er ein mittelgroßer Mann mit dunklem Vollbart ist, der sich in einem langen schwarzen Rock, einen feierlichen Zylinder in der Linken, ohne sichtbare Nervosität, vor dem gefährlichen Publikum des Lessing-Theaters mehrfach verbeugt hat. Die Schicksale von Bühnenwerken sind wunderlich. Wer hätte geahnt, daß ein Volksstück, wie es das unter dem jüngst verstorbenen Direktor Anger so kraftvoll entwickelte Louisen-Theater pflegt und pflegen darf, den verwöhnten Leuten im Parquet des Lessing-Theaters, die in Possen von Raimund oder Nestroy höchstens ihre unmündigen Kinder mit der Gouvernante schicken, zusagen würde. Aber es hat ihnen gestern ein Volksstück zugesagt, das vieraktige Volksstück „Mutter Sorge" von Rudolf Hawel. Oder sie thaten wenigstens so, als ob —. Ein bischen Opposition war freilich zum Schluß auch zu spüren. Aber Herr Hawel kann doch so etwas wie einen Erfolg nach Wien tragen.

Dort nennen sie ihn schon den „Neuen Raimund". Schnell fertig ist der Wiener mit dem Wort: So schnell schießen die Preußen nicht. Wäre er von Berlin ausgegangen, hätte vielleicht seine Clique in irgend einem Café der Friedrichstadt die Parole ausgegeben, daß er der „Neue L'Arronge" sei. Da hat freilich der Alte durchaus genügt. Ganz abgesehen davon, daß der heute einen leiblichen Sohn Hans hat, der auch heftig dichtet; so daß mithin die Erbfolge im Haus L'Arronge nur durch eine Spießbürgerrevolution zu erschüttern ist. . . . Mit diesen Schlagworten vom „Neuen Raimund" und „Neuen L'Arronge" wäre übrigens der Inbegriff der Hawel'schen Dichtung erschöpft gewesen. Aus den beiden Alten, dem Meister der Zauberposse und dem rührselig-fröhlichen Ideal-Philister, hat er geschöpft. Seine Muse ist bei den Phantasien Raimunds und bei der breiten Spießbürgermoral L'Arronge's in die Schule gegangen. Nicht ganz ohne Erfolg, aber doch nicht als Musterschülerin.

Es ist Herrn Hawel aufgefallen, daß es zuweilen kreuzbraven Leuten schlecht geht, und daß eine gesunde und allen verwerflichen Vorschlägen des seligen Malthus zuwiderlaufende Vermehrung der Familie in keinem Verhältniß steht zu den Einnahmen des redlich sich plagenden Hausvaters. Es hat dem scharfen Blick des Herrn Hawel auf der anderen Seite nicht entgehen können, daß es große Esel vor dem Herrn giebt, die wie die Lilien auf dem Felde nicht säen noch ernten und doch ernährt werden. Das erklärt sich meist aus der einfachen Thatsache, daß diese Dummköpfe nur einmal im Leben klug waren; und das in einem Falle von entscheidender Wichtigkeit, nämlich beim Aufdieweltkommen. Zuweilen nun geschiehts, daß dann doch noch die braven Arbeiter mit der großen Familie zu Behaglichkeit und Vermögen gelangen, während die in der Wahl ihrer Eltern so vorsichtig gewesenen Trottel durch die ihnen erb- und eigenthümlich zukommende Dummheit ihren Besitz rasch vergeuden und eines Tages ihr Brod mit ihrer wohlgepflegten Hände Arbeit verdienen müssen.

Das ist alles nicht neu. Schon als der alte L'Arronge, die Dynastie wird ihn gewiß einmal L'Arrange den Großen nennen, anfing, uns seine Geschichten zu erzählen, wußte man's. Mit der einfachen Schilderung eines Tischlers, der verarmt, gepfändet wird, dann in ungebrochenem Lebensmuth an die Arbeit geht und es zu leidlichem Wohlstand bringt, und eines Hansnarren, der von seiner Mutter 200 000 Gulden erbt, rasch abwirthschaftet und schließlich mit Bleistiften hausiren geht, damit konnte Herr Hawel keinen Hund vom Ofen locken. Und keinen Theaterdirektor aus der Kanzlei.

Aber er war schlau. Er erfand sich — ein abgrundtiefer Tiefsinn gehörte freilich nicht dazu — die Frau Sorge. Heinrich Heine hat die der Phantasie aller Völker geläufige alte, graue, widerwärtige Frau so

theilt werden und in Gold zahlbar sein. Im Fall der Ablehnung seitens der Mächte, würde Amerika die Entscheidung des Schiedsgerichts im Haag anrufen. Die Mächte werden Amerika einfach auslachen.

Am schlimmsten jedoch ist die russische Idee, für **Rußland** zu allem Uebrigen noch sämmtliche Kosten des mandschurischen Feldzuges und der Unterhaltung von 130 000 Mann zu fordern. An der Newa weiß man recht gut, daß China, dem schon die Begleichung der ehrlichen Rechnungen äußerst schwer fallen wird, diese russische Extraforderung überhaupt nicht zu zahlen im Stande ist. Man will auch garnicht das Geld, sondern hofft nur, auf diesem Umwege von China und den fremden Mächten das Recht zu erhalten, die **Mandschurei als Faustpfand** zu nehmen. Rußland würde so in den von ihm begehrten und schon okkupirten Gebieten kraft eines internationalen Rechtstitels so fest und noch fester eingesetzt werden, wie England in Egypten sitzt. Es ist ganz unmöglich, daß, von den übrigen Mächten abgesehen, Japan sich solchen russischen Ansprüchen fügen wird. Aber das Eine bleibt gewiß, daß durch die Washingtoner und namentlich durch die Petersburger Vorschläge ganz neue Gesichtspunkte eröffnet werden, welche eine **weitere diplomatische Erörterung erfordern** und so im besten Falle die Einigung über die Entschädigungsfrage hinausschieben. Das bleibt tief zu beklagen.

* *

Das **Reichsmarineamt** beabsichtigt, die bei dem in Ostasien befindlichen 1. und 2. **Seebataillon** vorhandenen **Einjährig-Freiwilligen** und sonstigen **Mannschaften**, welche bis zum 31. März d. Js. ihrer aktiven Dienstpflicht genügt hatten, zurückzuziehen. Diese Mannschaften werden voraussichtlich im Monat Mai oder Anfang Juni die Heimreise antreten.

Der am 8. Mai nach China abgehende **Ablösungstransport** bringt Ersatz für den Geschwader- und Divisionsstab, für die Kreuzer „Fürst Bismarck", „Hansa", „Hertha", „Kaiserin Augusta", „Gefion", für sämmtliche Kanonenboote und Torpedoboote und für die in China weilenden Stationsschiffe Afrikas, Ostafrikas und Australiens, „Geier", „Schwalbe", „Seeadler". Der Transport wird mehr als 2000 Mann zählen.

Eine neue **Verlustliste** wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Sie umfaßt die Gefechte vom 3. Januar bis 20. Februar und weist insgesammt 11 Todte und 17 Verwundete auf. Der Musketier **Brebeck** von der 6. Kompagnie der 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments wird als von den „Landeseinwohnern erschlagen" aufgeführt.

Die Leiche des ermordeten Hauptmanns **Bartsch** wird nach Schlesien überführt werden. Hauptmann Bartsch hat sich besonders in dem Gefecht an der chinesischen Mauer bei Tzekingkuan ausgezeichnet, wo er mit seiner Kompagnie unter Verlust mehrerer Todten und Verwundeten drei Schnellfeuergeschütze und eine Menge Fahnen eroberte.

Politische Tagesübersicht.

Der Unfall des „Kaisers Friedrich III." Die „Nordd. Allg. Ztg." wendet sich gegen die Behauptung einiger Berliner Blätter, daß bei dem Unfall des „Kaisers Friedrich III" seitens des Schiffskommandos nicht Alles geschehen sei, was im Interesse des vorsichtigen Navigirung geboten war. Der Kommandant sei mit dem Navigationsoffizier dauernd an Deck gewesen und der Schiffsort durch Peilungen ständig kontrolliert worden. Für das Steuern waren, da es sich um eine Art Probe für die Leistungsfähigkeit des Schiffes und seine Geschwindigkeit handelte, nur gut ausgebildete Rudergänger herangezogen worden. Aus den Ortsbestimmungen ergab sich immer, daß das Schiff da stand, wo es nach dem während der, übrigens mondscheinhellen, Nacht viermal durch astronomische Beobachtungen festgestellten Kurs und der Fahrt stehen mußte. Das Blatt bezeichnet die Wahl der Fahrstraße südlich von Bornholm als durchaus berechtigt und das Passiren des Feuerschiffes des Adlergrundes auf einige 100 Meter als allgemein üblich und seemännisch richtig.

Nach der „Voss. Ztg." scheint sicher zu sein, daß nicht weniger als **acht Kessel vollständig vernichtet** sind. Bei dem Auflaufen sind drei Stöße von äußerster Heftigkeit verspürt worden. Der ganze Schiffsboden an Steuer- und Backbordseite ist **beschädigt**. Es sind zahlreiche Löcher entstanden, die beim Spant 36 die größten Dimensionen aufweisen. Auch der Ruderrahmen, die Hacke, ist total gekrümmt; ebenso sind **alle drei Schrauben** beschädigt.

Ungefähr bei Spant 67 beginnend, zieht sich eine starke Einbeulung der Außenkantplatten bis nach Spant 40 hin, also über ca. 25 Meter. Die Wucht des Stoßes muß außerordentlich stark gewesen sein, denn die in den mittleren Plattengängen besonders kräftig gehaltene **Außenkante ist vollständig aufgerissen. Die dicken Stahlplatten sind wie dünnes Papier zerrissen, aufgebogen, umgekrempelt.** Die starken Profileisen der Spanten sind verbogen, losgerissen und zersprengt. Durch diese kolossale Beanspruchung des Verbandes sind auf der Backbordseite des Schiffes ganze Nietreihen gelockert, sodaß auch hier, wo ein Aufstoßen nicht stattgefunden zu haben scheint, bedeutende Leckagen entstanden sind.

Eine Reminiscenz. Heute sind zehn Jahre verflossen, daß Fürst Bismarck das erste und einzige Mal als Reichstags-Kandidat auftrat. Nach dem unfreiwilligen Scheiden des Fürsten aus seinen Aemtern wurde am 5. März 1891 in einer Versammlung des nationalliberalen Wahlkomités des 19. Hannoverschen Wahlkreises beschloßen, als Kandidaten den Alt-Reichskanzler Fürst Bismarck aufzustellen. Diese Kandidatur begleitete sonderbarerweise das Zentral-Komité der nationalliberalen Partei mit der Erklärung, daß in seinem Auftrage diese Kandidatur nicht aufgestellt sei. Der Abgeordnete Barth von der freisinnigen Vereinigung erklärte in einer Versammlung: „Wenn ich in diesem Wahlkreise Wähler wäre und es käme zu einer Stichwahl zwischen Fürst **Bismarck** und dem **Sozialdemokraten, so würde ich persönlich für den Sozialdemokraten stimmen gegen Bismarck.** Ich halte einen Sozialdemokraten sowie einen Welfen gegenüber Bismarck für das kleinere Uebel." (!!) Am 15. April fand die Ersatzwahl statt, die eine Stichwahl zwischen Fürst Bismarck und dem Sozialdemokraten Schmalfeld nöthig machte. Das Ergebniß dieser Stichwahl war die Wahl des Fürsten Bismarck mit 10 544 Stimmen gegen 5486 für den Sozialdemokraten. Im Reichstag freilich ist Bismarck nicht erschienen. Er erklärte damals, daß er dem Rufe der Wähler sich nicht entziehen wolle, aber für den Rest der Session um Urlaub bitte. In den später erfolgenden Reichstagswahlen ist des Fürsten Kandidatur nicht wieder aufgestellt worden.

*

Wieder in der Heimath! Der Reichspostdampfer „Kiautschou" mit dem Truppentransport aus China ist gestern Vormittag 11 Uhr in Hamburg eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den festlich beflaggten Dampfer beim Anlegen mit lauten Hurrahrufen. Nachdem der Dampfer festgelegt, begaben sich der kommandirende General des IX. Armeekorps, General der Kavallerie v. Massow, zahlreiche Offiziere und die Mitglieder des Senats an Bord des Dampfers. Hier hielt General v. Massow in herzlichen Worten eine Ansprache an die Soldaten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser; die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz". General v. **Massow** richtete sodann an jeden Soldaten einige freundliche Worte und reichte einem jeden die Hand. Mit Ausnahme von 8 **Schwerkranken**, welche mittels Krankenwagen nach dem Altonaer Garnisonlazareth gebracht wurden, bestiegen die übrigen Mannschaften, etwa 200, zwei bereitstehende Extrazüge, in denen sie nach den verschiedenen Bahnhöfen befördert wurden, um von hier aus die Weiterreise anzutreten. Das Aussehen und die Haltung der Mannschaften waren gut. Zahlreiche Anverwandte der heimkehrenden Krieger waren bei der Landung anwesend.

Deutsches Reich.

— Am Sonnabend Vormittag hörte der **Kaiser** nach einem Spaziergang im Thiergarten den Vortrag des Staatssekretärs von Tirpitz. Am Abend fand bei dem Kaiserpaar ein Diner statt, zu welchem sämmtliche Botschafter mit ihren Gemahlinnen, die ältesten Militärattachées, sowie Staatssekretär v. Richthofen geladen waren.

— Wie die „Schles. Ztg." aus Oberschlesien erfährt, beabsichtigt der **Kaiser** im Herbst d. J. einen mehrtägigen Jagdausflug nach Oberschlesien zu unternehmen. Es sind Besuche beim Fürsten von Pleß, Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, Fürsten von Donnersmarck und Grafen Tschirschky-Renard geplant.

— Prinz und Prinzessin **Heinrich** sind wieder in Kiel eingetroffen.

— Bei der **Verabschiedung der englischen Gesandtschaft** dankte der Herzog von Abercorn für den überaus gnädigen Empfang. Darauf erwiderte, wie mehrfach berichtet wird, der **Kaiser**: „Ich habe in England stets so viel Gastfreundschaft genossen, daß das nur eine kleine Revanche sein kann".

— Reichskanzler Graf **Bülow** ist gestern in Abend in Berlin wieder eingetroffen.

— Finanzminister v. **Miquel** wird in der nächsten Woche wieder in Berlin von seinem Wiesbadener Kuraufenthalt zurückerwartet.

— Die städtischen **Kollegien in Kiel** beschlossen zu Gunsten der Kanalvorlage eine Kundgebung.

— In **Deutsch-Südwestafrika** hat ein Gefecht stattgefunden; eine Abtheilung der Schutztruppe wurde von Swartbois angegriffen; 1 Mann ist gefallen.

Ausland.

— Der „Matin" veröffentlicht ein Telegramm des Vertreters der Filipinos **Agoncillo**, in welchem es heißt, daß der Filipinosgeneral San Diko zum **Nachfolger Aguinaldos** und gleichzeitig zum Diktator gewählt worden sei.

— Die **Königin von England** wird heute Abend in London von ihrer Cronberger Reise zurückerwartet.

— Das **italienische** Geschwader hat gestern Vormittag 8 Uhr 45 Min. den Hafen von Toulon verlassen.

— Der russische Minister des Auswärtigen **Graf Lamsdorff** ist in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt worden.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Wolf**", Kommandant Kapitänleutnant Louran, am 13. April von Kamerun nach Loanda in See gegangen. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, ist am 13. April in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt, am 17. April nach Canton in See zu gehen.

Sport.

Rennen in Köln.

Sonntag, den 14. April.

1. **Jungfern-Rennen.** Preis 3000 Meter. Distanz ca. 1400 Meter. 1) Frhr. v. Oppenheim's „**Magnet**", 2) Graf Hahn-Basedow's „Mistelstein". Tot.: 32:10, Platz 28, 26:20.

2. **Preis von Mühlheim.** Preis 3000 Mark: Distanz circa 1200 Meter. 1) Hrn. A. Beit's „**Olly**" 2) Graf Reventlow's „Jarl". Tot.: 17:10, Platz 28, 40:20.

3. **Preis vom Drachenfels.** 4000 Mark. Distanz ca. 1600 Meter. 1) Herrn Balduin's „**Samoral**", 2. Herrn Pfau's „Adolar II.". Tot.: 14:10.

4. **Großer Kölner Frühjahrs-Handicap.** Preis 20 000 Mark. Distanz. ca. 1600 Meter. 1) Herrn A. Beit's „**Ordonnanz**", 2) Vicomte de Buisseret's „**Helm Crag**", 2) Mr. B.'s „Easter Monday". Tot.: 71:10, Platz 44, 80, 40:20.

„Ordonanz", welcher einem Gerücht zufolge als zweifelhafter Starter galt, erschien doch noch am Pfosten und erwies sich als das große Pferd, für welches man sie immer hielt. Sie gewann das Rennen mit einer Halslänge gegen die belgische Stute „Helm Crag". Beim Rennen gab es einen äußerst harten Kampf, jedoch wurde „Ordonanz" vom Jokey Martin vorzüglich gesteuert. Das Feld bestand aus 13 Pferden, darunter 8 französische, 2 englische und 1 belgisches. Die deutschen Pferde besetzten den ersten und den dritten Platz.

5. **Altenburg-Rennen.** Staatspreis 3000 Mark. Distanz ca. 1400 Meter.

1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's „**Edda**". 2. Herrn v. Bleichröders „Drakon". Tot 76: 10, Platz, 46:30. 20.

6. **Agrippina-Jagd-Rennen.** Preis 3500 Mk. Distanz ca. 3500 Meter.

1. Herrn Schmidt-Benecke's „**Turkish Flower**. 2. Herrn H. Hasperg's „Mermaid". Tot 91. 10, Platz: 96, 20:20.

Rennen in Dresden.

Sonntag, den 14. April.

1. **Preis von Hütten.** Ehrenpreis und 1200 Mark. Dist. ca. 1800 Meter.

1. Lt. Brix' (2. Ul.) „**Combien**". 2. Herrn Edinger's „Old Chap II". 3. Lt. Graf Treuberg's (4. Chev.) „Boa". Tot. 71:10, Platz 34, 70, 30:20.

2. **Handicap der Dreijährigen.** Preis 3000 Mark. Dist. ca. 1200 Meter.

1. Dr. Jaroszynski's „**Physik**". 2. Herrn R. Zersch's „Lora". Tot. 71:10, Platz 62 und 46:20.

3. **Preis von Grimma.** Herrenjagdreiten. Preis 2500 Mk. Dist. ca. 3500 Meter. 1) Lt. Frhr. v. Neiman's (17. Ul.) „**Orphan Boy**", 2) Hrn. Roth's „**Meister.**" Tot. 26:10, Platz 24:26:90.

4. **Preis von Gruna.** 3000 Mk. Dist. ca. 1600 Meter. 1) Prinz v. Braganza's „**Geranium**", 2) Hrn. Jaenicke's „Dark' Un", 3) Graf Seidlitz-Sandreczki's „Dragoner 12". Tot 64:10, Platz 52, 82 und 28:20.

5. **Moritzburger Hürden-Handikap.** Preis 2500 Mk. Dist. ca. 2600 Meter.

1. Hrn. Krebs' „**Lotte**". 2. Hrn. C. Krieg's „White Squall". 3. Hrn. M. Lücke's „Trotz". Tot.: 43:10. Platz: 38, 58:20.

6. **Preis von Reick.** Preis 2500 Mk. Dist. ca. 1200 Meter.

1. Hrn. Sommerfeld's „**Casanova**". 2. Hrn. Rau's „Advance". 3. Hrn. Manske's „Crystall". Tot.: 23:10. Platz: 22, 24, 26:20.

7. **Dresdener Armee-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 3500 Mk. Dist. ca. 4000 Meter.

1. Rittm. Graf Bredow's (13. Ul.) „**Mrs. Arthur**". 2. Rittm. v. Eynard's (Karab.) „Loreley I". Tot.: 26:10. Platz: 20, 20:20.

Rennen in Hannover.

Sonntag, den 14. April.

Eröffnungs-Flachrennen. Preis 1000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. Pappen's „**What O**". 2. Hrn. Neumann's „Lamode". Tot.: 12:10.

Hürdenrennen. Preis 1000 Mk. Distanz 2400 Meter. 1. Hrn. Pasch's „**Dr. Nikola**". 2. Hrn. Suermondt's „Wutach". Tot.: 756:10.

Kirchroder Jagdrennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Distanz ca. 3500 Meter. 1. Lt. Suermondt's „**Rautendelein**". 2. Hptm. v. Sandrart's „Hobinoe". Tot.: 18:10.

Neues vom Tage.

Die Aushebung eines Kupplernestes in Berlin haben Freitag Abend Criminalbeamte im Hause Zimmerstraße 5—6 vorgenommen. Madame Elisabeth Brugier, die Inhaberin der Wohnung, wurde wegen schwerer Kuppelei in Haft genommen, eine ganze Anzahl junger Mädchen, durchweg aus besseren Familien stammend, sowie eine verheiratete Frau wurden in mehreren Droschken nach dem Polizeipräsidium gebracht, um nach Feststellung ihrer Personalien und stundenlangem, eingehendstem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden. Die in den hocheleganten Appartemens der verhafteten 60 Jahre alten Frau Brugier beim Rendezvous angetroffenen Herren, darunter Mitglieder der besseren Berliner Gesellschaft, konnten, nachdem sie ihre Legitimation zwecks späterer Zeugenschaft abgegeben hatten, ihres Weges gehen. Das Quartier wurde alsdann verschlossen. Madame Brugier, die, in Aschaffenburg im Jahre 1840 geboren ist, ist bereits zwei Mal wegen schwerer Kuppeleien vorbestraft. Sie empfing nie bei sich Angehörige der Demimonde, sondern wußte auf Ausflügen und Reisen junge, blühende Mädchen im Alter von 17—22 Jahren anzulocken, um sie später bei sich einzuführen. Auch Mädchen unter 14 Jahren hatte sie im vorigen Sommer nachweislich für ihre schändlichen Zwecke in ihrer Wohnung stundenweise behalten. Die „Damen" versammelten sich zunächst im großen Empfangssalon bei Madame Brugier. Klingelte der Cavalier und es kamen deren viele, sogar von hohem Rang, so wurde ihm von der Br. entweder durch ein Guckloch in den großen Salon oder durch eine wenig bemerkbare Seitenthür ein Ueberblick über die versammelten „Damen" gestattet, worauf er seine Auswahl traf. Die Erwählte wurde ihm dann durch die Br. zugeführt, die vorsichtshalber keine Dienstboten um sich hatte, sondern sich für einige Stunden des Tages mit einer Aufwärterin begnügte. Drei besondere Zimmer waren den wüstesten Orgien geweiht. Unter den bei der Br. betroffenen Damen befand sich auch eine 20jährige Schülerin eines bekannten Musikinstituts.

Der Storch in Serbien.

a. **Paris**, 15. April, (Privat-Tel.) König Alexander von Serbien hat mehrere hervorragende Pariser Aerzte nach Belgrad berufen, um bei der Ende des Monats zu erwartenden Niederkunft der Königin zu assistiren.

Hochwasser.

Köln, 15. April. (W. T.-B.) Die Höhe des Rheins betrug hier heute Vormittags 10 Uhr 5,95 Meter. Der Oberrhein und sämmtliche Nebenflüsse fallen.

Im Befinden des bayrischen Raubmöders Kneißl ist seit einigen Tagen Wendung zum Besseren eingetreten, so daß der ihn behandelnde Arzt hofft, daß Kneißl am Leben erhalten bleibt. Seine Verletzungen der Gedärme verursachen weder Störungen noch sonst besonders große Schmerzen. Nur der Absceß, der sich im Rücken gebildet hat, nimmt einen weniger guten Verlauf. Seit etlichen Tagen wird Kneißl nicht mehr durch Angestellte der Klinik, sondern durch Schutzleute in Civil bewacht.

In Genua

streiken die Mannschaften der Florio-Gesellschaft; infolgedessen können 12 Dampfer heute nicht abgehen. Die Rheder haben zugestimmt, mit der Kommission der Arbeiter in Verhandlung zu treten.

Goldfunde.

Während des südafrikanischen Krieges sind von einem Schürfer in der Murchison-Kette reine **Goldadern** entdeckt worden.

Ueber die Auffindung der Goldbarren an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große"

wird ausführlicher gemeldet: Sonnabend Morgen 8 Uhr war der Steward und Dirigent der Schiffskapelle, Magers, damit beschäftigt, im Gange vor dem Salon der zweiten Kajüte eines der oben befindlichen Gesimse zu reinigen und stieß dabei auf einen dort liegenden Gegenstand, der, wie sich herausstellte, einer der fehlenden Goldbarren war. Dicht daneben lagen auch die beiden anderen Barren. Noch im Laufe des Vormittags wurden die Barren an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen abgeliefert. Steward Magers erfreut sich des besten Leumundes.

Ein Mord?

Gestern Vormittag 10½ Uhr wurde in Berlin die 35jährige Prostituirte Marie Staedler in ihrer Wohnung mit einer Schußwunde in der linken Brust aufgefunden und verschied auf dem Wege nach dem Krankenhause. Die Polizei setzte 2000 Mark Belohnung aus, falls sich ein Verbrechen ergiebt, für die Ermittelung des Thäters, der als 25 bis 30 Jahre alt, 1,72 bis 1,75 Meter groß, mit frischer Gesichtsfarbe, starkem blondem Schnurrbart, mit hellem modefarbenen Sommerüberzieher, schwarzer Hose, schwarzem Filzhut geschildert wird. Als muthmaßlicher Mörder ist ein Tischler Fritz Oelze verhaftet.

Berlin, 15. April. (Tel.) Oelze bestreitet, die Städler getödtet zu haben und behauptet, sie habe sich selbst einen Schuß beigebracht.

Ein Wohlthäter,

der bis zum Tode ungenannt bleiben will, stiftete 250 000 Mk. zur Errichtung einer Heilanstalt für lungenkranke Kinder in Belzig.

Der 8. internationale Anti-Alkohol-Kongreß

wurde Sonnabend geschlossen, nachdem ein ständiges Komitee aus Vertretern fast aller Staaten eingesetzt worden war. Zum nächsten Versammlungsort wurde Bremen bestimmt.

Theater und Musik.

Stadttheater. „**Minna von Barnhelm.**" Die Tage folgen einander, aber sie gleichen sich nicht. Das mag, je nach dem individuellen Befinden, bedauerlich oder erfreulich sein. Für den vorliegenden Fall muß ich zu meinem Leidwesen das Bedauerliche in den Vordergrund rücken. Ich hatte vor einigen Monaten Gelegenheit, an dieser Stelle über eine sorgfältig abgerundete, künstlerisch reife Aufführung der „Emilia Galotti" berichten zu können, eine Aufführung, die fraglos zu dem Besten gehörte, was unser Ensemble in dieser Saison gezeigt hat. Am Sonnabend gab es nach langer Pause wieder einmal Lessing. Man versuchte sich an der Königin der deutschen Lustspiele. Der Versuch mißlang und zwar gründlich.

Es ist eigentlich eine wenig dankbare Aufgabe und ein ziemlich überflüssiges Thun, jetzt, wo die Saison mit Riesenschritten ihrem Ende sich nähert, wo unserer Mimen Schaar bald in alle Welt zerstreut sein wird, sich in lange Abhandlungen noch einzulassen. Wozu soll man sich ärgern? Eigentlich ganz nutzlos sich ärgern? Geändert kann doch nichts mehr werden. Immerhin scheint mir Veranlassung zu einigen Bemerkungen vorzuliegen.

Lessings „Minna von Barnhelm" ist eine der prächtigsten Perlen unserer Litteratur, ein Lustspiel, welches trotz seines Alters von beinahe 140 Jahren eine ungeschminkte herrliche Jugendfrische in sich birgt. Goethe rühmte an dem Stücke einst, daß es den „vollkommenen norddeutschen Nationalgehalt" besitze. Wolfgang Menzel erblickte in diesem Werk Lessing's den glanzvollsten geistigen Spiegel der preußischen Armee; es wäre unmöglich, das Wesen des preußischen Offiziers, in dessen harter Schale der Ehre edler Diamant ruhe, anziehender und wahrer zum Ausdruck zu bringen. Es ist ein Lustspiel, in welchem Edelsinn und wahre Herzensgröße von den Blüthenkelchen anmuthigen Humors umrahmt sich zeigen. Keine Karrikatur, keine komische Situation zwingt zu lautem Gelächter. Eine wehmuthsvolle Heiterkeit zieht sich durch das Ganze. Und wenn hier und da auch ein schärferes Glanzlicht aufgesetzt ist, ein unendliches Maß zarter Innigkeit macht uns gerade dieses Werk Lessings so überaus lieb und werth.

Diese Bemerkungen vorausgeschickt, wirkte die Art und Weise, in welcher man theilweise am Sonnabend das Lustspiel verarbeitete, geradezu verblüffend. Ein Theil der Darsteller schien thatsächlich zu glauben, daß sie eine Blumenthal'sche Posse oder einen Lauffs'schen Schwank vor sich hätten. Es war traurig; es war vielfach das Muster einer Aufführung, wie sie nicht sein soll. Ferienstimmung? Reise- oder Wanderlust? Mag das eine oder das andere gewirkt haben, ein Ruhmesblatt für unsere Bühne war die Aufführung des Ganzen keineswegs. Nicht im Geringsten!

Selbstverständlich gab es auch Ausnahmen. Aber eine Schwalbe macht bekanntlich keinen Sommer und so vermochten auch die drei oder vier Künstler, die sich des Wesens der Lessing'schen Dichtung wohl bewußt waren, den verfahrenen Karren nicht in das Geleise zu bringen. Schade um einzelne Leistungen, schade um so manches Schöne, was ich sah, schade um die unter diesen Umständen nutzlos verbrauchte künstlerische Kraft!

Eine Minna voll Liebenswürdigkeit und entzückender Schelmerei, voll klugen Sinnes und tiefer Empfindung, ganz das sonnige prächtige Menschenkind, wie es Lessing gezeichnet hat, war Frau **Meltzer**. Die Heiterkeit, welche das Wesen der Minna ganz erfüllt, die Natürlichkeit ihres Liebesempfindens, die naive Freude an lustigen Streichen, der strahlende Sonnenschein, welcher von dieser frischen Mädchengestalt ausgeht, das selige Glück, welches sie empfindet, als sie hört, daß Tellheim ihr nahe ist — Alles kam zu schöner Geltung. Bald entzückte der leichte gefällige Plauderton, bald ergriff des Herzens innige Sprache. **Diese** Minna wußte, was der Dichter gewollt hat.

Einen durchaus beachtenswerthen Tellheim gab Herr **Knaack**. Im Gegensatz zu Minna, die keinen Augenblick an dem Sieg ihrer Liebe zweifelt, die ohne Wölkchen auf der Stirne durch das Leben tanzt und hüpft, steht Tellheim, Pessimist und zugleich Sanguiniker. Zwei Seelen wohnen in seiner Brust. Er ist bald der rauhe Soldat, bald der feurige Liebhaber; bald ist er Charakter-, bald Gemüthsmensch. So faßte ihn der Darsteller durchaus richtig. Leider versprach er sich häufiger, als gerade nöthig war.

Herr **Marlow** war ein treuherziger Werner. Er gab uns den „miles gloriosus" in seiner harmlosen und doch selbstbewußten Art, edelmüthig und leichtgläubig, tapfer und zugleich verliebt, aber niemals kasernenmäßig; eine prächtig-innerliche, humorvolle Verkörperung des allzeit Getreuen. Den Riccaut des Herrn **Jaenicke** habe ich leider anderweitiger Verpflichtungen halber nicht gesehen. Ich hörte jedoch, daß der Künstler eine seiner fein charakterisirten Cabinetsstückchen geboten hat.

Damit wäre ich mit dem, was lobend zu vermerken ist, am Ende. Herr **Pickert** karikirte den Wirth in ganz burlesker Possenmanier; für die Kernfigur des Just reichte die Gestaltungskunst des Herrn **Kraft** nicht ganz aus; er vermochte den Vollgehalt dieser Rolle nicht auszuschöpfen. Bemerken möchte ich noch, daß der 9. Auftritt des ersten Aktes mit den Worten des Bedienten schließt: „Kamerad, das wäre kein Herr für mich!" Hier rief ihm Just nach: „Und Er kein Diener für meinen Herrn." Lessing hat diese Worte nicht geschrieben. Wozu werden sie also — sie

---

genannt, die in der Winternacht in weißer Unterjacke an seinem Bett sitzt und aus gräßlich knarrender Dose Taback schnupft. Hermann Sudermann hat dann den Namen von ihm übernommen: „Frau Sorge". Er hat sein bestes Buch so genannt, jenen Roman von prächtiger Wahrheit und erschütternder Schlichtheit, jenes Buch, nach dem kein Hahn krähte, bis der Riesenerfolg der „Ehre", der größte Sensationserfolg seit den Räubern, den unbekannten, kümmerlich lebenden Journalisten Sudermann an die Spitze der deutschen Schriftsteller riß.

Vielleicht hätte Hawel sein Stück auch am liebsten „Frau Sorge" genannt; die alte, graue, unleidliche Frau läßt er als Person auftreten, als Gespenst, das nur der Zuschauer sieht, während es den Handelnden auf der Bühne im Herz und Hirn sitzt. Kein übler Gedanke. Aber zunächst ein übler Name. „**Mutter Sorge**"; was ist an ihr „mütterlich"? Wer liebt sie wie eine Mutter . . . Und dann auch in der Ausführung viel Schiefes, Unbeholfenes. Diese Frau Sorge kommt kaum von der Bühne. Sie wirft von Zeit zu Zeit ihre billigen Sentenzen in die Reden der Menschen da vorn und raunt bald von der Bank, bald vom Fenster, bald hinterm Ofen hervor ihre billige Weisheit.

Sagt der brave Tischler: „Jetzt schreib' ich eine Rechnung für fünfzig Gulden", so flüstert die Sorge: „Ja, aber ob du sie kriegst!"

Will der alte kranke Vater frohlocken: Ha, jetzt ist's Frühling, vielleicht fahr' ich nächstens mal spazieren, so murmelt die angenehme Dame in Grau: „Jawohl, auf den Friedhof fährst du!"

Und so mit Grazie fort. Aber immer Wienerisch; denn es ist ein Wiener Stück, und die Sorge ist eine geborene Wienerin, das erfahren wir bei dieser Gelegenheit. Es ist schade, daß noch Niemand bei uns auf Grund dieser Erkenntniß auf den naheliegenden Einfall gekommen ist, sie als „lästige Ausländerin" abzuschieben.

Ein richtiges Volksstück ist das Hawel'sche nicht. Es ist viel zu viel Theater dabei. Theatermenschen, Theaterschicksale. Ja, auch die Mutter-Sorge ist eine Theater-Sorge. Das ist die richtige Sorge nicht. Und vor allem hat sie hier kein Fünkchen Poesie. Alles, was sie sagt, ist von einer öden Prosa, die einem gradezu auf die Nerven fällt. Man erwartet immer etwas Großes, Starkes, Zwingendes und dann kommt das Alltäglichste. Zum Schluß wird sie gar witzig. Sie und ihr Dichter hält's offenbar für einen Witz. Die ganze Tischlerfamilie hat sich friedlich wieder zusammen gefunden. Sogar die verlorene Schwester, die dies Leben als Ausgehaltene nicht mehr aushielt, ist nach reichlichen Erfahrungen in der Liebe — Jenny Groß deutet das sehr hübsch an — von dem mit Recht so berühmten goldenen Wiener Herzen in die Atmosphäre von Jugend und Fleiß zurückgekehrt, die die Ihrigen verbreiten. Da verläßt die Sorge das Haus und, als ob sie früher mal der Bühne angehört hätte, macht sie sich einen „Abgang" und sagt: „Jetzt, wo Ihr Euch Alle wieder so gern habt, könnt Ihr mich auch gern haben!" Sie will offenbar nicht so deutlich sein, wie der Ritter Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand . . .

Für mich hat die um Volksgunst buhlende Muse des Herrn Hawel aus Wien das Bild der Frau Sorge nicht zu verändern gemocht. Ich sehe sie nach wie vor nicht als Greisin in grauen Flortüchern am Stocke humpelnd. O nein. Ich seh' sie auch nicht als „Mutter". Denn der Name einer Mutter ist mir für das Scheusal zu heilig. Ich seh' sie nach wie vor als Tante.

Sie hat einen großen lila Federhut mit einem ganz unmöglichen Vogel darauf. Und ein unangenehmes graues Gesicht hat sie, mit spitzen Backenknochen und einer schmalen, spitzen Nase wie ein Habichtsschnabel. Sie scheint niemals jung gewesen zu sein. Sie hüstelt viel und gluckst und kichert in sich hinein.

Und so kommt sie geschlichen mit Katzenschritten zu Meyers im Ersten, zu Meyers mit ey, die Hasenbraten und Schneehuhn essen und bei denen der Stuhl am Bechsteinflügel nicht kalt wird. Und sie kommt zu Maiers im Dritten, zu Maiers mit ai, die sich schinden und plagen und mit arbeitsharten Händen Pfennig auf Pfennig legen. Und sie kommt zu dir und zu mir.

Sie ist Meyers Tante und Maiers Tante. Meine Tante, Deine Tante.

Diogenes.

scheinen so eine Art Theaterunsace zu sein — gebraucht? Lessing zu verbessern oder zu verschönern ist zum mindesten unnöthig. Das, was Fräulein Cabano aus der Franziska machte, war ihr Bestes sein; um dieses Beste wird man sie freilich kaum zu beneiden haben.

Stadttheater. Rosenmontag. Eine Offiziers-Tragödie von Otto Erich Hartleben. Montag eine Lehrerkomödie, Sonntag eine Offizierstragödie — wenn es mit dem Spezialistenthum in der dramatischen Dichtung so weiter geht, wird jeder Stand seinen besonderen Bühnenphotographen haben, und dem Litterarhistoriker der Zukunft wird die wenig beneidenswerthe Aufgabe zufallen, die Dichtungen weniger daraufhin zu prüfen, ob sie ein Bild allgemein menschlicher Empfindungen, Gefühle und Leidenschaften geben, als vielmehr daraufhin, ob die konventionellen Vorstellungen und Lebensäußerungen dieses oder jenes Standes bis zur Zeit des Erscheinens des Stückes wirklich herrschenden waren. Die Handlung des Dramas fängt an nichts zu bedeuten, das Milieu alles. Die Lehrerkomödie des Herrn Otto Ernst hätte, wenn nicht die gütige Beziehung in Gestalt des Regierungsraths Prell erschiene, leicht eine Tragödie werden können und Otto Erich Hartlebens Rosenmontag würde einen prachtvollen Schwank geben, wenn es dem Verfasser der lustigen Geschichte vom abgerissenen Knopfe und vom gastfreien Pastor nicht beliebt hätte, seinen gut beobachteten, Niemandem zu Leide und vielen zur Lust geschaffenen Schilderungen aus dem Offiziersleben ein Herzensdrama umranken zu lassen, das als Ganzes ernster betrachtet, eine ernsthaftere Prüfung schwer verträgt. Der Leutnant einer rheinischen Garnison, Hans Rudorff, hat sich eines Tages in Gertrud Reimann, die brave Tochter eines ehrsamen Handwerkers verliebt oder vielmehr wahre Liebe zu dem Mädchen gefaßt. Hansens Vetter und Regimentskameraden, der Oberleutnant von Ramberg, sind darüber tief empört. Sie beschließen, den Vetter von seiner Liebe „loszueisen" und einen Treubruch zu „deichseln". Als Hans zur Gewehrfabrik nach Erfurt kommandirt ist, führen sie in fester Absicht eine schurkische Intrigue aus, die man diesen im Grunde doch gutmüthig freundlichen Herren, die überdies kameradschaftlich zu handeln verpflichtet sind, schwer zutrauen kann. Sie laden Traute ein, mit ihnen zu einem Regimentskameraden zu wandern und in dessen Behausung ein kleines Fest mitzufeiern. Traute nimmt (was übrigens nicht zur Zeichnung ihres Charakters stimmt) die Einladung an, man feiert des Geliebten Geburtstag, giebt aber dem Mädchen zugleich zu verstehen, daß dieser sie demnächst verlassen und eine Dame heirathen werde. Traute fällt zunächst in Weinkrämpfe und dann in eine tiefe Ohnmacht. Wie sie erwacht, ist es bereits grauender Morgen. Geflissentlich verbreiten die beiden Vettern das Gerücht, daß ihr Opfer in jener Nacht [illegible] Morgens in jener Wohnung von verschiedenen Zeugen gesehen worden ist, bricht er ohne Weiteres (!) das Verhältniß ab, giebt dem Obersten das Ehrenwort, daß die Liebe für immer „todt" und begraben sein soll", verfällt aber in Folge der seelischen Erregung in ein Nervenfieber, von dem er in der Schweiz Heilung findet, um sich alsbald mit dem Töchterlein eines reichen Kommerzienraths zu verloben. In die Garnison zurückgekehrt, erfährt er den wahren Sachverhalt, [illegible] bricht sein Ehrenwort. Jetzt könnte Hans Rudorff als tragischer Held bewähren, indem er sich für die höheren Gesetze der Sittlichkeit gegen die des standesgemäßen Herkommens kämpft und in diesem Kampf entweder siegt oder untergeht; Hartleben aber, der das große Publikum besser kennt, läßt seinen „Rosenmontag" melodramatisch enden und wählt den alten Weg, indem er Hans und Traute durch Selbstmord in den Tod schickt. Unsere kurze Skizzirung zeigt schon, daß der „Rosenmontag" keine Offizierstragödie ist, [illegible]

Andererseits aber hat Hartleben mit überaus sicherem Bühnengeschick ein Werk geschaffen, in dem alles das, wofür das große Publikum besonders empfänglich ist, an der richtigen Stelle steht, Rührendes und Komisches, Pathos und Ironie, Leidenschaft und Witz. Auch verleugnet der Verfasser seine im engeren Sinne poetische Begabung in der Darstellung des Liebesverhältnisses nicht, um das er einen zarten Duft reichen jugendlichen Empfindungslebens zu breiten verstanden hat; diese Liebesszenen wirken in ihrer schlichten Einfachheit, ihrer still steigenden Leidenschaft ergreifend. Sein Bestes aber giebt Hartleben in den [illegible] Kasernen- und Kasinobildern. [illegible]

[illegible]

R.

Lokales.

* **Lehrer Mahlau †.** Fern von der Heimath auf einer Urlaubsreise befindlich verstarb am Sonnabend plötzlich am Herzschlage der Lehrer am Realgymnasium zu St. Johann Herr Johannes Mahlau. Seit 27 Jahren war der Verstorbene, der im besten Mannesalter stand, im Schulwesen unserer Stadt thätig, 12 Jahre gehörte er dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums von St. Johann an. Ausgezeichnet durch hohe Gaben des Wissens, voller Hingebung an seinen Beruf, Liebe zu seinen Kollegen und Schülern erwarben ihm bald allgemeine Achtung und Liebe und groß ist die Zahl derer, die jetzt an der Bahre des theuren Entschlafenen stehen. Sein Andenken wird aber weit über das Grab hinaus immer in Ehren bleiben.

* **Zum Streike der Schiffsstauer.** Am Sonnabend Nachmittag hielten die Stauer in Schidlitz eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende der Lohnkommission, Herr Schikorr, über den Stand des Streikes berichtete. Nach seinen Ausführungen sind die Stauer deshalb in den Ausstand getreten, um den im vergangenen Jahre vor dem Einigungsamt vereinbarten Lohntarif aufrecht zu erhalten. Der neue, von den Arbeitgebern ausgearbeitete Tarif verlangt den Wegfall der Vesperpause, wodurch die Arbeit um eine halbe Stunde verlängert werden würde. Die Hauptstreitpunkte bilden aber die §§ 7 und 8 des neuen Tarifes. Der § 7 bestimmt, daß es den Stauermeistern überlassen werden soll, den Antrag und das Ende der Arbeitszeit zu bestimmen, während § 8 des neuen Tarifes besagt, daß es jedem Arbeiter freistehen solle, an der Arbeit theilzunehmen, gleichviel ob er der Organisation der Hafenarbeiter angehört oder nicht. Ferner verlas Herr Schikorr einen von den Rhedern an die Lohnkommission gerichteten Brief, in welchem die Arbeitgeber erklären, daß sie bereit seien, mit der Lohnkommission in Verhandlung zu treten, sobald die Stauer sich den Bestimmungen der §§ 7 und 8 unterwerfen. Die Versammlung nahm hierauf folgende Resolution an:

„Die Versammlung erklärt, an dem den Herrn Rhedern eingereichten Lohntarif unverbrüchlich festzuhalten. Sie erklärt sich insbesondere gegen die Annahme des Punktes 7 des Rhedertarifs, weil dieser durch den Punkt 1 desselben Tarifes, welcher die Dauer der Arbeitszeit bestimmt festlegt, zwecklos und unnöthig geworden ist. Sie erklärt sich weiter gegen den Punkt 8 des Rhedertarifes, weil dieser seinem Inhalt nach über den Zweck der Sicherung der Arbeitsfreiheit weit hinausgeht; zu diesem Zwecke genügt vollständig die Bestimmung des Lohntarifes vom 27. April 1900, in der gesagt wird: Dagegen versprechen die Arbeiter, daß sie Arbeitern, welche nicht zum Verband der Hafenarbeiter usw. gehören, ebenfalls kein Hinderniß bei der Arbeit in den Weg legen werden."

* **Der Wasserstand** der Weichsel bei Warschau betrug gestern 2,39, heute 2,45 Meter.

* **Diebstähle.** Gestern Nachmittag saß in einem Lokale am Fischmarkt ein Kutscher, der plötzlich die Entdeckung machte, daß ihm sein Portemonnaie mit 200 Mk. Inhalt verschwunden war. Der Gastwirth veranlaßte sofort, daß sämmtliche anwesenden Gäste sich untersuchen ließen. Da versuchte sich der Bäckergeselle Oskar Otto Boldt zu drücken, er wurde jedoch festgehalten und bald wurde die Geldtasche unter einer Treppe vorgefunden. Boldt räumte schließlich ein, den Diebstahl begangen zu haben. — Als ein Häkchen, welches sich schon frühzeitig krümmt, erwies sich der 15jährige Arbeitsbursche Albert Schuch. Nachdem er vor 8 Tagen in einem Schankgeschäft die Ladenkasse ausgeräumt hatte, wurde er gestern dabei ertappt, daß er einem andern Restaurateur 40 Mk. gestohlen hatte. Gegen den Burschen ist Zwangserziehung beantragt worden, welche hoffentlich auch verhängt werden wird.

* **Straßenraub.** Der Maurerlehrling Erich Wend und der Malergehilfe Albert Schmid trafen in dieser Nacht mit dem Schuhmachergesellen Kowalcki zusammen, wobei Schmidt ihn beschuldigte, er habe seine Braut beleidigt und müßte deshalb etwas ausgeben. Um die unheimlichen Burschen los zu werden, wollte ihnen Kowalcki 60 Pfg. geben, als er jedoch seine Geldtasche herausgezogen hatte, schlugen ihm die Kerle das Portemonnaie aus der Hand, daß das Geld auf das Pflaster fiel. Von 13,90 Mk. blieben Kowalcki nur noch 25 Pfg. übrig. Die beiden Burschen sind verhaftet worden. Sie stellten bei ihrer Vernehmung ihre Schuld in Abrede.

Eingesandt.

Zur Abwehr und Richtigstellung

einiger in der letzten Stadtverordneten-Sitzung über mein Lehrerinnen-Seminar gefallenen Bemerkungen sehe ich mich zu folgender Auseinandersetzung veranlaßt. Michaelis 1887 konnten verschiedene Zöglinge meiner höheren Mädchenschule in Folge großen Andranges im städtischen Seminar keine Aufnahme finden. Als sich dieserhalb die Eltern meiner Schülerinnen bei mir beklagten, trat ich mit großen persönlichen Opfern in die Lücke und eröffnete mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums eine eigene Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt, die in den neun Jahren ihres Bestehens nicht weniger als 92 jungen Damen den Weg zur glücklichen Erreichung ihres Zieles bahnte. Der Umstand jedoch, daß statt des früheren zweijährigen Kursus die Errichtung eines dreijährigen verlangt wurde, daß ich mich also in die Nothwendigkeit versetzt sah, noch einen Oberkursus einzurichten, und ferner die mißliche Bedingung, daß die Zöglinge meiner Anstalt anderen Seminaren zur Prüfung überwiesen werden mußten, bewogen mich zu einer zeitweiligen Aufgabe meines kostspieligen Unternehmens.

Da nun inzwischen die Prüfungsordnung für Lehrerinnen insofern eine Aenderung erfahren hatte, als eine selbstständige von der Viktoriaschule unabhängige Prüfungskommission eingesetzt wurde, vor der sämmtliche nicht im städtischen Seminare ausgebildeten Examinandinnen unserer Provinz zu erscheinen haben, so entschloß ich mich im Interesse meiner Schule Michaelis 1898 zur Wiedereröffnung meines Seminares. Dasselbe umfaßt gegenwärtig einen Unterkursus von 18 und einen Oberkursus von vorläufig sechs Zöglingen. Mein Seminar besteht also und wird vorschriftsmäßig nach dem von Provinzial-Schulkollegium genehmigten Lehrplan geleitet. Auch sind die an meinem Seminare wirkenden Lehrkräfte gegenüber denjenigen der Viktoriaschule keine „minderwerthigen". Es unterrichten an demselben die Herren Pastor Stengel (Religion), Oberlehrer v. Bockelmann (Geschichte und Geographie), Oberlehrer Lakowitz (Naturlehre), Rektor Zürn (Rechnen), Königl. Musikdirektor Joetze (Gesang) und die Damen Frl. Schweers (Englisch), Frl. Bahrendt (Französisch), Frl. Ihlefeld (Handarbeit), Frau Bechmann (Zeichnen), Frl. Misch (Turnen), während ich selber Pädagogik und Deutsch übernommen habe und auf Grund einer langjährigen Erfahrung als Seminarlehrer und Mitglied der Königl. Prüfungs-Kommission für Lehrerinnen in Posen und Berlin die praktischen Uebungen meiner Seminaristinnen leite. Aus dieser Darstellung der Sachlage ergiebt sich wohl zur Genüge, daß bei dem vorhandenen Bedürfnisse nach Lehrerinnenbildung mein Versuch ein Lehrerinnenseminar zu unterhalten auch ohne Unterstützung gelingen dürfte, wenn sich dasselbe nur einer wohlwollenden Berücksichtigung seitens der Stadt zu erfreuen hätte. Und daß meine Anstalt eine wohlwollende Beurtheilung der städtischen Behörden verdient, muß jedem unbefangenen Beurtheiler der Sachlage einleuchten. Was würde wohl die Ausbildung der 92 von mir dem Lehrerinnenberufe zugeführten jungen Damen, von denen mehrere in städtischen Schulen angestellt sind, der Stadt gekostet haben, wenn sie mein Privatseminar nicht hätten besuchen können? Welche Mehrkosten steht die Stadt wieder im Begriffe, für die Schulverwaltung zu übernehmen! Gleichwohl würde ich den an maßgebender Stelle ausgesprochenen Wunsch, für die Ausbildung der leider so sehr zurückgesetzten Töchter neue Mittel zu bewilligen, mit Freuden begrüßen, wenn nur, wie es wohl in der Billigkeit liegt, die gewährten Mittel in erster Linie den Töchtern unserer Stadt zugute kämen und den Auswärtigen der Zutritt zum Seminar erst gestattet würde, nachdem dem Bildungsbedürfnisse der Einheimischen Genüge geleistet ist.

Leider ist nun bei der Debatte über den genannten Gegenstand aus der Versammlung auch eine Bemerkung gefallen, die ich gern mit Unkenntniß der Sachlage entschuldigen möchte, die aber sicher von keinem Wohlwollen gegen meine Anstalt Zeugniß giebt, und die ich zur Wahrung der Ehre meines Kollegiums und meiner Schule zurückweisen muß: Mein Lehrerinnenseminar ist keine „private Drillanstalt", und die „ideale Aufgabe" der Lehrerinnenbildung ist von meinem Kollegium und mir mindestens mit demselben heiligen Ernste erfaßt worden, mit welchem wir der Erziehung der meiner Schule anvertrauten Mädchen dienen.

Dr. Scherler.

Standesamt vom 15. April.

Geburten. Arbeiter Rudolf Fröse, T. — Getreide-Aufseher Bernhard Radtke, T. — Eigenthümer Carl Kanthak, S. — Arbeiter Adam Konkel, S. — Holzarbeiter Friedrich Döttlaff, S. — Stellmachergeselle Paul Muttke, S. — Kaufmann Eduard Langanke, S. — Schuhmachermeister Carl Kalwa, S. — Schmiedegeselle Theodor Rychlowski, T. — Bautechniker Robert Zieren, T. — Arbeiter Friedrich Lange, S. — Arbeiter Albert Kranich, T. — Arbeiter Gottfried Hahn, S. — Schlossergeselle Emil Müller, S. — Arbeiter Paul Nötzel, T. — Klempnergeselle Emil Wunderlich, S. — Töpfermeister August Grünke, S. — Bäckermeister Gustav de Veer, S. — Monteur Ernst Molkentin, T. — Schmiedegeselle Eduard Asch, T. — Monteur Gustav Minuth, S. — Schlossergeselle Alfred Schulz, T. — Arbeiter Johann Kamann, T. — Müllergeselle Hermann Philipp, S. — Arbeiter Franz Hejdukowski, S. — Feuerwehrmann Wilhelm Remane, S. — Unehel. 1 S., 1 T.

Aufgebote. Schmiedegeselle Franz Warnowski und Auguste Emilie Ziebuhr. — Schlosser Felix John Herzog und Anna Elfriede Beck. — Sattler Oscar Herrmann Walter Nürmberger und Johanna Elisabeth Grunwald, sämmtlich hier. — Vollziehungsbeamte Friedrich Wilhelm Hennemann zu Zigankenberg und Olga Helene Wahl, hier. — Schiffbauer August Els und Grethe Posenau, beide hier. — Milchhändler Heinrich Theodor Mischke und Bertha Maria Muschak, beide zu Wotzlaff. — Arbeiter Joseph Wirka, hier, und Martha Rosalie Sumowski zu Schwintsch. — Kaufmann Isak Jakob Scherer zu Herne und Malwine Rothmann, hier. — Schmied Gustav Kuhl, hier, und Louise Auguste Charlotte Adrian zu Kl. Lichtenau. — Maler Heinrich George Pallasch und Agnes Clara Emma Siebers, beide hier.

Heirathen. Gastwirth Gottfried Doerks und Wilhelmine Klingenberg geb. Greifenberg. — Seemaschinist Willy Schmidt und Helene Christukat. — Zimmermann Hermann Schlawjinski und Wilhelmine Tybussek geb. Janzen. — Nieter Otto Rathenow und Margarethe Koschner. — Töpfergeselle Friedrich Schulz und Rosalie Keyser geb. Thoms. — Stellmachergeselle Paul Zeidler und Martha Dietrich, sämmtlich hier.

Todesfälle. T. des Feuerwehrmanns Arthur Steuding, 8 T. — S. des Schuhmachermeisters Richard Roeschke, 1 J. 2 M. — Steinsetzer Eduard Gierszynski, 49 J. — T. des Bautechnikers Karl Jakob, 1 J. — Frau Maria Elwira Auguste Palubitzki, geb. Wannow, 34 J. 9 M. — Musketier der 3. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 128 Otto Erdmann Reinhold Gnoycke, 19 J. 5 M. — Maschinist Hans Bratberg 48 J. 3 M. — Holzbraker Johann David Ullmann, 71 J. 3 M. — T. des Tischlermeisters Oskar Selke, 5 W. — Unverehelichte Lydia Marie Magdalena Scheibel, 27 J. 7 M. T. des Arbeiters Rudolf Fröse, 2 M. — S. des Gutspächters Rudolf Tuchel, 15 J. 6 M. — Schiffsbaumeister Boy Jensen, 75 J. 6 M. — Hospitalitin Brigitta Duneyske, 66 J. — Schiffseigner Friedrich Wilhelm Herich, 57 J. — S. des Regierungs-Supernumerars Karl Thiel, 1 J. 2 M. — Arbeiterin Henriette Fest, 85 J. 3 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: S.

Weizen war heute in fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 Gr. Mk. 160, hochbunt leicht bezogen 759 Gr. Mk. 158, hochbunt 756, 761, 766 u. 772 Gr. Mk. 161, fein weiß 783 und 793 Gr. Mk. 163, mild roth 777 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 738 und 744 Gr. Mk. 130. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 692 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Hafer ohne Handel.

Wicken inländische Mk. 180, Mk. 182 per Tonne bezahlt.

Kleesamen polnische zum Transit blaue Mk. 112 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 51, 52, roth Mk. 38, 39, 40, schwedisch Mk. 62, Thymothee Mk. 18, 20, besetzt Mk. 12 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,35 Mk. 4,40, Mk. 4,42½, feine Mk. 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. April.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Basis 88° Mk. 8,75 bez.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,80, Mai Mk. 8,87½, Juni Mk. 8,92½, August Mk. 9,07½, Oktober-Dezbr. Mk. 8,80. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 8,85 Mai Mk. 8,87½, Juni Mk. 8,92½, Juli Mk. 9,00, August Mk. 9,10.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	15		13.	15.
Weizen Mai	164.50	164.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	109.25	109.50
" Juli	165.25	165.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	108.50	108.75
" Sept.	165.25	165.25	Rüböl Mai	56.—	56.—
Roggen Mai	142.75	142.50	" Okt.	49.90	49.90
" Juli	142.50	142.50	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
" Sept.	142.—	142.50			
Hafer Mai	—.—	—.—			
" Juli	138.25	137.—			

	13.	15.		13.	15.
3½% Reichs-A.	98.25	98.25	Ostpr. Südb.-A.	86.75	87.—
3½% "	98.25	98.20	Franzosen ult.	149.90	148.90
3% "	88.25	88.10	Drtm. Gronau	156.90	156.90
3½% Pr. Conf.	97.90	97.80	Marienb.-Mlw.St.Act.	72.90	72.25
3½% "	98.10	98.20	Marienb.-Mlw.St.-Pr.	112.80	112.10
3% "	88.10	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	13.50	12.50
3½% Wp. "	94.80	94.80	Danziger Oelm.St.-Pr.	65.—	64.—
3½% „neul."	94.80	94.25	Harpener	177.—	176.25
3% Westp. " "	85.60	85.60	Laurahütte	210.10	210.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95.75	95.75	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	203.—
Berl.Hand.Ges.	152.—	152.60	Barz. Papierf.	207.25	208.—
Darmst.-Bank	134.25	134.75	Gr.Brl.Str.-B.	225.25	227.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.85	84.90
Deutsche Bank	202.10	202.40	Russ. Noten	216.05	216.—
Disc.-Com.	183.—	183.80	London kurz	20.41	—.—
Dresden. Bank	146.48	147.25	London lang	20.24	—.—
Oest. Cred. ult.	219.50	220.25	Petersbg. kurz	215.55	215.45
5% Itl. Rent.	96.10	96.—	Petersbg. lang	213.40	213.30
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.80	58.70	Nordd.Cred.-A.	116.75	116.75
4% Oest. Gldr.	—.—	100.—	Ostdeutsche Bk.	117.60	117.60
4% Rumän. 94. Goldrente.	75.50	75.—	4½% Chin.Anl.	81.50	81.50
4% Ung. "	99.20	99.10	North. Pacific-Pref. shares	95.20	95.30
1880er Russen	99.25	99.25	Kanad.-Pac.-A.	91.75	92.20
4% Russ. inn. 94.	96.10	—.—	Privatdiscont	3⅜%	3⅜%
Trk. Adm.-Anl.	100.—	99.70			
Anatol. 2. Serie	99.20	99.20			

Tendenz: Die durch den Rückgang des Kohlenabsatzes veranlaßten starken Abgaben drückten die Kohlenaktien um 2—3 Proz. Hierdurch wurde die Tendenz allgemein beeinflußt. Das Geschäft war schleppend, Fonds behauptet 3% heimische Anlagen anziehend. Amerikanische Bahnen besser.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 13. April.

Nicht ermuthigende Meldungen des Auslandes machten die Käufer zwar vorsichtig, jedoch sind sie nicht billiger angekommen. Im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen wurde einzeln solcher etwas mehr bezahlt. Hafer war unverändert. Rüböl schwach aber behauptet. 70er Spiritus loco ohne Faß wurde trotz ungünstiger Märzstatistik stärker gefragt Mk. 44,20 12 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Abwarten!

J. **Berlin**, 15. April. (Privat-Tel.) Das Staatsministerium hat sich, wie ein Montagsblatt erfahren haben will, entschlossen, die dilatorische Behandlung der Kanalvorlage nicht länger zu dulden, sondern gleich nach Wiederaufnahme der Kommissionsarbeiten auf schleunige Erledigung hinzudrängen und insbesondere sich nicht mehr auf die Ertheilung ausführlicher Aufschlüsse oder sonstiger spezieller Ausarbeitungen einzulassen.

Ein Opfer der Spielhagen-Banken.

Berlin, 15. April. (Privat-Tel.) Der Selbstmord des Gerichtsreferendars Dr. Eltz aus Potsdam ist in seinem Motiv nunmehr aufgeklärt. Er ist dem Zusammenbruch der Spielhagenbanken zum Opfer gefallen.

Der Kronprinz in Wien.

E **Wien**, 15. April. (Privat-Tel.) In Ergänzung des offiziösen Telegraphen sei zum Besuch des deutschen Kronprinzen folgendes nachgetragen: Kronprinz Friedrich Wilhelm sah in seiner österreichischen Husarenuniform noch schlanker aus als in seiner Garde-Uniform. Beim Empfang schien er anfangs ein wenig befangen. Kaiser Josef half ihm aber durch seine Liebenswürdigkeit schnell darüber hinweg. Er streckte ihm nach der Begrüßung sofort beide Hände entgegen und begann sogleich ein Gespräch. Der Kronprinz antwortete erst nicht, sondern beugte sich herab auf die Hand des Kaisers, welche er küßte, obwohl der Kaiser Franz Josef dies zu verhindern suchte. Der ausnehmend herzliche Charakter der Begrüßung, welche über das Zeremonielle weit hinausging, machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Beim Empfange auf dem Bahnhofe war kein Minister anwesend, da der Besuch als Familienfest behandelt wird.

Der Kronprinz überreichte ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm. Den Trinkspruch beim Diner, welcher seine erste öffentliche Rede bildet, brachte der Kronprinz mit weithin vernehmbarer Stimme aus. Beim Cercle unterhielt er sich viel mit den Ministern. Heute wird der Kronprinz die Museen und Denkmäler besichtigen und das Dejeuner beim sächsischen Gesandten einnehmen. Abends findet Familiendiner in der Hofburg statt, dann Ball beim deutschen Botschafter, zu welchem auch Kaiser Franz Josef erscheinen wird.

Englische Verluste.

△ **London**, 15. April. (Privat-Tel.) Während die Verlustliste für den 12. April 14 Todte, 23 Verwundete, 17 an Krankheiten Gestorbene und 8 Vermißte umfaßt, wurden gestern 51 Offiziere und 1035 Mann als Ganzinvaliden nach England zurückbefördert.

China.

Die Forderungen der Mächte.

Peking, 15. April. (W. T.-B.) Den chinesischen Bevollmächtigten ist von den japanischen Vertretern mitgetheilt worden, daß die Rückkehr des Kaisers dringend nöthig sei und daß chinesische Truppen ausgesandt werden müßten zur Wiederherstellung der Ordnung in der Mandschurei.

Leere Gerüchte.

J. **Berlin**, 15. April. (Privat-Tel.) Ueber ein angebliches Attentat gegen Kaiser Wilhelm meldet eine Lokalkorrespondenz eine höchst unwahrscheinlich klingende Nachricht. Darnach soll ein Anarchist am 27. März im Auftrage einer anarchistischen Vereinigung von Buenos Aires nach Deutschland abgereist sein; da man glaubt, daß diese Reise einen verbrecherischen Zweck hat, so fahndet die Polizei auf ihn.

Berlin, 15. April. (W. T.-B.) Zur gestrigen Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar waren geladen: Der König von Württemberg, der Erbprinz zu Wied und Dr. Siemens. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers in dessen Wohnung und besuchte sodann den neuen Dom.

△ **London**, 15. April. (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent des „Standard" meldet: Präsident Krüger sei entschlossen, dem Haager Schiedsgericht eine Denkschrift über die Südafrikafrage vorzulegen.

Rambouillet, 15. April. (W. T.-B.) Bei der Wahl zur Deputirtenkammer im Arondissement Rambouillet wurde an Stelle Marcel Haberts der Republikaner de Caraman gewählt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Montag, den 15. April 1901, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Bei ermäßigten Preisen.

Die Ehre.

Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Heinrich Marlow.
Personen:

Kommerzienrath Mühlingk	Fritz Jaenicke
Frau Amalie Mühlingk	Frl. Staudinger
Curt Mühlingk, deren Sohn	Alfred Meyer
Leonore, deren Tochter	Diana Dietrich
Lothar Brandt	Hermann Meltzer
Hugo Stengel	Willy Heinemann
Graf von Trast-Saarberg	Heinrich Marlow
Robert Heinecke	Alexander Ekert
Der alte Heinecke	Gustav Pickert
Frau Heinecke	Marie Widemann
Auguste } Heineckes Töchter	Johanna Proft
Alma } Heineckes Töchter	Paula Rieger
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Bruno Galleiske
Frau Hebenstreit, Gärtnerfrau	Agathe Schekirka
Wilhelm, Diener bei Mühlingk	Alexand. Calliano
Der indische Diener des Grafen Trast	Emil Werner

Der 1. und 3. Akt spielen im Hinterhause, der 2. und 4. Akt im Vorderhause des Fabrikanten Mühlingk.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. **Rosenmontag.** Offiziers-Tragödie.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P.P.E. Benefiz für **Gustav Pickert. Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P.P.A. **Rosenmontag.** Offiziers-Tragödie.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Stürmische Heiterkeit erzielen allabendlich
Les 4 Maisanos,
die besten Musical-Excentrics der Gegenwart.
Helga und Ingeborg Sandberg,
das reizende schwedische Gesangs- und Tanz-Duett.
Ferner: Das neue hervorragende Künstler-Ensemble.
Täglich nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama
Schluss der Saison:
Bis Mittwoch Abend bleibt
München, Salzburg, Königssee.
[...]les kolossalen Besuches halber ausgestellt; ebenfalls
das Skelett im Körper einer lebenden Dame.

Danziger Männergesang-Verein

Dienstag, den 23. April cr., Abends 8 Uhr:
II. Konzert
für seine Mitglieder im
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Dirigent: Kapellmeister **Karl Frank.**
Solist: Königl. Kammersänger
Curt Sommer
1. Tenor der Königl. Oper in Berlin.
Orchester: Die Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments von Hindersin. Musikdirigent **C. Theil.**

Generalprobe
Montag, den 22. April cr., Abends 8 Uhr:
Eintrittskarten à 1,50 M. und 1,— M., Schülerkarten à 0,50 M. in der Musikalienhandlung von **Herm. Lau,** Langgasse, zu haben.
6798) Der Vorstand.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger - Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert,
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Apollo.
Im Innern des Venusberges.
Heute:
Großer Gesellschafts-Abend.
Neu! Licht-Illusionen. Neu!

Mittwach, den 17. April,
Unterhaltungsabend
veranstaltet von Fräulein **Kath. Brandstäter,**
zum Besten des „Mädchenheim",
im **„Danziger Hof",**
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends,
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Brieske,** Frau **Jaskulski,** Frl. **Hundertmark,** Frl. **Levi,** Herrn Dr. **Korella** u. a.
Klavier, Lieder, Duette, kleine Singspiele.
Billets numerirt zu 1,50 und 1,00 M., Stehplätze zu 50 ₰ in der Buchhandlung von Herrn **Scheinert** und Abends an der Kasse. (281g

Hôtel Punschke
Jopengasse 24.
Täglich: Große Konzerte
der 1. Kärntner Konzer-Sänger-Gesellschaft.
Direktion: Karl Liebeck. (6139

Verein für Naturheilkunde gegr. 1893
Montag, den 15. April cr., Abends 8 Uhr im großen Saale des „Schützenhauses" (17326
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Bundesredakteur **Reinh. Gerling-Berlin** über
wahre und falsche Heilkunde
wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.
Eintritt frei
Besondere Einladungen an Mitglieder ergehen nicht.
Der Vorstand
E. Hollmichel, I. Vorsitzender.

Café Grabow
vorm. Moldenhaner.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr: (1768
Kaffee - Konzert.

Ehemalige 128er.
Endgiltige Beschlußfassung über Gründung eines Vereins.
Dienstag, den 16. April, Abends 8 Uhr,
Gesellschaftshaus
Heilige Geistgasse 107.
17345) Das Comité.

Vereine

Ortskrankenkasse
der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe Danzigs
Generalversammlung
Donnerstag, den 18. April, Abends $8\frac{3}{4}$ Uhr,
im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse 16.
Tagesordnung.
Abnahme der Jahresrechnung pro 1900. Die vertretungsberechtigten Mitglieder der Kasse werden hiermit ergebenst eingeladen. (6785
Der Vorsitzende.
Suckau, Rechtsanwalt.

Litterarisch-dramat. Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr, im Café Germania, Hundegasse,
Recitationsabend.
Gäste willkommen. (6809

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.
Abth. Danzig.
Café Germania
Dienstag, 16. April, $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends
Vortrag:
Recht und Ethik.
Gäste willkommen! (6811.

Kartoffeln,
vorzüglich weiß kochend, Daber'sche und Magnum bonum empfiehlt (18505
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Feinste (16975
Werder-Tischbutter
täglich frisch, a Pfd. 1,10
Markthalle, Stand 96.

Danziger Singakademie.
Ausserordentliche General-Versammlung
Mittwoch, 17. April, Abends 8 Uhr,
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung: 1. Wahl der Kommission zur Dirigentenwahl. 2. Diverses. (6400
Der Vorstand.

Sonnenschirme
und
Regenschirme
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu billigsten festen Preisen, empfiehlt die
Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
2 Langgasse 2.
Vorjährige Sonnenschirme
empfehle (6176
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor
empfiehlt
Schultaschen und Tornister
in jeder Preislage. (6516

Schulbücher,
Wörterbücher und Atlanten
für sämmtliche Lehranstalten sind sowohl neu in neuesten Auflagen als antiquarisch gut gebunden vorräthig in der Buchhandlung von (6671
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Knabenhüte
um damit ganz zu räumen für 60 ₰ Portechaisengasse 1.

Echte reife Thüringer Stangen und reife Harzer Käse empfiehlt **Nehring Nchfl.,** Röpera. 7 (16435

A. Fischer jr.,
Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig
Telephon No. 1024.
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (3148
in Gebinden u. Flaschen.

Gemüse-Konserven!
(17656)
empfehle ich aus den besten Fabriken in nur bester Qualität und sehr strammer Packung zu sehr billigen Preisen, als:
Junge Erbsen
2 Pfd. von 50 ₰ an.
Prima Schnittbohnen
2 Pfd. von 40 ₰ an.
Schnittspargel
2 Pfd. von 80 ₰ an.
Stangenspargel
2 Pfd. von 1,25 M. an.
Kohlrabi 2 Pfd. 40 ₰
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Täglich zweimal frische
Sahnen-Buttermilch
zweimal frische fette
filtrirte Vollmilch,
frische gute Kochmilch,
sowie kräftigste beste
Schlag-, Kaffee- u. saure Sahne
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen (6680
Alb. Zulauf,
Altstädtische Molkerei,
Altst. Graben 29/30.

Zur Versetzung
Tornister, Schul- und Handarbeitstaschen, Lesebücher, Schreib- und Zeichenutensilien Federkasten
empfiehlt
H. Eichmann, (17136
Tischlergasse Nr. 64.

Zum Schulanfang
(18056)
empfiehlt Schreibhefte, Diarien, Schiefertafeln, Federkasten sowie sämmtliche übrige Schulbedarfs-Artikel zu billigen Preisen.
Elisabeth Böhrendt,
Papierhandlung Langgarten 20.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein ächt zu haben à Glas M. 1,50 und M. 2,50 bei (6482
H. Korsch, Damenfriseur,
Danzig, Milchkannengasse 24.

500 Ztr. gesundes, kurzes
Pferde-Häcksel
bei Abnahme von 10 Zentnern à M. 3,20 franko Danzig offerirt (18286
Adolph Tilsner, Ohra.

30 Mk.
Für 30 M. wird ein feiner
Anzug nach Maass
in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse 1.

Zwiebeln!
verkauft so lange dieser Vorrath reicht mit a Maaß 50 ₰, pro Ztr. 6,00, bei 5 Ztr. a 5,50, bei 10 Ztr. a 5,00 M., alles frisch verlesen. (18516
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Speise-Zwiebeln
offerirt bei Abnahme von mindestens 50 Zentner
Ia. Zittauer à M. 3,50 p. Ztr.
Holländer à M. 1,— p. Ztr.
franko Dampfer Stettin gegen Cassa. (6624
Friedrich Carl Poll,
Stettin.

Schirme werd. bill. rep. u. neu bezogen Altst. Graben 62, Th. 5, 1 Tr. 17355

Zum Schulanfang
empfehle ich
Schreibebücher, Diarien, Schiefertafeln, Federkasten, Schultaschen, Tornister, Musik-, Zeichnen-, Ordnungs- und Zeugniss-Mappen,
sowie sämmtliche übrigen
Schulbedarfs-Artikel
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Heil. Geistgasse 121.
(6651

Fernsprecher 866.
d'Arragon & Cornicelius,
Danzig,
Langgasse No. 53.

Tapeten
reiche Auswahl,
moderne Muster.
Ermässigte Preise
für vorjährige Muster.
Rabatt bei Neubauten.

Linoleum
in Stückwaare, Läufern, abgepassten Teppichen.
Erfolgte Lieferungen:
Neues Postgebäude 2300 □m.
Danziger Hof 1200 □m.
St. Marien-Krankenhaus 1200 □m.
Regierung Marienwerder 1000 □m usw.
Anerkennungen von Behörden und Privaten!!
(5294

Neu! Neu!
Central-Kaffee-Rösterei
Hausthor Nr. 2.
Den geehrten Hausfrauen von Danzig und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nach Aufstellung
neuester Kaffee-Röst-Maschinen
täglich mit frisch gerösteten Kaffees bediene.
Zugleich ist es mir gelungen, eine
neue Mischung
zusammen zu stellen, die in Aroma und Geschmack auch dem verwöhntesten Feinschmecker zufriedenstellen wird.

Offerte für geröstete Kaffees.

Consum Mischung	II	pro Pfund	78 ₰
Consum "	I	" "	88 "
Neueste "	V	" "	98 "
Neueste "	IV	" "	1,18 M.
Neueste "	III	" "	1,38 "
Neueste "	II	" "	1,58 "
Neueste "	I	" "	1,78 "

Offerte für rohe Kaffees.

Santos, reinschmeckend	pro Pfund	63 ₰
Santos, Superia, kräftig	" "	68 "
Guatemala, fein	" "	78 "
Guatemala, fein fein	" "	88 "
Neu Granada, sehr fein schmeckend	" "	98 "
Ostindischer, besonders feine Qualit.	" "	1,08 M.
Coorg, f. holländ. Auktions-Waare	" "	1,18 "
Java gelb, fein	" "	1,28 "
Menado, fein fein	" "	1,38 "

Holländischer Cacao . . . à Pfund 1,80, 2,00, 2,20, 2,40 M.
Deutscher Cacao . . . à Pfund 1,20, 1,40, 1,60, 2,00 M.

Chinesische u. russische Thees in Packeten à 25, 30, 40, 60, 75, 90 ₰, 1,10 M., ausgewogen à Pfd. 1,60, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 6,00 M.

Der Versand nach auswärts geschieht in Post-Colli von $9\frac{1}{2}$ Pfund franko.
— Jeder Käufer erhält Rabatt-Marken! —
R. Schrammke,
Danzig, Hausthor Nr. 2. (6083

Margarete Dix,
Papierhandlung, Melzergasse 2. (17405
Tornister, Bücherträger, Reißzeuge, sowie sämmtl. Schulutensilien empfiehlt zu billigen Preisen.

Königsberg i. Pr.
Grosse Ausstellung von Luxus- und Gebrauchspferden
den 18. bis 21. Mai. (6726
Pferdemarkt den 20. und 21. Mai.

Die Dresdner Sensationsaffaire.

Dresden, 14. April.

Der Hauptmann Horst v. Beust von der 2. Kompagnie des sächsischen Jäger-Bataillons Nr. 13 ist vom Kriegsgericht wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt, versuchter Nöthigung und Freiheitsberaubung, begangen in der Nacht zum 23. März, zu zwei Monaten und drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Es handelte sich darum, daß der Hauptmann, der ein sträfliches Verhältniß mit der Frau des Dr. Schaumann unterhielt, den Ehemann seiner Geliebten, von dem er ertappt wurde, widerrechtlich verhaften und in die Kaserne einsperren ließ. Bei der Verhandlung suchte sich Hauptmann v. Beust dadurch herauszureden, daß er erklärte, er habe die vor der Kaserne mehrere Stunden lang wartenden Zivilisten — es befand sich Dr. Schaumann darunter — in dem Verdacht gehabt, daß sie einen Anschlag gegen die Kaserne planten. Es habe ihm dann später der wachhabende Oberjäger Just, der sie aufgesucht hatte, um zu sehen, was die „Zivilisten“ wollten, gesagt, daß einer der Herren zu ihm (Just) geäußert hätte, sie wollten einen [illegible] abfassen. Zufällig habe er nun den Feldwebel Simon getroffen, der ebenfalls die Beobachtung von dem Aufenthalt der Zivilisten gemacht. Simon habe befürchtet, daß letztere einen Einbruch planen und deshalb die ihm anvertraute Kasse in ein sicheres Gewahrsam geschafft. Kurz entschlossen und um der höchst peinlichen Situation ein Ende zu machen, habe er dem Feldwebel befohlen, die Polizei zu holen. Zu gleicher Zeit habe er dem Oberjäger Just den Befehl ertheilt, zu den schräg gegenüber dem Portal sich aufhaltenden Civilisten hinzugehen und dieselben zum Verlassen des Ortes aufzufordern. Nach dreimaliger Aufforderung sollte er ihnen die Arretur ankündigen. Unterdessen habe er einen Wachtmann nach einem Taxameter geschickt und diesem gesagt, daß die Kutsche für das Kasino gebraucht werde. Inzwischen sei auch die Kutsche gekommen, doch habe es Angeklagter für rathsam gehalten, sich noch persönlich zu überzeugen, ob die Luft rein ist. Da er nichts Auffälliges weiter wahrgenommen habe, habe er den Zeitpunkt für gekommen gehalten, mit der Dame, die sich die ganze Zeit draußen in einem sicheren und von Niemand bemerkten Versteck auf der Treppenflur aufgehalten, nach der Droschke zu gehen. Aus dem Portal über die Straße und in den Wagen, trotz des hohen Schnees, war nur ein Moment. Kaum rollte aber der Taxameter davon, so sei eine Civilperson herangesprungen und habe durch das Fenster in die Droschke hineingesehen. Diese Aufdringlichkeit des Civilisten habe ihn stark in Erregung gebracht. Er habe hastig den Wagenschlag aufgerissen, wodurch der Andere in den Schnee gestoßen worden sei. Auch sei er gestolpert und hingefallen. Der Civilist habe nun gleich um Hilfe gerufen, worauf gleich der Oberjäger Just mit noch einigen Soldaten herzugekommen seien. Diesen Soldaten habe er den Befehl ertheilt, den „aufdringlichen Civilisten“ festzunehmen, in die Kaserne abzuführen und ihn dort bis zu seiner Rückkehr zu behalten. Hierauf habe er wieder die Droschke bestiegen und habe die Dame nach Hause begleitet, sei dann aber sofort in die Kaserne zurückgekehrt. Nachdem die Persönlichkeit des Dr. Schaumann festgestellt sei, sei dieser wieder entlassen.

In den Urtheilsgründen wurde ausgeführt, daß der Gerichtshof zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß Hauptmann von Beust mit dem Befehl zur Aufführung von Posten auch den Zweck verfolgt habe, seinem eigenen Privatinteresse zu dienen. Darin liege ein Mißbrauch der Dienstgewalt. Die versuchte Nöthigung sei gleichfalls erwiesen; denn der Verurtheilte habe gewußt, daß er unter den obwaltenden Umständen kein Recht habe, die nicht auf dem Bürgersteige der Kaserne sich aufhaltenden Personen mit Arretirung bedrohen zu lassen. Die Zivilisten haben durch das bloße Beobachten der Kasernenausgänge keine Ursache gegeben, gegen sie vorzugehen. Was die Freiheitsberaubung bezw. die Festnahme Dr. Schaumanns anbelangt, so sei dieselbe objektiv und subjektiv widerrechtlich vorgenommen worden. Hauptmann v. Beust mußte wissen, daß, da er die Frau des anstürmenden Ehemannes bei sich im Wagen hatte, dieser das Recht hatte, seine Frau zu begehren und daß er (Beust) dem Dr. Schaumann gegenüber im Unrecht sei. Wenn nicht diese besonderen privaten Umstände vorhanden gewesen wären, dann wäre das Vorgehen mit Arretur begreiflich gewesen. Das Gericht kam aber andererseits nicht zur Ueberzeugung, daß ein Beamtendelikt vorliege, da Beust nicht in Ausübung des Dienstes war. Daß er sich der Dienstgewalt bedient habe für sich, dafür sei er eben bestraft wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt.

Locales.

* **Unterrichtskursus.** In der Zeit vom 22. April bis 11. Mai 1901 findet bei der hiesigen Gewehrfabrik ein Unterrichtskursus zur Ausbildung von Offizieren im Waffeninstandsetzungsgeschäft statt. Zu demselben sind zu kommandiren: vom 1. Armeekorps 7 Offiziere von der Infanterie und 1 von der Kavallerie, vom 2. Armeekorps 2 Offiziere von der Infanterie und je 1 von der Kavallerie und Fußartillerie und vom 17. Armeekorps 6 Offiziere von der Infanterie und je 1 von der Kavallerie und vom Train, zusammen 20 Offiziere.

* **Vom ostasiatischen Expeditionskorps.** Nach der Verlustliste Nr. 11 ist der Pionier Karl Walkowitz aus Johannisburg, Kreis Johannisburg, vom ostasiatischen Pionier-Bataillon, früher bei der vierten Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 17, in dem Gefecht bei Antschling am 20. Februar durch einen Brustschuß leicht verwundet. — Außerdem ist von der 2. Batterie des ostasiatischen Bataillons schwerer Feldhaubitzen der Kanonier Richard Schmidt (Schmidt III) aus Görchen, Kreis Rawitsch, früher 6. Kompagnie Fußartillerie-Regiment Nr. 15, gestorben.

* **Polizeibericht** vom 14. und 15. April. Verhaftet: 20 Personen, darunter 2 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Widerstandes, 2 wegen Mißhandlung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Bettler, 4 Obdachlose. Obdachlos 5. Gefunden: 1 blauer gestickter Pompadour mit 1 Knäul schwarzer Wolle, 1 Zentimetermaaß im Etui, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Arbeitsbuch für Josef Goßodarek, 1 Pfandschein für Isidor Blonski, 1 silberne Herren-Remontoiruhr, 1 silberne Kravattennadel mit grünem Stein, 1 silberne Herren-Zylinder-Schlüsseluhr, innen gezeichnet Ostriacko, 1 Portemonnaie mit 13—14 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. April.

Angekommen: „Moskau,“ SD., Kapt. Erick, von Stettin mit Gütern. „Henriette Schlüsser,“ SD., Kapt. Jungmann, von Wismar leer. „Wilhelm,“ SD., Kapt. Stühr, von Hamburg mit Salpeter. „Svea,“ Kapt. Persson, von Kjöge mit Ballast.

Gesegelt: „Familiens Minde,“ Kapt. Stärke, nach Korsör mit Getreide. „Lina,“ SD., Kapt. Permin, nach Stettin mit Gütern. „Minna,“ Kapt. Tranisch, nach Holbäk mit Getreide. „Ystad,“ Kapt. Magnussen, nach Ahus mit Getreide. „Stettin,“ SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 14. April.

Angekommen: „Emily Rickert,“ SD., Kapt. Gerowski, von Aalborg leer. „Lisbeth,“ SD., Kapt. Frederiksen, von Hamburg mit Gütern. „Pinus,“ SD., Kapt. Kröhnert, von Hammeren mit Steinen. „Yrsa,“ SD., Kapt. Gommesen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Minna,“ SD., Kapt. Schindler, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Corunna,“ SD., Kapt. Watson, nach Königsberg leer. „Dalegarth,“ SD., Kapt. Henry, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 15. April.

Angekommen: „Wagrien,“ SD., Kapt. Wendt, von Hamburg mit Gütern. „Mountpark,“ SD., Kapt. Putt, von Kopenhagen leer.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 13. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	12./4.	13./4.		12./4.	13./4.
Can. Pacific-Actien	94¼	—	Zucker Fair ref. Musc.	$3^{9}/_{16}$	—
North Pacific-Pref	96¼	—	Weizen		
Refined Petroleum	8.90	—	per Mai	77⅛	76¾
Stand. white i. N.-Y.	7.85	—	per Juli	76½	76¼
Cred. Bal. at Oil City	125	—	per September	75⅝	75¾
Schmalz West Steam	8 80	—	Kaffee per Mai	5.40	—
do. Rohe u. Brothers	8.90	—	per Juni	5.55	—

Chicago 13. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	12./4.	13./4.		12./4.	13./4.
Weizen			per Juli	70⅞	70⅝
per April	70½	70⅛	Pork per Mai	14.47	—
per Mai	70⅞	70⅜	Speck short cl.	8.47	—

Antwerpen, 13. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez. und Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18¼ Br., do. per Juli 18½ Br. Ruhig. — **Schmalz** per April 104¾.

New York, 13. April. Die Börse eröffnete stramm und die Kurse stiegen auf starke Käufe der berufsmäßigen Spekulanten, welche mit Sicherheit einen günstigen Bankausweis erwarteten. Nachdem der Ausweis erschienen war, wurden alsbald Gewinnrealisirungen in größerem Maßstabe vorgenommen, was die Börse durch schwächer werdende Tendenz beantwortete. Infolge fortgesetzter Realisirungen blieb die Haltung auch bis zum Schluß unregelmäßig. Der Umsatz der Aktien betrug 756 000 Stück.

Chicago, 13. April. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York schon niedriger ein und mußte auch im weiteren Verlaufe auf ausgedehnte Realisirungen noch weiter nachgeben. Schluß schwach. — **Mais** anfangs steigend auf unbedeutendes Angebot, schwächte sich später in Folge der Mattigkeit des Weizens etwas ab und schloß behauptet.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 14,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 13,00 Mk., Superfine Nr. 00 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,00, Superfine Nr. 0 11,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,00 Mk., Fine Nr. 1 9,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,30 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 13,50, feine mittel 13,00, mittel 12,00, ordinäre 11,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 11,00, Hafergrütze 13,50 Mk.

Berlin, 13. April. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die ermäßigten Preise führten zu größeren Umsätzen in feiner Butter, auch aus der Provinz trafen größere Aufträge ein, doch ist der Bedarf noch nicht genügend, die sehr belangreichen Einlieferungen zu bewältigen. Abweichende Qualitäten sind schwer verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 104—108 Mk., do. IIa. Qualität 100—104 Mk. — **Schmalz:** Die durch die Osterfeiertage entstandene Stockung des laufenden Geschäfts wurden zu einer gewaltsamen Herabdrückung der Preise an den amerikanischen Börsen benutzt. Die Käufer wurden dadurch mißtrauisch und hielten mit Aufträgen zurück. Wie wenig gerechtfertigt aber dieser Pessimismus ist, beweist die Hausse, die in den letzten Tagen in Amerika aufs Neue einsetzte. Wie gering die Vorräthe drüben sind, findet in der Prämie Ausdruck, welche für Loko-Waare gegen spätere Termine bezahlt wird. An eine stärkere Zunahme der Läger in den nächsten Monaten ist nicht zu denken und bei dem noch nicht verminderten Konsum wird die Haussebewegung in den nächsten Monaten weitere Fortschritte machen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 49—49,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 49,50—50 Mk., Berliner Stadtschmalz 50—51 Mk., Berliner Bratenschmalz 52—54 Mk. — **Speck:** Die Preise sind unverändert.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. April. Wasserstand: 3,41 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Voigt	D. Fortuna	Güter	Thorn	Danzig
Wirsbicki	Kahn	Kleie	Wiskow	Thorn
Karazinski	do.	Kleie, Oelkuchen	do.	do.
Krüger	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Schulz	do.	do.	do.	do.
Grützmacher	do.	do	do.	do.
Schulz	D. Wilhelmine	Güter	Königsberg	Thorn

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	738,0	W	3	bedeckt	3,3
Blacksod	747,1	NW	5	wolkig	6,1
Shields	742,5	SW	3	bedeckt	5,0
Scilly	752,9	WNW	5	wolkig	8,4
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	747,2	WNW	6	Regen	7,2
Helder	745,4	W	2	Regen	5,5
Christiansund	747,5	SSO	3	heiter	4,5
Skudesnaes	742,6	SO	6	bedeckt	4,6
Skagen	748,2	SO	4	bedeckt	3,3
Kopenhagen	748,8	SSO	4	wolkig	3,2
Karlstad	752,5	ONO	2	bedeckt	—1,5
Stockholm	750,1	N	4	bedeckt	—0,7
Wisby	744,7	ONO	6	bedeckt	—0,4
Haparanda	740,5	—	5	Nebel	—3,2
Borkum	744,3	NW	2	Regen	5,3
Keitum	743,9	SO	4	Regen	4,6
Hamburg	744,9	SO	3	Regen	4,8
Swinemünde	749,1	OSO	3	Regen	2,9
Rügenwaldermünde	750,3	SO	1	bedeckt	2,9
Neufahrwasser	750,1	NW	1	bedeckt	3,5
Memel	747,8	NW	2	bedeckt	1,6
Münster Westf.	746,8	W	4	Regen	6,8
Hannover	746,7	—	0	wolkig	7,8
Berlin	748,1	SO	2	Regen	4,6
Chemnitz	749,0	S	2	bedeckt	6,5
Breslau	750,5	S	3	wolkig	5,7
Metz	753,8	W	5	wolkig	7,9
Frankfurt (Main)	750,6	SW	4	bedeckt	8,4
Karlsruhe	753,4	SW	4	bedeckt	8,8
München	753,9	SW	6	wolkig	8,2
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	757,9	O	6	wolkenlos	1,2
Riga	745,7	W	2	Dunst	0

Wettervoraussage:

Ein Maximum ist in Südwesteuropa. In Lappland und dem übrigen Gebiet herrscht niedriger Luftdruck. Das Minimum unter 738 mm befindet sich nördlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter regnerisch, an der Küste ziemlich kühl, im Binnenland wärmer.

Wenig Aenderung wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer **Oskar Kroll** von S. M. S. „Olga“ ist von einem ihm am Montag, den 8. April d. J. ertheilten Garnisonurlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu recherchiren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 176,5 cm, Gestalt groß, Haare blond, Stirn frei, Augen braun, Nase, Mund gewöhnlich, Bart keinen, Zähne gesund, Kinn, Gesichtsbildung oval, Körpergewicht 74,5 kg, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Beide Augen sollen durch Schlägerei blau angelaufen sein.

p. Kroll trug beim Vonbordgehen Ueberzieher, darunter blaues und evtl. auch mit Blut besudeltes weißes Hemd.

Kiel, den 11. April 1901. (6749

Kommando S. M. S. „Olga“.

v. Dassel.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Hochstrieß an der Chaussee nach Brentau belegenen, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 90 und 91 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Carl Bartsch** in Heiligenbrunn eingetragenen Grundstücke

den 9. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Hochstrieß Blatt 91 besteht aus Wohnhaus und Hofraum, ist 16 ar 13 qm groß und mit 1656 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Hochstrieß Blatt 90 besteht aus einem Stück Ackerland, ist 11 ar 68 qm groß und mit 0,75 Thaler Reinertrag veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901. (5248

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Die Dampffähre zu Schiewenhorst

wird wegen nothwendiger Reparaturen **vom 17. d. M. ab** auf die Dauer **von etwa 5 Tagen** außer Betrieb gesetzt. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf eine Seilfähre angewiesen werden. (6802

Dirschau, den 14. April 1901.

Königliche Wasserbauinspektion.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 613 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Gebr. Körting** in Körtingsdorf bei Linden mit einer Zweigniederlassung in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind die Fabrikanten **Berthold Körting** und **Ernst Körting**, beide zu Hannover. Die Gesellschaft hat am 1. November 1871 begonnen. Für obige Firma haben Einzelprokura erhalten:

1. **August Mähnert** in Berlin,
2. **Johannes Körting** in Linden,
3. **Ernst Werner** in Hamburg,
4. **Wilhelm Fricke** in Hannover,
5. **Max Haller** in Berlin,
6. **Gotthilf Dietrich** in Breslau,
7. **Ernst Körting jun.** in Linden,
8. **Victor Körting** in Dresden,
9. **Fritz Körting** in Leipzig.

Gesammtprokura haben erhalten, so daß je zwei von ihnen die Gesellschaft vertreten und deren Firma zeichnen:

1. **Otto Hunaeus** in Linden,
2. **Adolf Thamm** in Hannover,
3. **Carl Bütow** in Linden,
4. **Max Krone** in Hannover,
5. **Oskar Hüter** in Linden.

Danzig, den 6. April 1901. (6776

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot, Wäldchenstraße Nr. 24 belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XI. Blatt 386, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Josefine Rogorsch** geb. Hlawacek in Steglitz, Schloßstraße 89, 1 Tr. eingetragene Haus-Grundstück am (6587)

3. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Das Grundstück ist 16,32 ar groß und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerth von 294 Mark veranlagt.

Zoppot, 6. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Lieferung und Montage der eisernen Träger, Säulen, Fenster, Thüren und des Kleineisenzeugs zum Bau des Magazins für feuergefährliche Gegenstände soll am **26. April 1901, Mittags 12¾ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 M. portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (6752

Wilhelmshaven, den 11. April 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Zwecks **Förderung des Jahresrechnungsabschlusses pro 1900** fordern wir die für die **Stadtbauverwaltung** thätigen **Unternehmer, Lieferanten** und **Handwerker**, welche für **beendete Arbeiten** und **Lieferungen noch Forderungen** geltend zu machen haben, auf, ihre **Rechnungen bis spätestens zum 27. April d. Js.** einzureichen und demnächst angewiesenen **Beträge bis zum 10. Mai d. Js. abzuheben.**

Danzig, den 10. April 1901. (6679

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die laufenden Maler- und Anstreicherarbeiten in den **Gemeindegebäuden** der Stadt Danzig und ihrer Vorstädte werden für die Zeit **vom 1. April 1901 bis 31. März 1904 in drei Loosen** zur öffentlichen Verdingung gestellt.

Die Bedingungen für die Vergebung dieser Arbeiten, sowie die Verzeichnisse der in den einzelnen Loosen befindlichen Gebäude liegen im städtischen Baubureau im Rathhause zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich. **Verschlossene** und mit **entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind für jedes Loos gesondert bis zum 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Angebote müssen in Prozentsätzen zu dem diesseits gegebenen Preisverzeichniß gehalten und die Bedingungen durch Namensunterschrift des Bieters zum Zeichen der Anerkennung vollzogen sein. (6678

Danzig, den 10. April 1901.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Karl Kirsch**, Berlin, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, den 14. April 1901

Isidor Willdorff u. Frau.

Gestern Abend entschlief sanft im Marienkrankenhause unser lieber Bruder

Nathanael Mischke

im eben vollendeten 67. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 13. April 1901.

Agathe Mischke.
Dorothea Hoese, geb. **Mischke.**
Margarethe Mischke.
Johanna Mischke.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. April, Vormittags 11 Uhr nach dem neuen Heil. Leichnam-Kirchhofe statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 7½ Uhr verschied plötzlich am Herzschlag in Gr. Brodsende mein innig geliebter Mann, mein guter, sorgsamer Vater, der Lehrer am Realgymnasium zu St. Johann

Hans Mahlau

im Alter von 50 Jahren.

Dieses zeigen in tiefster Trauer an
Danzig, den 13. April 1901.

Louise Mahlau, geb. Peters.
Magdalene Mahlau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17., Nachmittags 3 Uhr, von der Loge Eugenia aus nach dem St. Marienkirchhofe statt. (6814

Nachruf.

Am 13. d. Mts. verschied plötzlich im besten Mannesalter der Lehrer am Realgymnasium zu St. Johann

Herr Johannes Mahlau.

In dem Dahingeschiedenen betrauern wir einen Amtsgenossen, der seit 27. Jahren den Schulen unserer Stadt und davon 12 Jahre unserer Anstalt gedient hat. Seine unentwegte Pflichttreue im Amte und sein freundliches Wesen sichern dem Entschlafenen ein dauerndes Andenken bei seinen Schülern und Mitarbeitern.

Der Direktor
und das Lehrerkollegium des Realgymnasiums zu St. Johann in Danzig.

(6820

Gestern Nacht 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, das Fräulein

Brigitte Constancia Dunayski

im vollendeten 66. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 15. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigst geliebter, treuer, sorgender Vater,

der Schiffsbaumeister

Boy Jensen

in seinem 76. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 15. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh verstarb Regierungs-Hauptkassen-Oberbuchhalter a. D.

Herr Rechnungsrath

Paul Röber

im 51. Lebensjahre.

Er war uns ein lieber Kollege, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Danzig, den 13. April 1901.

Die Beamten der Regierungs-Hauptkasse.

Die Beerdigung meines am 12. cr. verstorbenen Mannes, des Kaufmanns **Otto Fast**, findet Dienstag, den 16. cr. um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhause aus, Langenmarkt 33/34 nach dem neuen St. Marien-Kirchhof, Halbe Allee, statt (6778

Anna Fast
geb. Harder.

Am 11. April verschied unsere treue Mitarbeiterin, Telegraphengehilfin

Fräulein Lucie Leeder

hier.

Wir betrauern in der Verblichenen eine liebenswürdige Berufsgenossin, deren Andenken wir in Ehren halten werden.

Danzig, den 12. April 1901.

**Der Vorsteher,
die Beamten und Beamtinnen des Kaiserlichen Telegraphenamts.**

Heute Abend entschlief sanft nach langem Leiden mein Onkel der Holzbraker

David Ullmann

im Alter von 71 Jahren

Danzig, 13. April 1901.

Clara Wockenfoth.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme u. die Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

Adolf Rottkewitz

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Danzig, 15. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet am Dienstag, den 16. April, Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des St. Marienkirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Wilhelm Bernthal.

Pianino

seit einem Jahre wenig gebraucht fortzugshalber zu verkaufen. **Villa Sollmann Zoppot, Bismarckstraße 3, 1.** (6656

Auctionen

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 16. d. Mts., Nachm. 4 Uhr werde ich in Langfuhr, Labesweg

20 cbm Eichenbohlen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern (6808
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern die nach dorthin geschafften **100 Rohrstühle** und **20 Restaurationstische** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern (6807
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 16. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als: (6821
2 Bände Rechtsbücher, 1 nußb. Vertikow, 4 Doublé-Ringe, 4 do. Uhrketten, 1 amerik. Billard mit Zubeh., 1 Komtoirsessel,
ferner im Auftrage:
1 mah. Sopha, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Kommode, 6 hochlehn. mah. Rohrstühle, 3 defekte Stühle, 1 zweipers. Bettgestell nebst Matratze, 1 esch. Klapptisch, 1 mah. Pfeilerspiegel
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Pflanzen-Auktion
Stadtgebiet 132.

Donnerstag, den 18. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Todesfalls in der Gärtnerei von Gebr. Kraus die noch vorhandenen

Pflanzen, sowie Lorbeerbäume, Thuja etc., diverse Pflanzen aus dem freien Lande

an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (1899b

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereid. Taxator, Langgarten 73.

Große Mobiliar-Auktion

im Bildungsvereinshause, Hintergasse No. 16.
Mittwoch, 17. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab,

werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu und daher zur Aussteuer sehr passend.
1872b) **A. Loewy, Auktionator.**

Sekt- und Rothwein-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr,
werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel Stern

ca. 3-400 Flaschen Sekt und Rothwein

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Im Anschluß hieran kommen

2 noch gut erhaltene Fahrräder

zum Verkauf.
Danzig, den 15 April 1901. (6849
König, Gerichtsvollzieher i. A.
Breitgasse 28, 3.

Auktion in Müggenhahl bei Praust.

Donnerstag, den 18. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Rentiers Herrn **Rob. Popp** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Schweine, 1 Jagdwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 kl. Schlitten, 1 Pflug, Eggen, 1 Häckselmaschine und Roßwerk, 1 Stiften-Dreschmaschine mit Strohschüttler, 1 Mangel, 1 Drehbutterfaß, 3 Pferdegeschirre und Zubehör, 1 Reitzeug, 1 Handnähmaschine, div. Bütten, Eimer, Fässer, 1 Partie Handwerkszeug, 1 Schleifstein, einige Möbel, darunter 2 Himmelbettgestelle, 2 Schränke, Regale, Tische, Stühle, sowie diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe 2c.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (6415

A. Klau, Danzig,
Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion in Oliva
Neue Bahnhofstraße 2.

Am Dienstag, 16. April, Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst parterre links im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Vertikow, 1 Sopha, 6 Sessel, 1 Spiegel u. Konsole, 2 Säulen, 1 Bild, 1 Nähtisch, 2 Bauerntische, 6 Stühle, 1 Servirtisch, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Portiere, 2 Bilder, 2 Nachtische, 1 Waschtisch, 1 Kleiderspind, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Schirm, 2 Küchenstühle, 1 Küchentisch, 1 Regal, 1 Küchenspind, 1 Fensterkissen, 1 Wandkleiderhalter, 4 Gardinenstangen, 1 Bild, 1 Kleiderspind, vier Wienerstühle pp.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Der Verkauf findet statt.
Neumann, (6758
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Schifffahrt

Danzig—Memel.

D. „Autor", Kapt. **Koschke**, ladet direkt nach Memel. Güteranmeldungen erbeten. (6804
Emil Berenz.

Verpachtungen

Ca. 600 Quadratmeter Kartoffelland (6773

auf dem Grundstück **Langfuhr,** Mirchauerweg 23, zu verpachten.
Näheres daselbst **im Bureau der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.**

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Suche ein gut verzinsbares **Haus** im Preise von 15 bis 20 000 ℳ zu kaufen. Off. unt. **F 738** an die Exped. d. Blatt.

Gut verzinsliches Grundstück

von sofort vom zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Suche ein Haus

mit vorläufig 2-3000 ℳ Anzahl. und eventl. jährlicher Abzahlung von gleich zu kaufen. Offerten erbet. nur von Selbstverkäufern unter **F 802** an d. Exp. d. Blatt.

Suche selbst ein Haus zu kf. Off. m. Pr. u. Anz. u. **F 781** a. d. Exp. (1877b

Altes Haus, wenn auch baufällig, suche zu kauf. Off. u. **F 806** Exped.

Kleine ländliche
Besitzungen
bei Danzig, Wonneberg, Schönfeld, Plehnendorf oder Groß-Walddorf von 5—20 Morgen zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F 774** an die Exped. d. Blatt.

In Zoppot
suche bei hoher Anzahlung eine
Villa zu kaufen.
Off. unt. **F 777** an die Exp. d. Bl.

Verkauf.

Haus Frauengasse zu verkauf. Näh. Vorstädt. Graben 27, 1 Tr.

Gute Brodstelle.
1 flott. Kolonialwaar.-Gesch. m. Bierstube im Vorort Danzigs beabsichtige ich zu verk. Umsatz jährlich 36 000 ℳ, kann noch erheblich gesteigert werden. Miethe 800 ℳ. Zur Uebernahme sind ca. 4-6000 ℳ erforderlich. Offert. unter **F 751** an die Exp. (1852b

Das Bohnkes'sche Grundstück
Christinenhof wird am 17. d. Mts. gerichtlich versteigert.

Villa in Heubude
mit vier Morgen Acker und zwei Morgen Obstgarten, in der Nähe der Dampferanlegestelle, ist umständehalber billig zu verkaufen. Off. unt. **F 334** an die Exp. (1554b

Zoppot.
Südstraße eine **Baustelle** von ca. 1200 Meter im ganzen auch getheilt billig zu verk. Näheres Mausegasse 10, 1 Trp. (1615b

Mühlen-Verkauf.

Stadtmühle Westpreußens, von 40 Zentnern Leistung, ganz neu erbaut, in bester Getreidegegend gelegen, mit flottem Mehlabsatz, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 50—60000 ℳ. Anfragen befördern unter **G T 361 Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr. (6741

Gut verzinsliche Häuser
Alt- und Rechtstadt, habe ich im Auftrage bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen, sowie ein Haus Häkergasse für 14 500 ℳ bei 3000 Mk. Anzahlung.
Woydelkow, Hopfeng. 95, 3.

Langfuhr, Hauptstr. 98,
ist das Grundstück mit großem Garten zu verkaufen. Näh. **Zoppot,** Luisenstraße 2.

Villen-Bauplatz
in Oliva mit schöster Aussicht auf Wald und See, ca. 1600 qm groß, billig zu verkaufen. Offerten unt. **F 754** an die Exped.

Verkaufe
anderweiter Unternehmungen wegen mein in größerer Stadt Hinterpommerns, am Markt belegenes Grundstück in welchem ein Material- 2c. und Restaurations-Geschäft mit voller Konzession betrieben wird. Offerten unter **F 741** an die Exp. d. Bl.

Massives Gartengrundstück
innerhalb d. Stadt Danzig, umständehalber sofort zu verkaufen. Preis ca. 35 000 ℳ, Miethe rd. 2400 ℳ, Anzahlg. 5—6000 ℳ. Offerten unt. **F 724** an die Expd.

Achtung!!

Guter Bauplatz zur Errichtung einer Restauration a. der neuen Eisenbahnstr. **Carthaus-Berent,** Haltestelle **Kresin** zu verkaufen. Der Bauplatz liegt a. d. romantischen Ostritz-See, woselbst eine Badeanstalt sich gut einichten ließe, um so mehr, da es frei stehen wird, 3 Boote zum Befahren des Sees zu halten. Kresin liegt in der Nähe des allgem. bekannten Turmberges in der kassubischen Schweiz, welche Gegend w. der überaus schönen und gesunden Lage währ. d. Frühlings u. Sommers von Herrsch. aller Gegenden besucht wird. Da auch gr. Ortschaft. in der Umgegend liegen, würde es an einem regen Verkehr nicht fehlen. Mith. gr. Umsatz gesichert. Auf Wunsch können außer der Baustelle auch noch ca. 80 Morg. gut. Ackers u. ca. 20 Mrg. Wiesen, an der Haltestelle u. am See gelegen, käuflich erworben werden. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth u. Besitzer **A. v. Soelozinski** in **Kolano** bei Schöneberg (Wpr.) 1785b

Wegen Aufgabe verkaufe die
Gastwirthschaft
mit ½ kulm. Hufe Weizenboden, im groß. Kirchdorfe, hart an der Chaussee, mit Inventar u. Einrichtung für 38 000 ℳ bei circa 10000 ℳ Anzahl. Baareinnahme außer Geschäft jetzt 1000 ℳ. Offerten von Selbstkäufern unter **F 772** an die Exped. d. Blattes.

Restaurant-Grundstück
mit Garten, Hof, Auffahrt, Stallung, wegen Fortzugs unt. günstig. Beding. zu verkf. Zu erfrag. **Töpfergasse 15,** im Gesch.

Eine hübsche, preiswerthe
Besitzung
von 250 Mrg. (50 Mrg. g. Wiesen) Gebäude und Inventar sehr gut, verkäufl. für 38000 ℳ b. 12000 ℳ Anzahl. Hypothek nur Landschaft. **Th. Mirau,** Danzig, Langgart. 73.

Das nachweislich rentable
Mühlen-Etablissement,
in bester Geschäftslage, bedeut. ständige Wasserkraft, verk. bei ca. 20 000 Anzahlung, eignet sich sehr für 2 Theilhaber, auch vertausche auf ein Haus oder Landwirthschaft, weil ich nicht Fachm. bin. Offert. von Selbstdarleih. unter **F 775** an die Exp. dies. Bl.

Gutes Grundstück,
beste Lage, Mittelpunkt der Stadt, worin ein altberühmtes, flottgehendes
Restaurant
1. Ranges betrieben wird, haben von gleich zu verkauf., auch zur **Kapitals-Anlage** sehr geeignet, da außer dem Restaurant schöne Mittelwohnungen sind. Das Grundstück verzinst sich über 7%.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Für Aerzte!
Vornehmes Grundstück i. Zentr. der Stadt gelegen, mit großen hellen Räumen und hübschem Garten, passend zur Klinik, habe billig zum Verkauf **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1. (1869b

Zoppot.
Habe ein Grundstück mit Bauplätzen, Südstraße, 135 m Straßenfront, sehr billig zum Verkauf. Näheres **H. Senff,** Frantziusstraße 4b. (6816

Zoppot.
Habe ein Grundstück, Parkstraße billig zum Verkauf.
Näheres **H. Senff,** (6815
Frantziusstraße Nr. 4 b.

Das 8 Prozent verzinsliche **Grundstück,** gute Lage, auf der Rechtstadt, bei ca. 5—8000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. v. Selbstrefl. unt. **F 773** d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein im Jahre 1823 gegründetes solides Kolonialwaarengeschäft, verbunden mit Likör- u. Essigfabrik in e. Provinzst. Westpr. ist zusammen o. getrennt Umst. h. vortheilh. z. v. **Alexis Stengort,** Danzig. (1793b

Sehr gewinnbringend. Geschäft, Reingewinn ca. 4—5000 ℳ jährlich, ist umständehalber sof. mit 3500 ℳ zu verkaufen. Off. unter **F 656** an die Exp. (1788b

Ein gut eingeführtes
Material- u. Kurzwaarengesch.
ist versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu verkaufen. Näh. Neufahrwasser, Weichselstr. 7. (1831b

Eingeführt. Bonbongeschäft nebst Wohnung in guter Lage Danzigs wegen Todesfalls zu vergeben oder ein Repositorium und ein Tomtisch z. verkaufen. Zu erfrag. Breitgasse 33, 1, bei **Th. Zabilski.**

Bau- und Brennmaterialien-Geschäft unt. günst. Bedingung. zu verk. Off. u. **F 784** an d. Exp. d. Bl.

1 Drehrolle nebst Häkerei
krankheitshalber zu verkaufen. Off. unt. **F 796** an die Exp. d. Bl.

Meierei, gutgeh., beabsichtige an strebsamen Käufer abzugeben. Preis 1800 ℳ. Off. unter **F 769.**

Sehr hübsch. jg. Stubenhund (echt. Teckel) f. 4 ℳ zu v. Hl. Geistg. 128, 1.

Ein brauner Hühnerhund mit weiß. Brust, Photen u. Schwanzspitze hat sich verl., geg. Belohn. abzug. Langgasse 13, 2 Treppen.

Ein treuer, wachsamer **Hofhund** steht zum Verkauf. Näh. Legan, Neufahrwasserweg 2, 1.

4 Stück echte Rasse-Hunde!
Engl. Zwerg-Rattler, 9 Woch. alt, preiswerth zu verkaufen. Heil. Geistgasse 24, 2 Tr. (1853b

Ein schwarzer Wallach ist billig zu verkaufen.
J. Jahnke, Kneipab, 34.

Kl. schw. Hund, stubenr., b. z. vk. od. versch. Neuschottland 21, 1 Tr.

1 Kardinal, 1 Hänfl., g. Sänger, zu verk. Gr. Gasse 16, 1, E. Br.

Harzer Kanarien, prima Sänger, zu haben. Rittergasse 31, Th. 3, 2.

1 starkes **Arbeitspferd,** ca. 11 J. ist zu verkaufen Poggenpfuhl 35. Besichtig. v. Vm. 8-4 U. Nm. (1825b

Büch. d. Rechtst. M.-Sch. u. f. Petr. (Quinta) z. vk. Hl. Adl.-Brauh. 11.

Katholische Religionsbücher von **König** zu verkaufen.
Fischmarkt 16.

Bücher auch Lexikon
fürs Gymnasium (Prima) zu verkaufen. **Fischmarkt 16.**

Fahrrad zu vk. Poggenpfuhl 39, 1.

Bruteier
von prämiirt gelben und silberh. Italiener Hühnern verkäuflich **Zoppot, Luisenstraße 2.**

Für Schuhmacher ist ein vergoldeter Firmenstiefel zu verk. **Ernst Krefft,** Heil. Geistg. 114.

Bücher fürs Gymnas. bis Obersek. zu verkauf. Brandgasse 9f, 2 Tr. r.

Brodschneidemaschine, f. neu, für 5 ℳ zu verk. Breitgasse 3 part.

Fast neuer Petroleum-Apparat
für 5 ℳ zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 11 bei **Möller.**

Bücher f. Sexta b. Quarta, städt. Gymnas. zu verk. Hirschg. 6, 1, r.

Sehr g. led. **Büchertasche** zu verk. Vorst. Graben 52, 1.

4rädr. Handwagen, e. Guitarre mit 21 Noten zu verkaufen. Brabank 20, Eg. Karpfenseig. r.

1 PH Gasmotor, 1 Bohrmaschine, 1 Schraubst. zu vk. **A. Kretschmar,** Metallgieß., Danz., Hl. Geistg. 122

Nußb. Bücherschr., Schlafsopha, Trumeauspiegel zu verk. Breitgasse 19-20, 1, rechts, v. 10-4 Uhr.

Ziegeln u. Stücke billig Brodbänkeng. 48, 1.

Kürschnergasse 1, 1, sind Bücher für die Ebert'sche Schule zu hab.

Tafelwagen,
20—30 Ztr. Tragkraft, zu vk. **Mattern, Hundegasse 46.**

Bücher, gr. Atlas **Dierke & Gäbler** f. Quart. d. Psch. Ketterhagerg. 9, 2

Für Vorrath-Schuhmacher verkauft spottbillig ½ Häute sow. große und kleine Stücke Leder Schnellsohlerei Jopengasse 61.

Fliegenspind, Nähtisch, Kommode Spiegel zu v. Röpergasse 2, 1, lks.

E. Dezimalsch. 20 Ztr. Tragkr. u. e. Semmelmühl. z. v. Altst. Gr. 75, pt.

100 Ctr. Dabersche und frühe Rosenkartoffeln
verkauft **Zinser,** Boesendorf.

E. Stockständ. m. Stöck., 1 Cigar.-Abschneid., 1 fliegend. Schild all. gz. bill. zu vk. Junkergasse 10-11, 2.

Eine gut erhaltene **Sitzbadewanne** mit Heizvorrichtung ist wegen Raummangels zu verkaufen **Breitgasse 17, 1.** (1863b

Großer starker Reisekoffer zu verkaufen Beutlergasse 5, 2 Tr.

Ein Kinderwagen zu verk. **Faulgraben 13, 2.**

Div. g. erh. Büch. d. Wendt'schen Schule f. d. 2., 4., 5. u. 6. Kl. billig zu verk. Brabank 20, Hof, 2 Tr.

Gr. mahg. Bücherschrank zu verk. Heilige Geistgasse 6, 1 Tr. (1874b

Herren- u. Damenrad, fast neu, bill. zu verk. Hundeg. 87, 1. (1887b

Damenrad „Cleveland", wenig benutzt, ganz billig zu verkaufen. Off. unter F 793 erb.

Sommerüberzieh., gut erh., sehr billig zu verk. Hirschgasse 4, 1 Tr.

Gut erhalt. hellgrauer Anzug große schlanke Figur billig zu verkauf. Kohlenmarkt 6, 3 rechts.

Einsegn.-Anzug f. starke Figur b. zu verk. Pferdetränke 10, Hof.

Trauerh., 2g. erh. Damenjacken b. zu verk. Vorstädt. Graben 43, p.l.

Ein neues weißes Einsegnungskleid zu verk. Malergasse 2, 1 Tr.

Ein sehr gut erh. Regenmantel, 1 schwarzer Umhang, 2 Paletots, 1 schwarz u. roth garnirt. Creponkleid u. eine schwarz-roth karrirte Wollbluse zu vk. Hl. Geistg. 134, 1.

A. Kleidungsstücke u. Schuhzeug bill. zu verk. Breitgasse 69, part.

Ein Damen-Sommerjaquet sehr bill. zu verk. Vorst. Graben 11, 1.

Ein fast neues schwarzseidenes Kleid, gutes Damastsopha zu verkaufen Breitgasse 53, 4 Tr.

Frühjhrskr., Sm.-Ueberz. f. mittl. Fig., Wäsche z. vk. Hl. Geistg. 120, p.

Jaquet-Anzug z. v. Röperg. 2, 1, l.

Zwei Damenjaquetts f. schlanke Fig. z. verk. Heil. Geistgasse 97, 1.

Guter Frack, schlanke Figur, tadellose Herrenstiefel, e. Stehlampe zu verk. Langenmarkt 35, 3.

Gut erh. Herrenkleider, st. Figur, zu verk Langgarten 37/38, part.

Pianino u. Stutzflüg. bill. zu vrk. od. zu verm. 1. Damm 18, pt. (6783

Gut erhalt. Spieldose billig zu verk. Kleine Schwalbengasse 1a.

Gebrauchte Pianinos

zu verkaufen od. zu vermiethen **Poggenpfuhl 76.** (6191

Plüschgarnit. Sophas, Schlafsophas in Plüsch, Rips-Chaiselongue, brk. Bettgestell mit Matr., Sophatisch bill. zu verkf. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (1582b

Neue Garnitur., Sophas jeder Art, Fauteuils, Matratz. stets zum Verkauf (Theilzahlung gewährt) b. Tapez. **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5. (1409b

Sopha zu verk. Pfefferstadt 58, 3.

Gut erhalt. Sophatisch bill. zu verk. Trinitatis-Kircheng. 1, 3. Th.

Rothbraune Plüschgarnitur zu verkaufen Neufahrwasser, Philippstraße 11.

Achtung!

Fortzugshalber ist eine **vollständig neue Wohnungseinrichtung** sofort zu verkaufen. Langfuhr, Eschenweg 8, ptr., r.

Sopha, Tisch, Wäscheschrank zu verk. Breitgasse 118, Nachm. 5-6.

Eßtische m. gedr. Füß., W. Stühle, Polst.-Bettgest. Pet.-Kochapp., n., b. z. vk.Raueng. 15, 2. Eg. alt. Roß.

Küchenschr. zu vrk. Johannisg. 13.

1 Rest.-Reposit., Sopha, Schrbsek. Bild., Regul., Gläs., Seid. $^{2}/_{10}$, $^{3}/_{10}$ Wein, Gr., Chp., Gr., r. T., Mint., vg. Stühle, Mostr.-, Streichhlzbh. Aschb., Tll. 2c. bill. Brodbänkg. 48, 1

Schlafsopha mit Auszug, braun. Bez., neu, b. zu v. Johannisg. 21, 1.

Eine hochfeine Plüschgarnitur, Sophat., Rohrlehnstühle, nußb. Schrank u. Bertik., Damenschrbt., Regul. z. v. Breitg. 19/20, 1, r., 10-4.

Gut. Bettgestell mit Matr. u. ein Schreibt. b. z. vm. Mattenbud. 32, 2

Gute breite Betten sind zu verkaufen Töpfergasse 14, 2 Tr.

Ein Sopha für 14 ℳ zu verkauf. Schloßgasse Nr. 2, 1 Tr., links.

Versetzungshalb. eis. Bettgestell Blumentisch, Kindertisch, 2 Hängel., Meyer's Konversations-Lexikon billig zu verkaufen Straußgasse 2, 1 Tr.

Satz n. Bett. bill. zu vk. Vorst. Grb. Nr. 30, 1. Z. bf. Bm. Händl v. (1876b

2 Bettgestelle mit Springfdrmtr. 1 g. erh. Sopha bill. Fischmarkt 49.

Ein alter Kleiderschrank ist zu verkaufen Fischmarkt 10, 2 Tr.

Sopha 24, Kldrsch. 20, Sophat. 12, Sorgst. 12, Kl. Tisch 3, Schaukelst. 8 ℳ, Bett. 8 ℳ zu vk. Poggenpf. 26.

3 Patria-Fahrräder,

1901er Modelle, stelle ich wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreise zum Verkauf.
Rudolf A. Erselius, Holzmarkt 5. (6781

Gut erhalt. Damenrad billig zu verkaufen Poggenpfuhl 26, part.

Ein gr., fast neuer Sparherd f. gr. Wirthsch. spottbill. z. vk. Näh. Hopfeng. 98/100 b. **Alb. Fuhrmann**, (1855b

Schulbücher

f. mittl. u. obere Kl. höh. Schul. bill. zu verk. Langf., Herm. Weg 19, pt. r.

Fahrrad, fast n., Marke Panther, zu verk. Langgarten 37/38, part.

1 Trittleiter zu verkaufen Fleischergasse 78, 2.

Ca. 10 m Gartenzaun (Stacket) zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 7.

Max Fleischer

Damen-Mäntel-Fabrik
Gr. Wollweberg. 10.

Maaß-Abteilung für **Anfertigung** von **Tailor made-Costumes** in (6457 eigener Werkstatt.

Schneiderarbeit!

Stets Glück im Leben

wird Ihr Sohn haben, wenn Sie den Prüfungs- und Einsegnungsanzug bei **J. Jacobson, Holzmarkt 22,** kaufen. Die Auswahl ist sehr groß, die Preise ebenso billig, auch erhalten Sie **Rabattmarken.** (5816

Frühe Rosenkartoffeln verk. **G. Mirau**, Wonneberg. (1694b

Enteneier verkauft **L. Mirau**, Wonneberg. (1688b

In Heubude, Villa Teofila, sind frühe und späte (1727b

Saatkartoffeln

zu Marktpreisen zu haben.

Spazier-Fuhrwerk.

Lederlandauer, gut erhalten, 2 braune Pferde, flotte Gänger, auch Spaziergeschirr zu verk. **Mausegasse 9.** (1613b

Diesjähriges **Dachrohr** zu verkaufen **Schlicht**, Kneipab 1. (1811b

Grabgitter 8×8" schmiedeeisernes **Balkon** stehen fertig zum Verkauf **Jungferngasse Nr. 3.** (1708b

Schulbücher, gut erhalten, für die 1. Kl. der Scherler'schen Schule f. billig zu verk. Glockenthor 8. (1792b

Gute Graudenzer blaue **Speisekartoffeln** sind à Ctr. 2,75 ℳ, 5 Liter 25 ₰, zu hab. auf Kähne Tobiasth. u. Hühnerbrücke. (1762b

Taschen-Uhren in Gold und Silber

Regulator-Uhren,
Standuhren u. Wanduhren,
Nähmaschinen,
Betten, Spiegel,
Ringe, Broch., Armbndr. bill. z. vk.
Milchkanneng. 15, Leihanstalt.
Uhren-, Nähmaschinen-, Spiegel- u. Betten-Handlung. (1630b

Bruteier

von Aylesbury × Pekingenten verkauft (1862b
A. Voll, Praust.

Wohnungs-Gesuche

Freundliche Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör (1—2 Treppen hoch gelegen) in gutem Hause, zum 1. Oktob. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisang. unter **F 576** an die Exp. (275g

Zwei ruhige Einwohner (kinderl.) such. v. 1. Okt. d. J. eine Wohn. v. 3 Zm. u. Zub., 1. Etage, i. Mittelp. d. Stadt. Bad erwünscht. Off. m. Preis u. **F 336** an die Exp. (1552b

Wohnung gesucht

von 7 Zimmern, Badestube, Zubeh., per 1. Oktbr., Rechtstadt oder neues Viertel. Offert. mit Preisang. u. F 603 a. d. Exp. (1747b

Langfuhr.

Suche ab 24. April gut **möblirte Wohnung,** Nähe Husaren-Kaserne. Abgeschlossene Etage bevorzugt. Offert. mit Preisang. u. **No. 1387** an **G. L. Daube & Co., Cöln**, erb. (6750

Alleinst. ält. Person sucht Wohn. bei kndl. Leuten als Mitbewohn. zum 1. Mai. Offrt. u. **F 747** Exp.

Ein alleinst. Handwerker sucht kl. Wohnung, auch als Beibewohn. Off. unt. **F 749** an die Exp. d. Bl.

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Octbr. cr. **Wohnung** v. 3-4 Zim. u. Zub. Gefl. Off. m. Preisang. unt. **F 759** Exp. (1861b

Auf oder bei

Westerplatte

möbl. Villa oder Wohnzimmer mit Küche auf ca. 4 Monate zu miethen gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. **S. M.** Hauptpostlagernd Danzig.

Alt. pens. Beamte sucht z. 1. Oktob. 1 Wohn. v. 3 Stuben, od. 2 St. u. C. part. oder 1 Tr. nebst Zubehör, Eintritt im Gart. Langgart. oder Niederstadt. Offert. mit Preis unt. **F 748** an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

E. leeres Zimmer N. Fischmarkt von gleich zu miethen gesucht. Offerten u. **F 734** an die Exped.

Möbl. Zimmer mit Pension am Kohlenmarkt oder in nächster Nähe zum 1. Mai gesucht. Off. mit Preis unt. **F 742** an die Exp.

2 möbl. od. unmöbl. Zimmer mit K. u. Garteneintritt, w. f. d. Somm. in Langfuhr zu miethen gesucht. Offerten u. **F 729** an die Exped.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe der Kaiserl. Werft von sofort bezw. 1. Mai gesucht. Off. m. Pr. u. **F 735** an die Exp.

Aelter. Ehepaar sucht in **Zoppot** eine möbl. Parterrestube 2c. mit **Pension** in der **See- oder Nordstraße** auf 8-10 Wochen. Offert. m. Preisang. u. **F 766** an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer, vollständ. separ., mögl. außerh., zur zeitweiligen Benutzung von einem Herrn zu miethen gesucht. Off. unt. **F 787.**

Kl. möbl. Zimmer w. v. gleich v. e. anst. Dame gesucht. Preis 12 bis 15 ℳ Off. unt. **F 788** an die Exp.

Möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang u. Pension wird von einer jungen Dame von gleich gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F 801** an die Exped. dies. Blatt. erbeten.

Eine alleinstehende Wittwe sucht Cabinet oder kleine Wohnung. Offerten u. **F 804** an die Exped.

Möblirtes Zimmer zum 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. S.** postlagernd Elbing. (6792

Wohnungen.

Frd. Whn. v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7 u. Niedere Seigen 18. (1759b

2 Zim., Kab., Klos. u. Wasserl. sof. Hundeg. 26, 4, zu vrm., Pr. 360 ℳ Näh. Hinterh. 3 b. Vizew. (1599b

Zimmer, Cab., h. Küche, Garteneintritt 2c. für 21 ℳ m. zu verm. Heiligenbrunner Weg 4, 1. (1604b

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. n. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Herrsch. Wohn., 3 Zimm., sämmtl. Zubehör sofort billig zu verm. Thornscherweg 12a, 1, r. (1668b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Hohe Seigen 23 versetzungsh. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimm. u. Zub., zu v. (1818b

Gartengasse 1 eine Wohn. v. 3 Z. Kab. u. Zubeh. zu verm. (1545b

Kohlenmarkt 6 eleg. dekorirte Wohnung, 3 Zimm., Mädchenst., Küche, Balk. u. reichl. Zub. sogl. zu vrm. Näh. das. im Lad. (1647b

Bischofsgasse 8/9

ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Drei kleine Wohnungen

sind zu vermiethen. (1769b
Weichbrodt, Gr. Allee 3.

Oliva,

Zoppoter Chaussee Nr. 3, gegenüber **Thierfeldt's Hotel,** ist in dem herrschaftlichen Wohnhause, 1 Treppe hoch, eine **Wohnung**, besteh. aus 3 Stuben, Entree, Küche, Veranda, Boden u. Keller, Eintritt in den Garten, zum Preise von ℳ 330 p. a. von sofort oder vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräul. **Kuhl**, Hofwohnung. (6615

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, sämmtliches Zubehör u. Garten, wird umständehalber Schwarzes Meer 4, 2 Tr. zum 1. Oktober frei. Näh. parterre von 11—1 und 4—5 Uhr. (1830b

Wohnung von 2 Stuben u. Stube, Cabinet u. Zubehör von sofort zu vermieth. **Schidlitz**, Unterstraße 3, 2 Tr.

Hundegasse 112, 2. Etage,

ist die seit 10 Jahren von ein. Arzt innegehabte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, von Oktober oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst und ist evtl. auch die gleich große 3. Etage zur selben Zeit zu haben. (1824b

Kaninchenberg 13a, 3, ist eine Wohnung v. 4 Zimm., Badestube, Mädchenk., Nebengel. v. gl. zu vm.

Langgasse 15 ist die 3. Etage vom 1. Oktbr. zu verm. (1821b

N. d. Hauptb., Jungst. Gasse 6, 1, 2 Z., Entr., 360 ℳ p. a. sof. zu v.

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, 3. Etage, Entr., 4 gr. Zim., Küche, Nebenräume, Mdch.-Stb., Gartenben. sofort zu verm. u. bezieh. Näh. das. pt. Herr **Schulz.** 1848b

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage, best. aus 2 gr. hell. Zimm., Entr., Küche, Kell. u. Bod. (36 ℳ mon.) sof. od. spät. zu verm. Näh. Bäckerei.

Ein Zimmer m. Küche, nach vorne, zu vm. Stadtgebiet 66/67. (1864b

Wohn., Stube u. Cab. zu verm. sof. zu beziehen Rammbau 40.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohnung v. 3 St., 20 ℳ, z. v. (1866b

Eine Wohnung, besteh. aus Stube, Cab., Küche u. Keller, alles hell, für 15 ℳ zu verm. Schidlitz. Oberstraße 40. (1868b

Gartengasse 1 ist e. Wohnung v. 3 Stub., Kab. u. Zub. sof. z. v. (1871b

Villa Gilzer,

früher von Hrn. Stadtr. **Rodenacker** bewohnt, ist zu vrm. (6790

Langf. a. d. Hptstr. 2 St., Kch., Zb. 17,50 ℳ z. v. N. Brunshöfw. 37, p. r.

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädt. Gasse 3, neu renov. Wohnung, 3 u. 2 Zim., Zubeh., Waschküche, Trockenb. z. vm. Näh. pt. **Boenig.**

Vorstädt. Graben 31, Wohnung v. 3, 4 und 5 Zimmern, vom 1. Mai zu vermiethen. Zu erfr. parterre.

Kl. Whn. u. gr. Whn. an anst. Lt. sof. od. 1. Mai z. vm. Poggenpfuhl 52, 1.

Eine frdl. Wohnung, Stube, Cab., Küche evtl. Gart. u. Sommerh. z. 1. Mai z. verm. Gr. Bäckergasse 7.

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. spät. zu verm. Fleischergasse 36, 1 Tr. lks. (1835b

Hirschg. 5 e. Wohn., 2 Zimm., Cab., Nebgel. sof. zu vm. N. das. 1 Tr., r.

Wohnung v. 4 Zimmern zu vermiethen Holzgasse 7, 1 Tr.

1. Damm, 2 Stuben, Küche, Kell., Kab. sogl. zu vm. Näh. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, Wohn., Stube, Kab., Küche u. 2 Stub. u. Zub. sogl. z. vm.

Wohn., 2 gr. Zimmer nebst Zub. sofort zu vermiethen. Zu erfrag. im Laden Heil. Geistg. 128, part.

Petershagen hint. d. Kirche 20, neu renovirte Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres 3 Treppen bei **Camin.**

Schidlitz, Oberstr. 42-43, sind neu renov. Wohn. zu 11 u. 12 ℳ monatl. an ordtl. ruhige Leute zu verm.

Schloßgasse 4, 1 Tr., Wohn. für 11 ℳ an ruhige Leute zu verm.

Kl. Rambau, kl. Oberwhn. m. eig. Th. z. 1. z. v. Näh. Rambau 42, 2.

Langfuhr, Hauptstr. 67, Wohn., best. a. Stube, Kb. u. Zub. zu verm.

E. Wohn. mit Zubeh. ist von gleich oder 1. Mai zu vermieth. Ohra, Schönfelderweg Nr. 26, **Schulz.**

Eine frdl. Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. vom 1. Mai an kinderl. Leute zu verm. Näh. Rittergasse 24b, 1 Tr.

Wohnung v. Stube, Kabin., Küche v. 1. Mai zu verm. Reitergasse 12.

3 Zimmer, Küche, Bod., Mädchenstube u. Keller Berholdsche, 2. Et., sof. zu v. Näh. Langenmarkt 13, 3.

Frdl. Wohn., Stub., Kch., Bod. p. Mai z. vrm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Langfuhr, Hauptstr. 147 mehrere Wohn., je Etr. 3 u. 4 Zim., Nebenräume, Badezim. sof. zu v. u. bez. Nh. das. b. **Peeterson**, pt. (1847b

Stadtgebiet 97a sind noch kleine Wohnungen zu verm. (1844b

Kl. frd. Stb. m. Nebengel. o. Küche zu verm. Große Gasse 8, parterre.

Langfuhr, Ahornweg Nr. 2 1. u. 2. Etage, je Entree, 4 gr. Zm. Küche, Nebenr. sof. z. vm. u. bez. Näh. das. part. bei **Meyer.** (1845b

Herrschaftl. Wohnung

von 6 Zimmern, Saal, Badeeinricht., Pferdestall u. sämmtl. Zubehör sofort zu vermiethen Petershagen an der Radaune 10, bei **Markowki.** (1886b

Ohra-Niederfeld 103 Stube, Cab., Küche, Stall, Boden, Keller f. 13 ℳ z. 1. Mai z. v. (1878b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stb., Kab., h. K. zu verm. Pr. 14 ℳ

Langfuhr, Hauptstraße

sind Wohn. von 3 u. 5 Stuben, sämtl. Zub. z. Okt. d. J., a. früh., zu vm. Näh. das. 92, 2, lks. (1838b

Oliva.

Möblirte Wohnung, schönste, ges. Lage, dicht am Walde, 3 Zimmer, Entr., Kch., Balk., Gart. zu verm. **H. Czerlinski**, a. d. Oberförsterei.

Ohra, Südl. Hauptstraße 3, freundl. Sommerwohnung mit Garten, auf Wunsch volle Pens., an alt. Hrn. od. Dame zu verm.

Zimmer.

Ketterhagergasse 2, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimm. b. zu v. (1814b

Gemüthl. Zimmer, fein möbl. an Dame f. billig zu verm. Adebargasse 3, 2, l., Nbnstr. d. Hopfg. (1725b

Gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Gr. Krämergasse 6. (1806b

Matzkauschegasse 9 möblirt. Zimm. mit Kab. zu verm. (1815b

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Jopengasse 26. (1763b

Hühnergasse 1, 1, ist ein möbl., auch unmöbl. Zimmer an einen Herrn od. anst. Dame v. 15. d. Mst. zu verm. Näheres daselbst. (1741b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zimm. sof. z. v. (1775b

Töpferg. 32 kl. gut möbl. Vorderz. sep. Eing., sofort zu verm. (1798b

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen. Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Garçon-Wohnung.

Die von Herrn Korvettenkapitän **Neitzke** innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

1-2 möbl. Vorderzimmer

sofort und 1. Mai zu vermiethen **Kling**, Stadtgrab. 17, 3 Tr. (1808b

Sofort Zimmer z. v. Katerg. 22.

Kl möbl. Prt.-Vorderz. z. 15. Apr. od. spät. z. verm. Tagneterg. 5, pt. h.

E. frdl. leer. Zimmer zu verm. Hopfeng. 95, 3, Eg. Müncheng.

Große Mühlengasse 5, 1 Tr., sind 2 unmöblirte Zimmer an eine Dame oder Herrn zu vermieth.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hirschgasse Nr. 3, part. rechts.

Möbl. Vrdstübch. z. v. Pfefferst. 2, 1.

Einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 j. Leute zu vm. Jopengasse 19, 2.

Möbl. Zimmer an e. jg. Dame zu vm. Näh. Fleischergasse 88, 1 Tr.

Röpergasse 12, 1 Treppe, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermieth.

Vorderzimmer an junge Leute zu verm. Neunaugengasse 3, 2 Tr.

Hbsch. m. Zimm. u. Cb. m. Schrbt. eign. Entr. z. v. Poggenpfuhl 82, 1.

Kl. Stübchen an alleinst. Pers. zu verm. Petersh. hint. d. Kirche 24-26

Pfefferstadt 48, part., sep. möbl. Zimm., Burschengel. sof. zu vm.

Gut möbl. Vorderzimm., separ., f. 18 ℳ zu verm. Poggenpfuhl 71, 1

Heil. Geistgasse 23, 2, fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

G. m. Vrdrz., sep., a. H., versetzngsh. v. 1. Mai b. zu vm. Heil. Geistg. 45, 2.

Gut möblirt. Zimmer sofort zu vermth. Altstädt. Graben 89, 1.

Weideng. 1C, im Hintrh. 2 Tr. l., ein einf mbl. Stbch. m. a. oh. Bek. wchtl. 9 ℳ z. 15. d. Mts. od. z. 1. Mai z. vm.

F. möbl. Zimmer, Garten u. Lb. an 1-2 Hrn. b. zu vm. Allmodengasse 1.

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Barbaragasse 1a. **v. Kalben.**

Für e. Dame i. d. Nähe d. Hptbhfs. b. allst. Dame e. mbl. Zimm. zu h. Off. unt. **F 756** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Vorstädt. Graben 33, 1,

möbl. Zimmer v. sofort zu verm.

Heilige Geistgasse 126, 2, fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Engl. Damm 18, gegenüber Schlachthof, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Naueng. 47, pt., möbl. Wohn.- u. Schlafz., sep. gel. zu vm. Näh. 2 Tr.

Leer. frdl. Zim., Schmiedeg. 16, 3, für 10 ℳ an anst. ruh. Pers. zu vrm.

Elg. mbl. Garçon-Logis,

auch passd. f. einen Arzt zu verm. **Gr. Wollwebergasse 29, 1.**

Ein kleines einfach möblirtes Zimmer zu v. Goldschmiedeg. 7, p.

Vorst. Graben 35, 1, kl. m. Z. gl. z. v.

Breitgasse 66, sb. mbl. Vorderz. v. gleich a. tagweise zu vermiethen.

Kleine Mühlengasse 6 fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gut möblirt. sep. Vorderzimmer sof. zu verm. Laternengasse 2, 1.

Einf. mbl. sep. saub. Zim. m. g. Bett. f. 13 ℳ z. v. **Jahnke**, Johannisg. 41.

Fleischerg. 9, 2, fein mbl. Zimmer z. 1. Mai m. a. o. Burscheng. zu vm.

Gr. Krämerg. 4, 1 Et., fein möbl. Zim. u. Cab., eig. Entr., sep. Eing. v. sogl. zu vm. Näh. das. 2. Et. (1834b

Kl. l. Vorst. gl. z. v. Gr. Mühleng. 20.

Goldschmiedegasse 3, 1,

f. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Kleines Stübchen, möblirt, an ein junges Mädchen oder Frau sofort zu vermiethen **Poggenpfuhl 32, 2 Treppen.**

Gr. Schwalbengasse 19, pt., möbl. Zimmer mit gut. Pension.

Paradiesgasse 6/7, 2 Tr. r., ganz separ. möbl. Vorderzimmer von gleich oder später zu vermieth.

Klein. Vorderzimmer ist an eine alleinstehende Frau od. Mädchen 1. Mai zu verm. Hakelwerk 4, part.

Gut mbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. zu verm. Hundeg. 90, 3.

Möbl. ganz separ. geleg. Zimmer mit sehr guter Pension von gleich auch spät. zu verm. Brabank 6, 2, r.

2 anst. jg. Leute finden möblirtes Zimmer Breitgasse 41, 2 Tr.

Ein leeres Stübchen zu verm. Vorstädt. Graben 16, 2 Trpp.

Paradiesg. 19, 1, Eing. Böttcherg. möbl. Zim. a. Hrn. od. Dame b. z. v.

Möbl. Zimm., sep. Eg., a. jg. Leute zu vrm. Brodbänkeng. 36, Htrh., 1.

Schneidemühle Nr. 7, großes möblirt. Vorderzimmer, part. an 1—2 Herren zu verm.

Hundegasse 119, 3 Tr., 2 elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz. an 1 a. 2 Hrn. zu vermieth. Pferdetränke 13, 1, r.

Gut möbl. Zimmer v. gleich zu verm. Heil. Geistgasse 17, 1. Et.

Kohlenmarkt 13, 2, fein mbl. Vord.-Zimmer mit Schlafzimm. mit gut. Pension an 1 od. 2 Herren zu vm.

Pfefferstadt 1, 1. Etage, eleg. möbl. Wohnung sofort zu vm. (1865b

Ein sep. gel. Vorderzim. tag- u. wochw. zu verm. Hundeg. 100, 1.

Ketterhagergasse 14, 2,

elegant möblirt. Wohn- und Schlafzimmer sogleich zu verm.

Naueng. 17 möbl. sep. Vorderz. m. Pens. für 47 ℳ zu vm. Näh. 2 Tr.

Ein sehr schönes Zimmer mit sep. Eing. an eine alleinst. Dame zu vermiethen. Off. unter **F 786.**

Möbl. Zim. an 1-2 Hr. mit auch oh. Pens. zu vm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Töpfergasse 18, 1.

Heil. Geistg. 120 sind 1 o. 2 gut mbl. Zimmer z. verm. A. W. Burschgel. 1870b

Kl. heizb. Stübchen u. Kamm. an einz. Person bill. zu v. Mirchauer Promenade 6, Gartenh., part., l.

Ein gut möbl. Zimmer

mit auch ohne Pension ist sofort zu vm. Schmiedegasse 29. (1879b

Heumarkt 8, 2, von sofort möbl. eleg. Zimmer zu verm. (1880b

Fleischergasse 46, 3, r., fein möbl. Vorderzim. 1. Mai z. vm. (1883b

Ein möblirt. Zimmer mit u. ohne Pension Ankerschmiedegasse 19.

Freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Goldschmiedegasse 17, 3.

Nahe dem Bahnhof u. Gerichtsgebäude, Sandgr. 37, p., l. fein möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. Auch für kurze Zeit.

Freundl. Stube für e. alleinsteh. Dame zum 1. Mai für 7,50 ℳ zu verm. Sandgrube 20a, parterre.

Weidengasse 1, 2 Trp. lks. ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu vm. Auf Wunsch Burschengel. (1884b

G. mbl. Zim. m. g. sep. Eg. v. 1. Mai zu vm. 2. Damm 9, 2, Eing. Breitg.

Kabinet an 2 ordentl. junge Leute zu verm. Jungferngasse 9, 2 Tr.

Mehrere gut möbl. Zimmer sind v. sof. zu vm. an Herren o. Dam. Auf Wunsch gute Pens. Breitg. 53, 3.

Heilige Geistgasse 94 ist die 2. Etage von 2 fein möbl. Zimmern u. Cabinet zum 1. Mai zu vermiethen. (1856b

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein gut mbl. Vorderzmmer ist v. sogleich eventl. später zu verm. Breitgasse 126a, 2. Etage.

Jopengasse 10, im herrschaftl. Hause, sind 2 gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension zu verm.

JgL. fd. g. Logis Büttelg. 3. (1748b

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Frauengasse 12, Hinterhaus pt.

E. anst. jung. Mann find. gut. Schlafst. Baumgartscheg. 14, 1 Tr.

Ein jung. Mann findet sauberes Logis Hintergasse 16, 2 Trepp.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Bek. Olivaerth., 19, Hth., 2 Tr., r., 1. Th.

Schlafst. m. Kaff. Pfefferst. 55, 3.

Jg. Mann findet billig. anständ. Logis Kl. Hosennäherg. 3, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis im eig. Zimmer Büttelgasse 6, 2.

Anst. jg. Mann findet g. Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2 Tr.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 37, 2, v.

Junger Mann findet gutes Logis Mottlauergasse 2, Hof, 2. Th. links.

2 anst. Leute erhalt. sofort Logis mit Beköstigung Rammbau 27.

Junge Leute finden billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 8, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr. hinten.

E. jg. Mann find. v. sogl. od. sp. g. Logis mit Bek. Gr. Gasse 6b, 3.

Anst. Logis mit Kaff. für 6 ℳ zu h. Gr. Bäckerg. 5, 1, r. v., E. Kl. Gasse.

1 junger Mann findet sauberes Logis Baumgartschegasse 48, 1.

E. Mädch. find. Logis bei e. Mädch. Katharinen-Kirchenst. 17, 1 Tr.

J. Leute f. Logis Häkergasse 22, 2.

Gut. Logis z. h. Paradiesg. 10, 1.

Junger Mann findet Logis Häkergasse Nr. 12, 2 Treppen.

Anständiger junger Mann findet bei mir gutes Logis Bartholomäi-Kirchengasse 8, 1.

Jg. Mann f. Log. Johannisg. 32, 3.

Jg. Mann f. g. Log. Häkerg. 10, 2, v.

Logis z. hab. Tischlergasse 6, 1 Tr.

Logis mit Kost zu hab. Kalkg. 5, pt.

Gut. Logis zu h. Laterneng. 2, pt.

Logis zu haben Poggenpf. 66, 2.

Ein jg. Mann findet anständiges Logis Böttchergasse 20, 2 Tr.

Jg. Leute f. Logis im möbl. Zimm. Frauengasse 12, Hinterhaus 2.

2 anst. jg. Leute f. gutes Logis im Kab. Gr. Oelmühlengasse 11, 1.

Gut. Logis z. hab. Johannisg. 16, 2

Jg. Leute find. Logis im sep. Zim. Burggrafenstr. 9, 3 Tr. (1896b

Ein anständ. junger Mann findet Logis Pfefferstadt 65, 1 Trepp.

Ges. v. gl. anst. Mitbew. Jopg. 43, 4.

Ein ordtl. Mädchen findet gute Schlafstelle Johannisgasse 15, 3.

E. anst. Mädch. od. Frau w. als Mitbewohn. ges. Pferdetr. 7, 1.

Pension

2 Damen finden **gute Pension** Breitgasse 108, 3 Treppen.

Brodbänkeng. 11, 3, ein möbl. Vorderz. mit sep Eing. a. e. H. o. D. m. a. o. Pension billig zu verm.

Schüler höh. Lehranst. f. g. Pens. m. frd. Famanschl. Naueng. 52, 1.

Ein Herr find. im möbl. Zimmer anst. Pens. Heil. Geistgasse 59, 1.

Junge Damen a. e. Geschäft find. gute Pension Breitgasse 79, 2 Tr.

B. Pens. f. H. z. h. Hl. Geistg. 24, 3.

Ein Realschüler, der mit meinem Sohn gemeinsch. Schularbeiten machen w., findet gute Pension Rähm 20, Laden.

Schüler find. Pension bei Frau **C. Wiebold**, Ketterhagerg. 14, 2.

Gute Pension find. ein H. im frdl. möbl. Vorderz. Burgstr. 8, 1 links.

Div. Vermiethungen

Dirschau
habe 1 i. best. Geschäftsl. gelegen. **Laden** m. 3 Nebenräum. sowie **1 Geschäftskeller**, i. welch. früh. ein Bierverl. betr. ist, v. sof. z. vrm. 6499) **J. Pieper.**

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Naueng. 21) z. v. **Rich. Leffkowitz**, Jopeng. 12. (5886

Langenmarkt 2, 1, (1639b
großes Geschäftslokal auch f. Bureaux geeign., zu verm.

Ein Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, in bester Lage, mit allem Zubehör vom 1. Juli cr. ab preiswerth zu vermiethen. (6747
H. Badengoth, Lauenburg i. P.

Sandweg 35-37, Wohnung von 3 Stuben, Zub., Ställ., Obst- und Gemüsegarten, im G. v. geth. sof. zu vm. N. b. H. **Ziesmer**, Bürgerw.

Pferdestall, auch m. Burschstub. zu verm. Wallplatz 13, 1 Treppe.

2 große helle Komtoir-Räume

(auch einzeln) zu vermiethen. Näher. **Jopengasse 22**, 1. Etage.

Ein Stall nebst reichlichem Futtergelaß sof. zu verm. (1849b
Arthur Dubke, Poggenpf. 67.

1 Lad., 1 Kell., freq. Lage, a. z. Cpt. zu vm. Näh. Brodbänkeng. 48, 1.

Hundegasse 24, gut. heller Keller früher Weinlager sogl. zu verm.

Zur Bäckerei

oder jedem anderen Geschäft habe ich einen

Laden

mit Wohnung, Nähe des Langenmarkts billig zu vermiethen und von gleich zu beziehen.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Langfuhr, Hauptstr. 54 **großes Ladenlokal** mit Nebenräumen sofort zu vermiethen. Näh. das. 2. Etage und Schlüssel. (1846b

Keller, Komtoir und Wohnung,

(1889b auch getheilt, zu vermiethen Hundegasse 86. **Sturmhoefel.**

Hopfeng. 98/100 ist ein geräum. Komtoirz. z. 1. Oktbr. zu verm. Nh. b. **Albert Fuhrmann** das. (1857b

Capitalien.

22—25 000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (1849

3200 ℳ wrd. v. dreifachen Hausbesitzer zur Ablösung einer sich. Hypothek von sogleich gegen nur irgend annehmbare Beding. ges. Offrt. u. **F 779** an die Exp. (1881b

8000 Mark

zur sicheren 2. Stelle vom Selbstdarleiher zum Mai oder 1. Okt. zu cediren gesucht. Miethe 5600 ℳ Off. unter **F 757.** (1837b

6000 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Näheres bei **Stephan Landmann**, Große Wollwebergasse. (1842b

300 Mark Darlehn sucht ein festangestellter Beamter (Lehrer) auf dem Lande mit einem Jahreseinkommen von 1800 ℳ sofort. Hohe Zinsen. 10% Vergütigung. Vierteljährl. Abzahlung 125 ℳ Offerten u. **1832b** an die Exp. d. Bl. (1832b

300 ℳ auf Wechs. u. Vergüt. ges. Off. unt. **F 726** an die Exp. d. Bl.

6000 ℳ z. 1. Stell. a. 1 neu. Haus v. Selbstdarl. ges. Miethe 1000 ℳ Off. unt. **F 743** an die Exp. d. Bl.

9000 Mk. suche zur 1. Stelle. Off. unt. **F 783** an d. Exp. d. Bl.

ℳ 12000 à 5%, erststellig, zu verg. Off. u. **F 799** an die Exp. d. Bl.

3000 ℳ hinter 36 000 ℳ auf ein Geschäftsgrundstück Rechtst., ges. Taxe 52 000 ℳ. Offert. u. **F 798.**

5000 Mk.

sof. zur 1. Stelle hypoth. auf städt. Grundst. v. Selbstdarl. zu begeb. Ag. verb. Off. u. **F 782** an die Exp.

Schiffer-Lade-Genossenschaft zu Bromberg.

E. G. m. b. H.

Bilanz vom 31. December 1900.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Cassa-Conto	87	50	Genossenschafts-Capital-Conto	30 500	—
Utensilien-Conto	303	12	Reserve-Fonds-Conto	1 800	—
Sparkasse f. d. Landkreis Bromberg	5 000	—	Gewinn- und Verlust-Conto	3 522	17
Effecten-Conto Courswerth	7 200	—			
Stadt-Sparkasse Bromberg	5 000	—			
Debitoren- und Creditoren-Conto	18 261	50			

Zahl der Genossen bei Gründung der Genossenschaft am 24. Februar 1900: 52 mit 52 Antheilen.
Neu hinzugetreten im Laufe des Geschäftsjahres 1900 . . . . 558 „ 558 „
Mithin Zahl der Genossen am Schlusse des Geschäftsjahres 1900 . . 610 mit 610 Antheilen. mit 61 000 Mk. Haftsumme.

Bromberg, den 31. December 1900.

Schiffer-Lade-Genossenschaft zu Bromberg.
E. G. m. b. H.
Der Vorstand. Krause. Andreas Omniczinski.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 13. April.

Messerstechereien.

Die Arbeiter Hermann Golumbiewski und Hermann Manold von hier, beide wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung mit kurzen Freiheitsstrafen vorbestraft, hatten sich wegen gegenseitiger gefährlicher Mißhandlung zu verantworten. Die beiden Angeklagten saßen im März dieses Jahres in einem Kneiplokal auf Neugarten. Wegen geringfügiger Meinungsdifferenzen, deren sie sich heute nicht einmal mehr entsinnen, hatte Manold den Golumbiewski „ausgefordert.“ Das heißt, sie wollten draußen die Sache ausmachen. Sie gingen nach dem Glacis zu und schlugen und stachen nunmehr auf einander los. Sie trugen beide Schnitt- und Stichwunden davon, worauf sie befriedigt auseinandergingen. Als sie kurz nachher sich wieder trafen, wurde durch den bloßen gegenseitigen Anblick der Groll wiedergeweckt und nur durch das Dazwischenkommen eines Schutzmanns konnten weitere Stechereien vermieden werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide 9 Monate Gefängniß, der Gerichtshof erkannte aber mit Hinblick auf das rohe, unverantwortliche Vorgehen gegen Beide auf **ein Jahr Gefängniß.**

Gleichfalls wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an seinem Schwiegervater Norbert Wierczpowicz und seinem Schwager Norbert Wierczpowicz, hatte sich der Arbeiter Josef Borkowski von hier zu verantworten. Derselbe ist bereits drei Mal wegen Hausfriedensbruchs, groben Unfugs vorbestraft und ist ein arbeitsscheues Individuum. Vielfache Differenzen mit der Familie seiner Frau sind immer wieder ausgeglichen worden; so waren auch im März d. J. die beiden Wierczpowicz mit dem Angeklagten in verschiedenen Kneipen gemüthlich beisammen. Nachdem der Schwiegervater des Borkowski noch verschiedene alte Zechschulden für ihn bezahlt hatte, machten sich die drei in bester Laune auf den Heimweg. Plötzlich überfiel ohne jede Veranlassung der Borkowski seinen Schwager und brachte ihm mit dem Messer ca. 8 zum Theil recht gefährliche Stichwunden bei. Auch seinem Schwiegervater versetzte er einige Stiche in den Unterarm und suchte dann das Weite. Seine heutige Angabe, daß seine Verwandten ihn zuerst wegen seiner Lebensführung zur Rede gestellt und dann ihn thätlich angegriffen hätten, wurde durch die Aussagen der beiden Wierczpowicz widerlegt und er wegen gefährlicher Körperverletzung zu **2 Jahren Gefängniß verurtheilt.** Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre beantragt.

Diebstahl und Hehlerei.

Die Verkäuferin Rosa Rohde von hier war angeklagt, fortgesetzt Waaren im Werthe von 700 Mark entwendet zu haben, ihre Mutter, die separirte Schneiderin Selma Rohde, ihre Tochter zu den Diebstählen bestimmt sowie die gestohlenen Waaren gewohnheitsmäßig zu ihrem Nutzen verwendet zu haben, und endlich der Handlungsgehülfe Friedrich Neubert von hier wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei. Rosa Rohde gesteht zu, vom Dezember 1900 bis März 1901, dem Waarenhaus Nathan Sternfeld hier wo sie angestellt war, täglich zweimal, Mittags und Abends die verschiedenartigsten Sachen entwendet zu haben. Sie will dazu von ihrer Mutter angestiftet sein, welche ihr auch eine Tasche von 50×75 Zentimeter auf den Unterrock zur besseren Fortschaffung der gestohlenen Waaren aufgenäht hat. Mutter und Tochter haben dann gemeinsam die Sachen versteckt oder die erstere hat sie zu ihren Schneiderarbeiten verwendet. Neubert, welcher bei der Frau Rohde wohnte, wird beschuldigt, Geschenke, wie Hemden, Wollwäsche, Shlipse u. s. w. angenommen zu haben, obwohl er hätte wissen müssen, daß die Sachen nicht redlich erworben waren. Im März d. J. wurde Rosa Rohde von dem Geschäftsführer des Waarenhauses Sternfeld ertappt, wie sie Taschentücher in die Tiefen ihrer Diebstasche versenken wollte. Man kam sofort auf den Gedanken, daß sie bereits schon früher und fortgesetzt Sachen mitgenommen haben könnte, und eine vorgenommene Haussuchung hatte dann auch ein ganz überraschendes Resultat. 42 Schürzen, 20 Hemden, 15 Uhrketten, 14 Lavelliers, Handschuhe, Tischtücher, Röcke 2c. in beträchtlicher Anzahl wurden in Kartons und Kisten in der Rohde'schen Wohnung vorgefunden. Der Werth der gestohlenen Sachen beläuft sich auf ca. 700 Mk. Die Mutter gesteht ein, von den fortgesetzten Diebereien ihrer Tochter gewußt zu haben. Die Tasche will sie nur auf Drängen des Neubert und ihrer Tochter aufgenäht haben. Auch bestreitet sie, daß sie ihre Tochter zum Diebstahl angehalten hat. Neubert unterhielt ein Verhältniß mit der Frau Rohde. Er hat sie unterstützt und bezahlte monatlich 100 Mk. für die Pension bei ihr, davon sollte sie seine ganzen Bedürfnisse an Essen, neuer Wäsche, Schuhzeug 2c. bestreiten. Er will nicht gewußt haben, daß die Sachen, welche er getragen hat und noch trägt, aus den Diebstählen herrühren. Einige Kleinigkeiten will er zu Weihnachten von den Rohdes zum Geschenk erhalten haben. Der Gerichtshof hielt bei Rosa Rohde fortgesetzten Diebstahl bei der Mutter Selma Rohde gewerbsmäßige Hehlerei und bei Friedrich Neubert Hehlerei in zwei Fällen für erwiesen. Es wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts erkannt gegen die Selma Rohde auf eine **Gefängnißstrafe von 1 Jahr,** gegen ihre Mutter **2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht,** gegen Neubert auf **4 Wochen Gefängniß.** Bei Rosa Rohde wurde als strafmildernd ihr etwas beschränktes Begriffsvermögen in Betracht gezogen.

Unterschlagung.

Der Schriftgießer Robert Preuß war seit 1894 Kassirer der Ortskranken- und Sterbekasse der Buchdrucker und verwandter Gewerbe, sowie der Kasse des Verbandes deutscher Buchdrucker für Westpreußen. Es wird ihm zur Last gelegt, aus der Krankenkasse 601,27 Mk. und aus der Verbandskasse 1016,74 Mk. unterschlagen zu haben. Der Angeklagte behauptet, bereits bei der Uebernahme in der Verbandskasse der Buchdrucker ein Manko von 200 Mk. vorgefunden zu haben, giebt aber im Uebrigen die Unterschlagungen zu. Der Vorsitzende des Buchdruckerverbandes Nagrotzki giebt an, daß der Vorstand die Kassen nie genau revidirt habe, Preuß sei entschieden zur Führung beider Kassen nicht befähigt gewesen. Auch wurde festgestellt, daß die Uebergabe der Kasse an Preuß nicht ordnungsmäßig erfolgt sei. Der Gerichtshof hielt deshalb eine milde Strafe für angebracht und verurtheilte den Angeklagten zu **4 Monaten Gefängniß.**

Schöffengericht.

Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz.

Der bereits vorbestrafte Fleischer Franz Weinreich aus Ohra ist angeklagt, am 29. December v. Js. in hiesiger Markthalle ein bereits in Fäulniß übergegangenes Kalbsgeschlinge als Nahrungsmittel, dessen Genuß die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet war, feilgeboten zu haben. Dasselbe wurde bei einer von dem Herrn Departements-Thierarzt Preuße vorgenommenen Revision sofort schon von Weitem an seinem Aeußern als verdorben erkannt. Obwohl Angeklagter auf das Entschiedenste bestreitet, das Kalbsgeschlinge bei dem zu verkaufenden Fleische hängen gehabt zu haben, wird durch die Beweisaufnahme diese Behauptung doch widerlegt und Angeklagter zu **18 Mk.** event. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ruhestörender Lärm und Beamtenbeleidigung.

Zu den sogenannten „schweren Jungen“ gehört der Korbmacher Albert Slawinski aus Ohra, der obwohl erst 31 Jahre alt, allein 4 Mal wegen gefährlicher Messerstecherei mit annähernd 6 Jahren Gefängniß vorbestraft ist und außerdem auch wegen Diebstahls eine nicht unerhebliche Strafe erlitten hat. Die Anklage wirft ihm vor, am 28. Februar d. Js. zu Schidlitz die Weinbergstraße dadurch verunreinigt zu haben, daß er von einem Schlitten eine bedeutende Menge Schnee und Eis hinabwarf, den Schutzmann Wohler, welcher ihn dieserhalb anhielt und zur Rede stellte, öffentlich beleidigt zu haben. Angeklagter behauptet, es könne höchstens zufällig etwas Schnee vom Schlitten gefallen sein, er habe weder ruhestörenden Lärm erregt, noch den Schutzmann öffentlich beleidigt. Er sei vielmehr von diesem sogleich gestoßen und geschlagen und möge in seinem Aerger hierüber wohl lauter gesprochen haben, als gewöhnlich, keineswegs aber habe er ruhestörenden Lärm verübt, auch könne er sich der Worte, die er dem Schutzmann gegenüber gebraucht habe, nicht mehr erinnern. Die Beweisaufnahme fiel völlig zu Ungunsten des Angeklagten aus, welcher hierauf zu **3 Mark** ev. einen Tag Haft, **2 Monaten Gefängniß** und **4 Wochen Haft** verurtheilt wird. Da der Angeklagte auch noch, wie sich ergab, von der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Hannover steckbrieflich verfolgt wird, so dürfte er auch den Anfang des nächsten Jahres wohl noch im Gefängniß erleben.

Eingesandt.

Während der schönen Osterfeiertage wurde ich von einem Mitreisenden auf der Strecke der neuen elektrischen Bahn Danzig—Brösen gefragt, ob die Motorwagen in Schilda gebaut seien.

Als ich meine totale Unwissenheit mit Kummer eingestehen mußte, äußerte sich der welterfahrene Mitreisende dahin, daß er zu dieser Meinung dadurch gekommen sei, daß der Kummer die Menschheit auf Weg und Steg verfolgen werde, da die Warnungsglocke hinter der Glaswand des Perrons verborgen, anscheinend nur zum zweifelhaften Vergnügen oder Aerger der Passagiere vorhanden sei und in der Richtung nach vorne wohl kaum, höchstens seitlich, also zu spät, zu hören sein dürfte.

Der betreffende Herr glaubte in irgend einer Stadt eine außen, tief befindliche Glocke mit Trethebel und Uebersetzung auf ein sternförmiges Zahnrad mit Anker

Berliner Börse vom 13. April 1901.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.25
do.	3	88.25
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	102.90
Bayr. St.-Anl.	4	102.75
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.00
do. do. 8	4	101.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.75
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	95.00
Landschaftl.-Central-	4	101.90
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.50
do.	3	85.50
Pommersche	3½	95.75
do.	3	84.80
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.55
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	96.00
do. Ser. C.	3½	95.10
do. Ser. A. u. B.	3	85.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.80
" " 1.B.	3½	94.70
" " 2.	3½	94.70
" neuländ. 2.	3½	94.70
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
[Ar]gentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	83.90
" " kleine	5	84.50
" innere	4½	73.60
" kleine	4½	73.90
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.50
" 100 L.	4½	76.60
" 20 L.	4½	76.70
" 1897	4	69.30
Chinesische Anleihe	5½	101.90
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.00
" " 1898	4½	81.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.50
" Goldrente L. 500	1.30	30.70
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.90
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.25
" 4000—100 Frcs.	4	96.25
" " neue	4	96.10
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.40
" " 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.00
" "	4⅕	98.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.75
" " 2—8	4	97.50
Portugiesen 4½%	fr.	37.10
Rum. amort. Rente	5	90.75
" " 400 M.	5	91.50
" " 1892/93	5	90.50
" " 400 M.	5	91.60
" " de 1889	5	76.40
" " de 1890	4	75.90
" " de 1891	4	76.00
" " de 1894	4	75.40
" " 1000 Frcs.	4	76.50
" " 500 Frcs.	4	76.50
" " de 1896	4	75.30
" " 1000 Frcs.	4	75.30
" " 500 Frcs.	4	75.30
" " de 1898	4	75.30
" Schatzanw.	5	94.00
" 810 M.	5	94.50
" 405 M.	5	94.60
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cp. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	97.40
Serb. Goldpfandbr.	5	96.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
" " D.	1	23.70
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	100.10
" 400 Fr.-L.	—	111.75
Ungar. Gold-Rente	4	99.20
" " 500 fl.	4	99.60
" " 100 fl.	4	93.50
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.70
" Staats-Rente	4½	83.40
" Gold-Inv.	4½	102.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	44.10
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	44.10
" " 3. 4. f.Z.	3½	42.30
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	42.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.20
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.25
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	91.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	97.75
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.50
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.80
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.30
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.00
" "	4	83.50
" "	4	83.50
" "	3½	75.25
Pr. Pfdbrk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	164.00
Große Berliner Straßenb.	11	225.25
Königsberger Pferdebahn	—	54.50
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	137.50
Marienburg-Mlawka	2¾	72.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	165.60
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	98.80
Anatolische	4½	88.10
" 60%	4½	88.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.40
Nordd. Lloyd	7½	119.00
Hansa-Dampfsch.	14	142.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	112.80
Ostpr. Südbahn	5	113.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.20

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	115.50
Berliner Holzkomptoir	4	71.50
Bochumer Gußst.	16⅔	195.40
Casseler Trebertrockn.	25	178.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	13.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	65.00
Dynamit-Trust	10	162.00
Elektr. Kummer	10	89.25
Gelsenkircher Bergwerke	—	179.00
Harpener	11	177.00
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	133.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	120.50
Königsberger Walzmühle	13	138.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	220.10
Orenstein u. Koppel	20	141.00
Schalker Gruben	75	369.00
Schütt Holzindustrie	10	106.75
Siemens u. Halske	10	158.20
Stettiner Cham.	25	293.50
Stettiner Vulkan B.	12	197.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.30
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.30
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.60
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	99.00
" Smolensk	4	98.25
Raab Oedenb.	3	74.60
North. Gen. Lien.	3	71.25
Northern-Pacific 1.	4	104.00
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.70
" " 500 fl.	4½	102.70
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	147.80
Berliner Bank	5	102.30
" Handels-Ges.	9½	152.50
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	7½	98.25
Danziger Privatbank	7	125.00
Darmstädt. Bank Mk.	7	134.50
Deutsche Bank	11	202.75
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.80
" Genossenschaftsb.	6	106.25
" Grundschuldbank	7	6.40
" Hypothekenbank	6¼	110.80
" Nationalbank	8	122.30
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	183.25
Dortmunder Bankverein	8	121.00
Dresdner Bank	9	147.30
Hamburger Hypotheken	6	148.50
Hannoversche Bank	6⅘	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	114.60
Landbank	10	117.40
Leipziger Bank	6	145.50
Mitteldeutsche Creditbank	6½	106.75
Nationalbank f. Deutschl.	7½	127.60
Nordd. Creditanstalt	11¼	116.75
Oesterr. Creditanstalt	7	219.90
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.60
Preuß. Boden-Credit	9	134.00
" Centr.-Bd.-C. 80%	6½	158.80
" Hypoth.-Akt.-B.	6	12.00
" Leihhaus	7	105.75
" Pfandbrief-Bank	fr.	117.50
Reichsbank	10.48	149.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	104.25
Schaffhaus. Bankverein	8	125.00

Anlehens-Loose.

Name	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.40
Oldenburger Th. 40	3	131.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	288.50
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	111.75

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.40
Finnländische Th. 10	68.10
Freiburger Fr. 15	28.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.60
Meininger fl. 7	26.30
Neuchateler Fr. 10	26.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	358.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	26.60
Ung. Staat ö. fl. 100	296.25
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.29
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.415
Franz. "	81.10
Italien. "	77.20
Nordische "	112.50
Oesterr. "	84.95
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
"	100 Fl.	3 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	417.75
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.80
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
"	100 Kr.	2 M.	84.55
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.55
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.70

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Jugend ist ein Kranz von Rosen, das Alter ist eine Krone von Dornen.
>
> Talmud.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ach, laß das Kind nur machen, was es will,“ fiel Frau von Dellmenstorst mit trostloser Miene ein. „So oder so, es kommt schließlich auf eins heraus. Mehr kann es den Herzog auch nicht freuen, als wenn er hört, daß Du ein Bauer geworden bist.“

Damit flog wieder der Funke in das Pulverfaß. Die Baronin traf stets mit wunderbarem Geschick die empfindlichste Stelle bei ihrem Gatten, wenn sie begütigen wollte.

„Was redest Du da wieder?“ schrie er, wie ein gereizter Löwe im Zimmer auf- und abstürmend, „ich ein Bauer? Ich bin und bleibe der Freiherr von Dellmenhorst, ob ich in einem Bauernhaus oder in einem Palast wohne! Ich werde jedem, der mich für etwas Anderes hält, zeigen, was ich bin! Es thut mir leid für Euch, wenn Ihr so wenig Selbstgefühl und Würde habt, daß Ihr Euch mit dem Bauernpöbel auf einer Stufe fühlt, weil wir zufällig von Gaunern und Wortbrüchigen um Geld und Gut betrogen worden sind! Du kannst mir glauben, daß — —“

In diesem Augenblick wurde die Thür polternd aufgestoßen, und Siebert in Holzpantinen, an denen Schnee und Koth klebte, mit einer Stalljacke bekleidet, die fettig glänzte und eine rändige Pelzkappe über die Ohren gezogen, erschien ohne jedes Ceremoniell auf der Schwelle.

„Ick wull man seggen, dat ick hüt bi dat Wetter nich dat Korn nach die Mühle fahren kann —“ hub er an, aber weiter kam er nicht.

„Rrraus!“ donnerte der Oberst den gänzlich Verblüfften an. „Mütze runter! In des Dreideibelsnamen, wie kann er sich unterstehen, unangemeldet hier hereinzukommen, mit dem Flaps auf dem Kopf! Weiß er nicht, wen er vor sich hat! Hält der Kerl mich etwa für seinesgleichen?“

Und eine ganze Fluth kerniger Soldatenflüche hagelte dem Erschrockenen nach mit Verhaltungsmaßregeln für gute Lebensart, die fürs Erste verständnißlos an dem Dickschädel des braven Siebert abprallten.

Nachdem die Kommandostimme des Obersten auch noch Hanne herbeigerufen und ihr in derselben drastischen Redeweise die Anstandsdressur klar zu machen gesucht hatte, die dem Dienstpersonal des Freiherrn von Dellmenhorst zukäme, saßen die alte Magd und der Knecht kopfschüttelnd und verwundert in der Küche beisammen.

„Wat hät he seggt?“ fragte Siebert. „Wat soll ick dann, wenn ick em wat tu melden hew?“

„Den Puckel raufsteigen kann he mi!“ bemerkte Hanne, ärgerlich in der Küche herumhantirend. Und fügte wenig respektable Betrachtungen über das Unglück bei, wenn Jemand mit dem Bettelsack noch den großen Herrn spielen wolle.

Der Oberst, der seiner schlechten Laune auf diese Weise energisch Luft gemacht hatte, setzte sich endlich beruhigt zum Frühstück nieder, aber Wulfhild fühlte mit grenzenlosem Unbehagen, daß ihre Eltern jedes Bestreben, die Situation erträglich und haltbar zu machen, vereiteln würden.

11.

In bleierner Monotonie schlichen die Wintertage auf dem verschneiten Bauernhof dahin.

Wulfhild führte, ohne viel zu fragen, ihren Entschluß durch, zu lernen, zu arbeiten und die Zügel der Wirthschaftsführung in die Hand zu nehmen. Es gab dabei den doppelten Widerstand ihres Vaters und der widerwilligen Dienstleute zu bekämpfen. Ihr Vater quälte sie unabläßig mit thörichten Standesrücksichten, und die Leute, die gern zu ihrem Vortheil allein gewirthschaftet hätten, gaben sich wenig Mühe, ihr das Lernen leicht zu machen.

Aber ihr unbeugsamer Wille, der eigentlich Selbsterhaltungstrieb war, besiegte das alles.

Es dauerte nicht lange, so hatte sie sämmtliche Schlüssel zu den Vorräthen in den Scheunen und wachte streng darüber. Sie kannte jedes Thier auf dem Hof und wußte, was es zu seiner Nahrung bedurfte. Siebert konnte kein Körnlein und keinen Halm veruntreuen. Ebenso hielt sie die alte Hanne unter Kontrolle; denn sie hatte ihr in kurzer Zeit so viel abgelernt, um die kleine Milchwirthschaft und die Vorrathskammer im Hause übersehen zu können.

Die Widersetzlichkeit und der Spott der Dienstleute verwandelten sich sehr bald in einen unsagbaren Respekt. Sie fühlten die Macht einer jungen kraftvollen Persönlichkeit und die höhere Intelligenz, der sie sich bedingungslos unterwarfen. Sie fühlten vor allem, daß ihre junge Herrin das Rechte wollte und das Rechte that, und das machte sie ihnen lieb. Wulfhild war nicht hochmüthig und ungerecht gegen sie, sondern, nachdem sie sich bei ihnen gehörig in Respekt gesetzt hatte, verkehrte sie sogar höchst gemüthlich mit ihnen, gab ihnen reichlich, was ihnen gebührte und verlangte nie zu viel. Als sie einsahen, daß sie es gut bei ihr hatten und sich gewissermaßen durch die herrschende Ordnung und Rechtlichkeit gehoben fühlten, schworen sie bald auf das junge Mädchen und wollten keinen anderen Herrn mehr über sich anerkennen. Dadurch wurden oft Konflikte mit dem Obersten heraufbeschworen, der oft am unrechten Orte seine oberste Autorität anerkannt haben wollte und geräuschvoll geltend machte. Ihm gegenüber hatte Wulfhild die schwerste Stellung, aber es konnte nicht ausbleiben, daß sie auch ihm nach und nach eine gewisse Anerkennung und Achtung für ihr Streben abzwang. Wenn es ihm jedoch recht bequem war, alle Last und Verantwortung auf ihre Schultern zu wälzen, so ärgerte es ihn noch viel mehr, daß sie ihm über den Kopf wuchs und ihn gewissermaßen auf den Sand setzte. Und diesen Aerger bekam sie nur zu oft zu fühlen.

Alle diese Wandlungen vollzogen sich natürlich nicht im Laufe von Tagen und Wochen, sondern erst in einem längeren Zeitraum, und im Anfang hatte Wulfhild einen schweren Kampf.

Zu den Schwierigkeiten nach außen kam die ungeheure Selbstüberwindung, die diese neue Art von Thätigkeit sie kostete. Die Details dieser Viehwirthschaft mit ihrem derben Realismus, diese ganze Stallatmosphäre mit ihrem Schmutz, Dunst und Gestank, mit dem brutalen Naturalismus, bedeuteten für ihre verfeinerten Nerven und Sinne Folterqualen. Oft glaubte sie den Ekel nicht überwinden zu können und krank daran zu werden, aber wenn sie am Abend muthlos einschlief mit der festen Ueberzeugung, daß sie nicht im Stande sei, die Arbeit, die sie sich auferlegt, durchzuführen, so fand sie der nächste Morgen doch stets wieder auf dem Platze. Sie wußte oft selbst nicht, woher sie die Kraft dazu nahm, sie wußte noch nicht, wie stark in einer gesunden Natur der Wille zum Leben ist, und Leben bedeutete für sie Bethätigung der Kräfte.

Fast noch schwerer wurde es ihr, die an Luxus und Ueberfluß gewöhnt war, sich in die Dürftigkeit der Bauernwirthschaft hineinzufinden. Die Entbehrungen lasteten unsagbar schwer auf ihr, und nur der Gedanke an größere Leiden und Qualen, die von den Märtyrern der Weltgeschichte heldenhaft ertragen wurden, gaben ihr Standhaftigkeit. In dieser Beziehung machten ihre Eltern ihr große Noth, sie schienen zu alt dazu, sich noch in neue Verhältnisse finden zu können und zeigten sich gänzlich unfähig, ihre Ansprüche den jetzigen Verhältnissen anzupassen.

Vielleicht wäre Wulfhild trotz Jugend und Jugendkraft all' diesen Widerwärtigkeiten unterlegen, wenn sie nicht das eine große Glück der heimlichen Liebe im Herzen getragen hätte, das ihrem ganzen Wesen höhere Schwungkraft verlieh.

Gegen die Wonne und das Weh dieser Liebe schienen ja alle anderen Erdenleiden und Freuden

und Klöppel, wie bei den sogen. amerikanischen Weckeruhren üblich, gesehen zu haben.

Ueber das Fehlen einer Schutzvorrichtung bei den Anhängewagen wollte betreffender Herr nicht abfällig urtheilen, da bisher noch keine gute Konstruktion ersonnen sei.

Der Unterzeichnete, dem jede Gehässigkeit fernliegt, hat sich nicht enthalten können:

„Difficile est satyram non scribere" zu beherzigen und hofft dadurch eine dem Gesammtwohl dienliche Anregung gegeben zu haben. Gedanensis.

Lokales.

* **Deutsch-österreichischer Alpenverein.** Im „Danziger Hof" hielt vorgestern Abend Herr Oberlehrer Dr. Terletzki einen Vortrag über eine Reise, welche er vor 10 Jahren nach Norwegen unternommen hat. Norwegen ist ja heute, seitdem unser Kaiser mit Vorliebe die Fjorde und die malerischen Gebirgsgegenden besucht, das Reiseziel zahlloser Touristen, deshalb war der Vortrag sehr gut besucht und die Zuhörer lauschten mit Interesse den Ausführungen des Redners und erfreuten sich an den zahlreichen Lichtbildern, welche die romantischen Scenerien des norwegischen Gebirgslandes veranschaulichten. Der Vortragende hatte in Hamburg seine Reise angetreten und war in Kristiansand an Land gegangen. Er hatte dann den Stavangerfjord besucht, hatte in Telemarken Renntierherden und die eigenthümliche nordische Flora beobachtet, hatte dann das schöne Hardangerland durchstreift und schließlich von Bergen die Rückreise angetreten. Zahlreiche prächtig ausgeführte Lichtbilder erläuterten seine Ausführungen und gaben ein sehr anschauliches Bild von der Schönheit, aber auch von der Wildheit der nordischen Natur. Norwegen ist ja das Land der Fjorde und der Wasserfälle, die man in keinem Lande in solcher Fülle wiederfindet, wie gerade an den Schneeschmelzen der nordischen Berge. Ferner erklärte der Vortragende mehrere Bilder aus dem Norden Norwegens, und wir sahen u. a. auch das einsame Nordkap, welches, allerdings nicht ganz mit Recht, für den nördlichsten Punkt unseres Erdreichs erklärt worden ist. Zum Schluß zeigte uns der Vortragende ein Bild aus unserem Jäschkenthaler Wäldchen, welches in überraschender Weise zeigte, daß wir Danziger gar nicht nöthig haben, in die Ferne zu schweifen; denn das Gute liegt uns recht nahe. Den Vortragenden lohnte der reiche Beifall seiner Zuhörer, die sich nachher im Marinesaal zu einem geselligen Zusammensein versammelten.

* **Der Langfuhrer Armen-Unterstützungs-Verein** hielt gestern seine Jahresversammlung ab, in welcher der Schatzmeister den Jahresbericht vorlegte; aus demselben entnehmen wir, daß in dem Ende März abgelaufenen Geschäftsjahre 34 Mitglieder ausgeschieden und 41 neu eingetreten sind, so daß der Verein 286 Mitglieder zählt mit 1796 Mark Jahresbeiträgen, gegen 279 Mitglieder und 1727 Mark Beiträge im Jahre vorher. Es erhielten Unterstützungen 102 Familien, bestehend aus 135 Erwachsenen und 151 Kindern, an welche 2790 Portionen, bestehend aus je 1 Brot von 1 1/2 Kilo, 1/2 Kilo Weizenmehl und 1/8 Kilo Katschkaffee, im Ganzen für Mk. 1430,81 Pf.; vertheilt wurden ferner zu Weihnachten an 68 Famlien Erbsen, Mehl, Speck und Schmalz, sowie Steinkohlen während der beiden Kälteperioden dieses Jahres. Zur Bekleidung von armen Schulkindern zu Weihnachten wurden 85 Mark verwendet. Der Vorstand dankt den Mitgliedern für die Bethätigung ihres Wohlthätigkeitssinnes und bemerkt zugleich, daß die Möglichkeit, den Zweck des Vereins — Linderung der größten Noth der armen Bevölkerung unserer Vorstadt Langfuhr — auch ferner erfüllen zu können, ganz und gar von dem Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger abhängt und deshalb richtet er an alle erträglich gestellten Einwohner Langfuhrs die ebenso herzliche, wie dringende Bitte, ihr Wohlwollen für die Armen durch Beitritt in den Verein bethätigen zu wollen. Die Jahresrechnung pro 1899/1900 war von den Herren Landgerichtsrath Deutschmann und Stadtrath Poll geprüft und wurde auf deren Antrag dechargirt. Darauf wurden die Herren Rechnungsprüfer einstimmig wiedergewählt, sowie in den Vorstand die Herren Dr. Semrau als Vorsitzender, Rentner Hoeberlein als Schatzmeister, Rentner Heineke als Schriftführer und die Herren Rektor Adler, Fabrikbesitzer Loewens, Pfarrer Lutze, Rentuer Mirau, Major a. D. Tauch und Dr. Wegeli als Pfleger.

* **Ueber die Flottenherbstmanöver** im Zusammenhang dieser mit dem besonderen Danziger lokalen Verhältnissen — meldet man uns von unterrichteter Seite: Nach dem Unfall des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III.", der jetzt die Außerdienststellung des Schlachtschiffs zur Folge hat, ist es sogar heute zweifelhaft geworden, ob überhaupt in diesem Herbst größere Flottenmanöver stattfinden werden, die der Generalinspekteur der Marine, Admiral v. Köster, persönlich leiten sollte. (Die Betheiligung der Flotte an den Kaisermanövern zwischen den ostdeutschen Korps waren wir schon in der Lage vor einiger Zeit mehr als in Frage hinzustellen.) Aber auch die Abhaltung größerer Flottenmanöver nur in dem Rahmen der Kriegsmarine wäre für Danzig in eiesem Jahr um so mehr zu bedauern, als gerade die vereinigte Manöverflotte auf unserer Rhede einige Zeit ankern und sich mit frischen Vorräthen versehen sollte. Nach dem jetzt aufgestellten Uebungsplan ist ein Besuch des ersten, im Dienst gehaltenen Geschwaders in der Danziger Bucht frühestens in der zweiten Sommerhälfte zu erwarten. Zunächst werden nur einige Spezialschiffe, Schulschiffe und Torpedobootsdivisionen die Rhede von Neufahrwasser anlaufen. Dennoch arbeitet man zur Zeit bei den höchsten Marinebehörden weiter an den Plänen zu den diesjährigen großen Flottenmanövern, um auf alle Fälle gerüstet zu sein.

* **„Kaiser Barbarossa."** An Stelle des Kapitäns zur See Kindt ist Kapitän zur See Wsetphal zum Kommandanten des neuen Linienschiffes „Kaiser Barbarossa" ernannt.

* **Herr Reichstagsabgeordneter Rickert** ist von seiner Erholungsreise nach Italien wieder nach Berlin zurückgekehrt. Sein Gesundheitszustand hat sich wieder völlig gebessert.

* **Der Stenographen-Verein Gabelsberger** zu Danzig, Vorort des Verbandes Gabelsberger'scher Stenographen in Westpreußen, hielt vorige Woche bei Paleschke, Hundegasse, seine gut besuchte Monats-Versammlung ab. Der Schriftführer, Herr Weiß, hielt in derselben einen Vortrag über „Schreibmaschinen und deren Systeme" unter Vorführung der Maschinen Blickensderffer, Caligraph, Densmore, Empire, Underwood, Yost. Der Vortragende wies darauf hin, wie die Erlernung der Stonographie und des Schreibmaschinenschreibens Hand in Hand gehen muß, um mehr und mehr tüchtige Stenotypisten heranbilden zu können und für diese dann angemessene Engagements zu schaffen, und daher hat der Verein auch ein Interesse an der immer zunehmenden Einführung der Schreibmaschinen in allen Geschäftszweigen. — Seitens der Versammlung wurde sodann angeregt, um eine größere Nachfrage in Schreibmaschinen zu erzielen und deren Vortheile dem größeren Publikum vorzuführen, im Laufe des Monats Juni in Danzig eine größere Ausstellung von Schreibmaschinen und modernen Bureauutensilien zu veranstalten. Die anwesenden Inhaber von Schreibmaschinen-Niederlagen erklärten sich hiermit vollkommen einverstanden und sprachen die Hoffnung aus, daß durch eine derartige Ausstellung den Schreibmaschinen und deren Zubehör neue Absatzgebiete geschaffen würden. Insbesondere auch durch die Gründung größerer Stenotypistenschulen für die verschiedenen Systeme am hiesigen Platze, und ersuchten den Vorort des Verbandes Gabelsberger'scher Stenographen in Westpreußen, die Sache in die Hand zu nehmen und die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Der Vorort des Verbandes wird sich mit den einzelnen Interessenten ins Einvernehmen setzen, doch werden auch jetzt schon Anmeldungen entgegen genommen und Auskünfte von Herrn Bureauvorsteher Weiß, Petershagen an der Radaune 12 gern ertheilt.

* **Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, den 16. April 1901, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung der in letzter Sitzung unerledigt verbliebenen Vorlagen. A. Oeffentliche Sitzung.** Umwandlung einer juristischen Hilfsarbeiterstelle in eine Magistrats-Assessorstelle. — Bewilligung a) der Kosten für Ausführung gärtnerischer Arbeiten auf dem Entfestigungsgelände, b) von Kosten für Vertretung des verstorbenen Oberlehrers Kiesow und des erkrankten Oberlehrers Wollenteit sowie von Reisekosten und Tagegeldern für den letzteren, c) für Setzung eines Grabsteins. — Nachbewilligung von Kosten für Beschaffung einer Viehwaage. — Erste Lesung a) des Bauetats, b) des allgemeinen Verwaltungsetats, c) des Schuldenverwaltungsetats, d) des Kämmereifondsetats pro 1901. **B. Geheime Sitzung.** Bewilligung a) einer Gratifikation, b) einer persönlichen Zulage, c) von einmaligen Unterstützungen, d) einer fortlaufenden Unterstützung, e) der Erhöhung einer laufenden Unterstützung. — Anstellung von Mannschaften der Feuerwehr. — Wahl a) eines Bezirksvorstehers, b) eines stellvertretenden Armen-Kommissions-Vorstehers, c) von Armenpflegern, d) eines Schiedsmanns.

* **Von der Danziger Reserve-Division.** Laut Allerhöchster Kabinetsordre vom 13. d. Mts. sind für unsere Panzer-Reservedivision noch folgende Stellenbesetzungen erlassen: Kapitänleutnant Philipp, von der Marinestation der Ostsee, ist von dem Kommando zum Stabe des Küstenpanzerschiffs „Hagen" während der Dauer der Aktivirung dieser Division enthoben; an seine Stelle tritt Kapitänleutnant Meyer (Alfred) von der Marinestation der Ostsee; ebenso ist Kapitänleutnant Küsel, von der Marinestation der Ostsee, von dem Kommando zum Stabe des Küstenpanzerschiffs „Odin" während der Aktivirung der Reservedivision enthoben; an seine Stelle tritt Kapitänleutnant von Levetzow von der Marinestation der Nordsee; desgleichen ist Oberleutnant zur See Roehr, von der Marinestation der Ostsee, von dem Kommando zum Stabe des Küstenpanzerschiffs „Hagen" während der Dauer der Aktivirung dieser Division enthoben, für ihn tritt Oberleutnant zur See Eichler, der sich heute noch in Ostasien an Bord des kleinen Kreuzers „Schwalbe" als Wachoffizier befindet, unter seiner Rückberufung in die Heimath.

* **Schiedsgericht.** Der Regierungs-Assessor Maud in Danzig ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiter-Versicherung im Regierungsbezirk Danzig ernannt worden.

* **Personalien.** Der „Reichsanzeiger" meldet die Ernennung des Direktors des städtischen Progymnasiums in Steele, Dr. Emil Viktor Nikolaus Genniges, zum Gymnasial-Direktor. Gleichzeitig ist demselben die Direktion des Gymnasiums in Konitz übertragen worden.

* **Der Velociped-Klub „Cito"** eröffnete gestern die Saison durch ein Klubfahren. Während die Aktiven per Rad nach Zoppot fuhren, begaben sich ihre Angehörigen per Bahn nach dort. Nachdem der Kaffee im Strandhotel eingenommen war, wurde ein Spaziergang nach Thalmühle unternommen. Abends um 6 Uhr fand die Rückfahrt nach Danzig statt. Später fand im großen Saale des Gewerbehauses ein geselliges Beisammensein statt.

* **Truppenverlegung.** Nach Beendigung der Herbstübungen 1901 wird das 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 von Posen nach Danzig-Langfuhr (die erste Eskadron nach Danzig) und die Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17 von Danzig nach Graudenz — diese unter Zutheilung zum Kürassier-Regiment Nr. 5 — verlegt. Nach Beendigung der Herbstübungen gilt für die 35. und 36. Kavallerie-Brigade folgende Friedensgliederung: 35. Kavallerie-Brigade: Kürassier-Regiment Nr. 5, Husaren-Regiment Nr. 5 und Ulanen-Regiment Nr. 4. Leib-Husaren-Brigade (Nr. 36): 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 und Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2. Beim Korps befindet sich: Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17, zugetheilt dem Kürassier-Regiment Nr. 5.

* **Vom Kaisermanöver.** Der Hofmarschall des Kaisers Frhr. von Lyncker trifft in Begleitung des Hofrath Buro heute Abend von Marienburg kommend hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen. Die Hierherkunft erfolgt, um für das fürstliche Gefolge des Kaisers beim Kaisermanöver hier im Hotel „Danziger Hof" Quartier zu bestellen. Die Kaiserparade über das 17. Armeekorps, die, wie wir s. Zt. gemeldet, hier bei Danzig stattfinden soll, ist, wie uns heute mitgetheilt wird, am Montag, den 16. September, auf dem großen Exerzierplatz.

* **Ein Unterhaltungsabend** zum Besten des Mädchenheims (Arnold-Haus) findet am Mittwoch, den 17. April, Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Danziger Hofs statt. Ein reichhaltiges Programm an Klavier- und Gesangs-Vorträgen, zusammengestellt von Frl. Kath. Brandstaeter, verspricht einen genußreichen Abend. Die Damen Frl. Levi, Frau Brieske, Frl. Hundertmark, Frau Jaskulski, Herr Dr. Korella und andere musikalische Kräfte unserer Stadt haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Eintrittskarten sind von morgen ab in der Buchhandlung des Herrn Scheinert und Abends an der Kasse zu haben. Alles Nähere ist im Inseratentheil der heutigen Zeitung enthalten.

* **Der Danziger Verein für Radfahrwege** hielt vorgestern Abend im Gewerbehause eine Mitgliederversammlung ab. Nach der Legung des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes für das letzte Jahr durch Herrn Direktor Suhr wurde über die Revision der Kasse berichtet. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen einschließlich eines Bestandes von 933 Mark 2944 Mk. und die Ausgaben 1996 Mk., so daß für das neue Jahr ein Bestand von 948 Mk. verblieb. Aus dem Vorstande scheiden statutenmäßig aus die Herren Joh. Krause (Schriftführer), Schubert (stellvertretender Schatzmeister) und Dr. Kohtz (Wegewart). Wieder- bezw. neugewählt wurden die Herren Assessor Scheunemann (Schriftführer), Joh. Krause (stellvertretender Schatzmeister) und Dr. Kohtz (Wegewart). Nachdem noch die Herren Göldel und C. Klug zu Kassenprüfern und die Herren Loewens und Lorwein zu deren Stellvertretern gewählt waren, wurde der Arbeitsplan für das nächste Jahr besprochen.

* **Sommerau, 13. April.** Gestern starb hier nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren der in den weitesten Kreisen unserer Provinz bekannte Herr Pfarrer Schmeling. Den größten Theil seiner seelsorgerischen Thätigkeit hat der Verstorbene in unserer Gemeinde ausgeübt und viel Gutes und Segenbringendes hat er für dieselbe geschaffen. Sein Andenken wird immer in Ehren bleiben.

* **Schießübungen der Feldartillerie 1901.** Für die 35. und 36. Feldartillerie-Brigade finden die diesjährigen Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Hammerstein in der Zeit vom 28. Juni bis 23. Juli statt.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 15. April: Thorn + 3,50, Fordon + 3,36, Kulm + 3,22, Graudenz + 3,52, Kurzebrack + 3,86, Pieckel + 3,64, Dirschau + 3,86, Einlage + 2,98, Schiewenhorst + 2,68, Marienburg + 2,84, Wolfsdorf + 2,66 Meter.

* **Einlager Schleuse, 13. April.** Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 4 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Autor" Kapitän Koschke von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, D. „Graudenz" Kapt. Gabrahn von Königsberg mit 20 To. Weizen und div. Güter an E. Berenz, D. „Weichsel" Kaptitän Ulm von Bromberg mit div. Güter an J. Jek, Julius Kraskowski vo Kl. Zünder mit 25 To. Weizen an Sommerfeld, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Schwefel, 1 mit Salz, 1 mit Gütern, 1 leer. D. „Adler" Kapt. Kropat, D. „Verein" Kapt. Koch, D. „Schwan" Kapt. Miethner, sämmtlich von Danzig mit div. Güter an R. Meyhöfer nach Königsberg.

Vom 14. April. Stromab: 1 Kahn mit Dachpfannen, 1 leer, 3 Petroleumtankschiffe leer, 1 Schleppdampfer. D. „Genitiv" Kapt. Görgens von Bromberg mit 120 To. Zucker und div. Güter an Bromberger Dampfer-Gesellschaft nach Danzig. D. „Fortuna" Kapt. Voigt von Thorn mit div. Güter an E. Harder, Gustav Großmann von Plock mit 163 To. an S. Bandow, Th. Rochlitz von Bromberg mit 120 To. Zucker an Bromberger Dampfergesellschaft, sämmtich nach Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Gütern, 4 mit Kohlen, 1 mit Schwefel, 1 leer, 3 Schleppdampfer. Von Danzig mit div. Gütern Dmpf. „Brahe", Kapt. Rochlitz, an Lublinski-Graudenz, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, an Rieffin-Thorn, D. „Neptun" Cpt. König, an Neuenburg-Graudenz. Dmpf. „Tiegenhof", Capt. Kurreck, an A. Zedler-Elbing. D. „Margarethe" Cpt. Görgens, an v. Riesen-Elbing.

Provinz.

e. **Zoppot, 14. April.** Wie in früheren Jahren, so veranstaltete auch heute der Leiter der bisherigen Schülerwerkstätte eine Ausstellung der im Laufe des Winterhalbjahres gefertigten Arbeiten. Ein Besuch der Ausstellung zeigte uns, daß auch in diesem Unterrichtsbetriebe nach dem alten bewährten Satze verfahren worden ist: Vom Leichten zum Schweren. Neben Weiden- und Kartonarbeiten sind Gegenstände durch Schnitzerei verziert und zum Theil an der Hobelbank selbst angefertigt ausgestellt. Die Ausstellung befindet sich in dem Gast'schen Hause an der Seestraße und währt bis nächsten Dienstag. Der Eintritt ist unentgeltlich.

* **Bromberg, 10. April.** Nach dem Geschäftsbericht des Wohnungsvereins zu Bromberg hatte dieser Verein am Schlusse des vergangenen Geschäftsjahres im Ganzen 263 Mitglieder. Der Reingewinn betrug 7099,84 Mk. Durch Zuschreibung stiegen die Rücklagen auf 6178,08 Mk. Der Verein besitzt neun Grundstücke. Die Haftsumme beträgt 148 500 Mk., das Geschäftsguthaben der Mitglieder 82 306,50 Mk.

Handel und Industrie.

Bremen, 13. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. Baumwolle: Matt. Upland middl. loco 42 1/2 Pfg.

Hamburg, 13. April. Kaffee good average Santos per Mai 31 Gd., per September 32 Gd., per December 32 3/4 Gd., per März 33 1/4 Gd. Behauptet.

Hamburg, 13. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 8,90, per Mai 8,90, per Juni 8,95, per August 9,10, per Oktober 8,82 1/2, per December 8,80. Matt.

Hamburg, 13. April. Petroleum still, Standard white loco 6,70

Paris, 13. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen matt, per April 18,70, per Mai 19,00, per Mai-August 19,35, per Septbr.-Decbr. 19,75. Roggen ruhig, per April 14,75, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl matt, per April 23,75, per Mai 23,95, per Mai-August 24,35, per Sept.-Decbr. 25,50. Rüböl ruhig, per April 68, per per Mai 62 3/4, per Mai-August 60, per Septbr.-Decbr. 56 1/2. Spiritus ruhig, per April 28 1/4, per Mai 28 1/2, per Mai-August 28 3/4, per September-December 29 3/4. — Wetter: Schön.

Paris, 13. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24 1/2. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27 5/8, per Mai 27 3/4, per Mai-August 27 7/8, per Oktober-Januar 26 3/4.

Pest, 13. April. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per April 7,50 Gd., 7,51 Br., do. per Mai 7,58 Gd., 7,59 Br., per Oktober 7,63 Gd., 7,64 Br. Roggen per April 7,76 Gd., 7,77 Br., do. per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br. Hafer per April 6,70 Gd., 6,71 Br., do. per Oktober 5,60 Gd., 5,63 Br. Mais per Mai 1901 5,18 Gd., 5,19 Br., do. per Juli 5,31 Gd., 5,32 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Regen.

Havre, 13. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 3000 Sack, Santos 19 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 13. April. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,00, per Dezbr. 39,50. Unregelmäßig.

Liverpool, 13. April. Baumwolle. Umsatz: 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. April-Mai 4 29/64—4 30/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 29/64—4 30/64 do., Juni-Juli 4 29/64 Käuferpreis, Juli-August 4 29/64 Verkäuferpreis, August-September 4 22/64—4 23/64 Käuferpreis, September (L. M. C.) 4 22/64—4 23/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 9/64—4 10/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 5/64—4 6/64 do., November-December 4 3/64—4 4/64 d. do.

---

gering. Aber wie ein häßlicher Schatten stand die Sorge neben ihr, die Sorge vor der Noth.

Sie konnte bald übersehen, daß die kleine Bauernwirthschaft trotz aller Ordnung und Sparsamkeit nicht die Einnahmen lieferte, die ihre Eltern zur Befriedigung ihrer Lebensbedürfnisse brauchten. Und ihr Vater war nur zu geneigt, auf Roderich's künftige Schätze hin von dem Kapital, das das Gut repräsentirte, zu zehren.

Wie nun, wenn es aufgezehrt war, ehe Roderich die Hoffnung verwirklichte, die man auf ihn setzte? Es gab nur ein Hilfsmittel, es mußte eine neue, größere Einnahmequelle gefunden werden.

Nach einigen Wochen angestrengter Arbeit beherrschte sie die kleine Wirthschaft, die in den Wintermonaten nur wenig Arbeit bot, so weit, daß sie ihr viele Freistunden am Tage ließ, oder vielmehr an den langen, einsamen Abenden. Auch diese Stunden mußten mit Arbeit Hoffnung und Streben ausgefüllt werden, wenn sie nicht unerträglich werden sollten.

Es gab nur zwei Möglichkeiten für Wulfhild, auf künftigen Gelderwerb zu hoffen, entweder mit ihrer schönen Stimme oder mit der Feder.

Aber trotz ihrer großen, musikalischen Begabung hatte sie bisher die Musik nur dilettantisch und oberflächlich betrieben, ihrer Stimme fehlte jede ernste Schulung, und vorläufig gab es keine Mittel und Wege, sie auszubilden.

Sie hatte zwar das alte Pianino aus ihrer früheren Schulstube von Stockhausen nach dem Waldhof gerettet, und es erwies sich in der Verbannung des Bauernhofes als ihr bester Freund und Tröster, sie gab sich auch jetzt die erdenklichste Mühe, ein ernstes Studium aus der Musik zu machen, fühlte aber selbst nur zu gut, wie ungeheuer viel ihr zur künstlerischen Vollendung fehlte.

Sie versuchte es also mit der Schriftstellerei, zu der sie von jeher eine heimliche Neigung gehabt. Ganze Stöße von blauen Heftchen mit lyrischen Ergüssen aus der Schul- und Backfischzeit bis zu neueren Daten befanden sich in dem alten Empire-Schreibtisch aus der Urgroßmutterzeit, der jetzt ihr Giebelstübchen schmückte, darunter zahlreiche Entwürfe zu Romanen und Dramen. Und da sie sich nie mit Kleinigkeiten aufhielt, machte sie sich jetzt mit Feuereifer an die Ausarbeitung eines großen, historischen Dramas in Jamben.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Budapester Skandal. Es ist schon kurz gemeldet worden, daß in Budapest zur Zeit eine Skandalgeschichte aus dem ungarischen high life das Tages-Gespräch bildet. Ein jugendliches Mitglied des Hochadels, der Träger eines der edelsten, gräflichen Namen, spielt darin eine recht unwürdige Rolle. Graf Palfy, Rittmeister bei den Husaren, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, seit kurzem, ohne Urlaub zu nehmen, aus seinem Garnisonort Nagykikinda verschwunden, unter Zurücklassung einer gräflichen Braut und einer Schuldenlast in der Höhe von 200 000 Mk. Der junge Graf ist vermuthlich nach Amerika gegangen, um mit ein paar Tausend Gulden, die er kurz vor seiner Flucht aufbrachte, sich jenseits des Wassers eine neue Existenz zu gründen. Er gehört zu den talentvollsten Geldverthuern und Schuldenmachern. Wiederholt befand er sich in den schwierigsten Lagen, und ebenso oft wurde er „rangirt". Als er sich einmal wieder tief hineingeritten hatte, legten ihm die Verwandten nahe, das romantische Mittel einer reichen Heirath zu versuchen. Graf Rainer Palfy befolgte den Rath und „verlor sein Herz" an eine geschiedene Gräfin des ungarischen Adels, die, nachdem sie ihn achten und lieben gelernt hatte, sofort seine drückendsten Schulden — es sollen 200 000 Mk. gewesen sein — bezahlte. Nun war er so weit, um ein glänzendes Heim zu gründen, einen Stall anzulegen, und die glückliche Braut griff tief in die Kasse, um den verschwenderischen Launen ihres Verlobten zu genügen. Ein ganzes Hotel war gepachtet, und aus Budapest kamen Wagenladungen mit Möbeln und Bestandtheilen einer wahrhaft fürstlichen Einrichtung an. Der persönliche Kredit des Bräutigams war natürlich in's Unbeschränkte gewachsen und alsbald sah er sich genöthigt, der gräflichen Braut das beglückende Geständniß zuzuflüstern, daß er schon wieder „bis über die Ohren" verschuldet sei. Abermals wurde er rangirt. Und so ging's weiter. Durch einen ungeschickten Zufall erfuhr die Gräfin leider, daß ihr Verlobter schon wieder drauf los pumpte und in ihrer Abwesenheit Orgien veranstaltete, die große Summen verschlangen. Diese Erfahrung kühlte ihre Gefühle, derart ab, daß sie nach kurzem Entschluß die Verlobung rückgängig machte und den Verkehr mit ihrem leichtsinnigen Bräutigam abbrach. Nun blieb dem Trostlosen nichts übrig, als mit seinem gebrochenen Herzen Reißaus zu nehmen und, wie schon gesagt, dem Schauplatz seines flotten Cavalierlebens bei Nacht und Nebel den Rücken zu kehren. Die zahlreichen Gläubiger fielen zunächst über das vorbereitete Liebesnest her und suchen jetzt sich, so gut es geht, bezahlt zu machen.

Das unbekannte Wasser. Die in Wien versammelten Antialkoholisten werden dem „N. Stuttg. Tgbl." dankbar sein, daß es folgende wahre Geschichte ans Licht zieht: Der Schulinspektor wollte mit den Kindern über das Wasser reden und fragte, um die Kinder selbst auf dieses Thema zu führen: „Was trinkt Ihr denn, wenn Ihr Durst habt?" Blitzschnell fahren die Hände in die Höhe. „Nun, sage mir's!" wendet sich der Visitator an eines der Eifrigsten. „Most!" war die fröhliche Antwort, begleitet von Aller zustimmendem Kopfnicken. „Das meine ich nicht", fährt der Examinator fort; „was trinkt Ihr den meist, wenn Ihr durstig seid?" Die Kinder sind über den ersten Mißerfolg enttäuscht. „Nun, Du, Kleine?" — „Bier!" lautete diesmal die Antwort. — „Aber es giebt doch ein Getränk, das zu aller Zeit den Durst stillt und das ihr am häufigsten genießt! Wer giebt mir endlich die richtige Antwort?" fragte der Visitator nochmals. Allgemeines Nachdenken, aus welchem nur einige Hände sich in die Höhe richten. „So, Kleine, sag Du mirs!" — „Wein!" antwortete das gefragte Kind. So wahrhaftig geschehen in einer Visitation im Jahre 1901 am 23. Februar in der ersten (untersten) Mädchenklasse einer Volksschule in einer Handelsstadt Württembergs. Das Wasser war keinem der Mädchen in den Sinn gekommen.

Die Rindfleisch-Lektion. Talleyrand war der Ansicht, daß man im gesellschaftlichen Umgange auch bei den kleinsten Akten Rang und Stellung berücksichtigen müsse, im Punkte der Etikette sei nichts gleichgiltig. Fürst Gortschakoff theilte in dieser Beziehung folgende Beobachtung mit, die er als junger Attaché in Talleyrands Hause gemacht hatte und die „Rindfleisch-Lektion" nannte. Talleyrand hatte eine Anzahl Personen zu Tische geladen. Nachdem die Suppe abgetragen war, bot er seinen Gästen Rindfleisch an. Zu einem sagte er sehr ehrerbietig, indem er das beste Stück aussuchte: „Herr Herzog, kann ich die Ehre haben, Ihnen Rindfleisch anzubieten?" Zu einem zweiten mit artigstem Lächeln: „Herr Marquis, kann ich das Vergnügen haben, Ihnen Rindfleisch anzubieten?" Zu einem dritten mit einem Zeichen von Leutseligkeit: „Lieber Graf, kann ich Ihnen Rindfleisch anbieten?" Zu einem vierten mit Wohlwollen: „Baron, nehmen Sie Rindfleisch?" Zum einem fünften: „Herr Geheimrath, wollen Sie Rindfleisch?" Einem am Ende der Tafel sitzenden Herrn rief der Fürst endlich mit einer Kopfbewegung und einem wohlwollenden Lächeln zu: „Rindfleisch?"

Die Pariser Geschworenen sprachen die zwanzigjährige Eugenie Lauriot, welche ihren Geliebten erschossen hatte, frei. Die Mörderin hatte dem Erschossenen eine Vollmacht ausgestellt, die diesen berechtigte ihr Kind einer öffentlichen Erziehungsanstalt zu überantworten. Als Lauriot zum Bewußtsein ihrer furchtbaren Handlungsweise gekommen war, forderte sie die Vollmacht kniefällig von ihrem Geliebten zurück und da er sich weigerte, erschoß sie ihn mit dem Revolver, durch den sie von ihm bedroht und zur Hergabe der Vollmacht veranlaßt worden war. Der Staatsanwalt selbst hatte den Freispruch beantragt.

Bei der neuen Hängebrücke zwischen New-York und Brooklyn beginnt man jetzt mit der Aufbringung der vier großen Kabel. Die neue Brücke wird bekanntlich die größte Hängebrücke der Welt sein. In jedem Kabel werden 10 434 und in den vier Kabeln zusammen 41 736 Stahldrähte sein. Die Tragfähigkeit der Kabel berechnet sich auf 160 000 Zentner. Man würde also an jedes Kabel nahezu 400 Lokomotiven hängen können.

Familientisch.

Gleichklang-Räthsel.

Auf mir stehen die Basen und Tanten,
Und klatschen nach altem Brauch.
Mich bilden die Spekulanten,
Und Kinder bilden mich auch.
Ich bin bei manchem Stern,
Und Mädchen haben mich gern.

Auflösung folgt in Nr. 89.

Auflösung des Silbendiamants aus Nr. 85:

	Ur		
ban	de	kan	Urban, Bande, Dekan,
	al		Kanal, Ural, Alban.

Denksprüche.

Wer den guten Namen mir entwendet, der raubt mir das, was ihn nicht reicher macht, mich aber bettelarm.

Shakespeare.

* * *

Verläumdung wächst, wenn man sie werden läßt,
Wo sie sich eingenistet, sitzt sie fest.

Shakespeare.

Offene Stellen.

Männlich.

Ordentl. älterer Mann zum Pferdefüttern und Milchfahren zu sofort ges. bei hoh. Lohn. **E. Mirau,** Grebinerfeld bei Praust. (6594

Lohnender Verdienst bietet sich gewandten Herren durch Vertrieb eines Musterbuches an Schlosser, Schmiede, Architekten **gegen hohe Provision.** Geeign. Persönlichkeiten wollen sich melden unter **R. D. 370** an **Haasenstein & Vogler A.-G.-Dresden.** (6343

Taxameterkutscher, die unbestraft sind und in der Stadt und den Vororten genau Bescheid wissen, gesucht **Langgarten Nr. 27.** (6547

2 gute Schneidergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn b. **Czerwinski, in Carthaus.** (1733b

Kutscher für Privatfuhrwerk sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (1812b

Tagschneider für Militär- und Civilarbeit stellt ein 1813b **Franz Werner,** Holzmarkt 15/16.

Suche per sofort oder später jungen, tüchtigen **Uhrmachergehilfen.** **F. Lübke,** Uhrmacher, Neufahrwasser. (1819b

Commis, evangel., suche für mein Material-Schank-, Kurz- u. Schnittwaaren-Geschäft. (6748 **Carl Lehmann,** Gr. Lichtenau.

Tücht. Schneidergesellen ges. **E. Stamm,** Schn.-Mstr., Fraueng. 8. (1801b

Agenten und Reisende gesucht zur Einrichtung lohnender Südwein-Depots- und Kommission. Offerten unter **F 683** an die Exped. (6711

Einen tüchtigen Lackirer stellt ein bei hohem Lohn **Otto Heise, Berent.** (6658

Ein selbstständ. arbeitender **Konditorgehilfe** wird ges. Off. u. **F 674** a. die Exp.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 6,3 Treppen.

Guter Rockschneider kann sich melden Altst. Graben 75,3 Trepp.

Reisender wird gesucht von einer **Wäsche-Fabrik** gegen hohe Provision für die Provinz Westpreußen per sofort. Zu besuchen ist Privat-Kundschaft, nur besseres Publikum. Nur eine erste Kraft wird verlangt. Offert. unter **6812** an die Exped. (6812

Tüchtiger Schneidergeselle melde sich Holzmarkt 27/28, 2.

Schneiderges. ges. Tischlerg. 28,3.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Röpergasse 6,4 Treppen.

Rockschneider f. d. Beschäft. außer dem Hause Heilige Geistgasse 48.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Langenmarkt 37, 3.

Oberkellner mit 300 M. Kaution, **Kellnerlehrlinge** sofort gesucht Heilige Geistgasse 66, 1 Tr.

Schuhmachergeselle auf Flickarbeit kann sich sofort melden Dominikswall 9, **Bochinski.**

Schneidergeselle bei hohem Lohn melde sich Frauengasse 5,2 Trepp.

Schneidergeselle a. Tag kann sich melden Kassub. Markt 4/5, part.

Ein tüchtiger Arbeiter wird auf Wochenlohn gesucht Langgart. 6-7, Mehlhandlung.

Sehr saub. Rockarbeiter auf Uniformen außer dem Hause findet d. Beschäftigung Hl. Geistgasse 47, 1.

Hoteldiener, Hausd., Kutscher u. Jungen sucht sof. bei höchst. Lohn **H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.**

Schuhmachergesellen können sich melden Böttchergasse 20.

Schuhmacher a. bestellte Dam.- und Herrenarbeit stellt ein **Ernst Krefft,** Heil. Geistg. 114.

Ein zuverläss. Möbeltischler kann sich melden Altst. Graben 35.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Hundegasse 75, 1.

Gute Rockschneider für Bestellung können sich meld. **E. Fürst, Kohlenmarkt.**

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Barbiergehilfe gesucht Kalkgasse 2.

Einen Barbiergehilf. stellt gleich ein **H. Babst,** Tischlergasse 33.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Tischlergesellen werd. eingestellt **Rudolph,** Schwarzes Meer 24.

E. Tischlerges., gt. Arbeiter, find. Beschäftigung. Paradiesg. 17.

Schuhmacher a. Reparat. gesucht **Ernst Krefft,** Heil. Geistg. 114.

Selbstständ. Sattler auf Wagenarbeit u. ein herrschaftl. Kutscher gesucht Altstädt. Graben 63.

Tüchtiger Rockarbeiter melde sich Heil. Geistgasse 105, 2 Tr.

2 ordentliche Kutscher mit sehr guten Zeugnissen finden dauernde Stellung bei **Dr. Schuster & Kaehler.**

Tücht. Schuhmacher auf bestellte Arbeit stellt ein Melzergasse 13.

Ein Klempnergeselle und ein Laufbursche können sich melden Kneipab 13 b.

Schneidergeselle k. sich melden **Tischlergasse Nr. 17, 2 Tr.**

Schneidergesll. auf Tg. Kundenarbeit md. sich Mottlauergasse 3.

1 Schuhmacherges. a. best. Arb. m. sich Allmodengasse 7, b. **Urban.**

Schneidergesellen u. Mädch. a. Röcke könn. sich meld. Dienergasse 12,1.

Tücht. Rockarbeiter für Kundenarbeit find. dauernde Beschäftig. **Breitgasse 62, H. Schrödter.**

Schneider auf Werkstätte gesucht **Jahnke,** Dominikswall 10.

Zwei Stellmachergesellen können eintreten bei **Strehlau,** Stellmachermeister, Neuschottland Nr. 18 per Langfuhr.

Tüchtig. Friseurgehilfe kann sofort eintret. **M. Steinbock,** Heubude, Seebadstr. 1.

Einige tüchtige **Schneidergesellen** können sich sofort melden bei **F. W. Krohm,** Gr. Wollwebergasse 14, 1 Tr.

2 tücht. Schneiderg. f. d. Beschäftig. Langgarten 23, **Wern.**

Erste Vergrößerungsanstalt sucht tüchtige Acquisiteure bei hohem Verdienst für die Provinz. Kautionsfähige bevorzugt. Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigk. unter **F 739** an die Exp.

Schneidergeselle melde sich Schw. Meer, Kl. Berggasse 1, prt.

Sofort bei Pferden (Landarbeit) ein durchaus **nüchterner Arbeiter** bei hohem Lohn u. Beköstig. gesucht Silberhammer bei Langfuhr. **Boetzel.** (1867b

Barbiergeh. s. sof. **Abramowski,** Ketterhagerg. 7a, Eg. Vrst. Grab.

20 bis 30 tüchtige Steinsetzergesellen erhalten **auf mehrere Jahre** hier in Bromberg **dauernde** Beschäftigung. Lohn **50—55 ₰** pro Stunde. **Eintritt sofort.** **Julius Berger,** Tiefbau-Geschäft, **Bromberg,** (6801 Danzigerstraße Nr. 141.

Schndrges. u. M. f. B. Vrst. Gr. 57,3 (1893b

Tüchtige Tapezierer (Dekorateure und Polsterer) stellen sofort ein (1890b **A. Schoenicke & Co.,** Dominikswall 12.

Ein tüchtiger Schneidergeselle und ein Hosenschneider können sich melden. **Weidengasse 42, 1.**

Einen Barbiergehilfen stellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52. (1858b

Tcht. Schneiderg. st. e. **A. Kaesler,** Schneidrmstr., Hirschg. 13. (1859b

Kräft. Leute zu e. Leichenträgerk. ges. Schw. M., Salvatorg. 6, Th. 6.

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2. Treppen.

Schneidergesellen können sich melden Goldschmiedegasse 32.

Ein Hausdiener engagirt von sogleich **Arthur Schulemann Nachf.,** Hundegasse 98. (6782

Schuhmachergesellen auf gute Damenarbeit, Lohn 3—3,50 M., auch Mittelarbeiter bei hohem Lohn sucht **L. Szubert,** Dominikswall Nr. 13. (1836b

Reisender. Fabrik in Maler- u. Anstreicher-Artikeln sucht zum bald. Eintritt unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen Reisenden für die Provinz Westpreußen zu engagiren. Gebildete, redegewandte **Dekorationsmaler** werden auch berücksichtigt. Off. unt. **N 41475** a. d. Annonc.-Exp. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Schneidergeselle kann sich meld. Hinteradlersbrauh. 17, 2. (1843b

Ein Schneidergeselle auf Hosen kann sich m. Tagnetergasse 4, 1.

Tücht. Friseurgehilfe kann sof. eintreten **Hermann Korsch,** Milchk.-G. 24.

Suche für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft **einen jüngeren Gehilfen.** Offerten unter **F 746** an die Exp. (1841b

Ein Laufbursche wird sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter **F 745** an die Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche u. Tischlerlehrlg. sucht Böttchergasse 3, Hof, links.

Ein fleißiger, ordentlicher **Laufbursche,** Sohn anständiger Eltern, kann sich sofort melden **Heilige Geistgasse Nr. 121.** (6800

Für meine Papiergroßhandlung suche ich zum sofortigen Eintritt noch (6799 **2 Lehrlinge** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. **J. H. Jacobsohn,** Heil. Geistgasse 121.

Als Lehrling suchen wir einen kräftigen, jungen Mann, nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, sich an der Rotations-Druckmaschine auszubilden. (278g Eintritt eventl. sofort. **Danziger Neueste Nachrichten.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, zur Erlernung der Gold- und Silberwaarenbranche kann sich meld. Goldschmiedeg. 6, 1. (1777b

Suche einen (1770b **Kellner-Lehrling.** **Weichbrodt,** Gr. Allee.

Ein Lehrling f. die Sattlerei k. sich meld. Gr. Wollweberg. 6. (1790b

Im Schützen-Vereinshaus Zoppot kann sich sofort ein Kellnerlehrjunge melden. Näh. daselbst b. **Bodmann,** Kaiserthal. (1817b

Einen Schlosserlehrling stellt ein **B. Strobel,** Carthäuserstraße 91, Masch.- u. Bauschloss.

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. **Paul Rompeltien,** Stadtgeb. 26. (1822b

Kellnerlehrlinge sucht sofort **B. Seybold Nachf., Breitgasse Nr. 60.**

Chef-Buchhalter für Maschinenfabrik zur selbstständigen Leitung des Kaufm. Bureaus mit Kasse (4—6 Beamte) in gut dotirte Stellung **gesucht.** Kaution erforderlich. Offerten unter **G. J. 330** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (6235

Die Stelle als Oekonom des Garnison-Kasinos, Melzergasse, ist zum 1. Juli d. Js. neu zu besetzen. (6729 Bewerbungen sind schriftlich an den Hausoffizier bis 1. Mai d. Js. zu richten. Bedingungen sind bei dem Haus-Unteroffizier einzusehen.

Aeußerst tüchtige **Rock-, Paletot- und Hosen-Schneider** für feinste Maaßanfertigung stellen ein (6786 **Walter & Fleck.**

Weiblich.

Damen, die das Frisiren gründl. erlern. w., k. sich m. Nach d. Lehrz. gl. Besch. **L. Soetebeer,** Hl. Geistg.-Ecke, Eing. Laterneng. 5. (1606b

Ein junges Mädchen vom 1. Mai zur Aushilfe in der Wirthschaft gesucht. Betreffende kann auch nebenbei das Fleisch- und Wurstgeschäft erlernen. **Wilhelm Wagner,** Zoppot, Seestraße 2. (6696

J. Mädch., in d. Damenschn. geübt, k. sich meld. Weidengasse 1, 2, rechts.

Anst. junges Mädchen bei zwei Kindern für den ganzen Tag gesucht Heil. Geistgasse 5, 1 Tr.

Geübte Plattstichstickerinnen auf Kongreßstoff finden dauernde Beschäft. Johannisgasse 11/4 Tr.

Köchin findet per sofort für unser Brauer-Kasino Anstellung; Beköstigung für 30—40 Personen. Bewerberinnen, welche kautionsfähig sind, ersuchen wir, Meldung mit Angabe ihrer Familienverhältnisse und bisheriger Thätigkeit schriftlich einzureichen. (6777 **Danziger Actien-Bierbrauerei.** Kl. Hammer.

Ein junges kräftiges Mädchen oder Frau wird gesucht als Aufwärterin Jakobsthorg. 7, 1 r.

Geübte Nähterinnen in der Damenschneiderei können sich sof. melden Langenmarkt 37, 2. Etg.

Eine Plätterin, geübt in Damenkleider, findet dauernde Besch. Off. u. **F 761a.** die Exp. (1860b

Tüchtige Schneiderinnen k. sich melden Fleischergasse 78, 1. (1898b

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei unentg. erl. woll., kön. sich meld. Fleischerg. 78, 1. (1897b

Für meine Druckerei suche ich noch einige **junge Mädchen** zum Papierfalzen gegen hohen Lohn. (6818 **Edwin Gröning'sche Buchdruckerei.**

Mädchen v. 14-15 Jahr. zu einem Kinde ges. Altst. Graben 67, 1, r.

Aufwärterin für Nachmittag gesucht Näthlergasse 5, parterre.

Ein Mädch. z. Erlern. d. Damenschneid. meld. s. Heil. Geistg. 99, 1.

J. Mädchen könn. Wäschenähen gründlich erlern. Lastadie 33, 2.

Tüchtige erste **Putz-Arbeiterinnen** finden Stellung bei (6794 **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Ein junges Mädchen mit guter Handschrift und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Mehl-Detail-Verkauf per 1. Mai cr. gute dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabsch. u. Gehaltsansprüchen erbittet Kunstmühle Pelplin. (6817

2 junge Mädchen als **Lehrlinge** für Lager und Komtoir zum sofort. Eintritt für mein Engros-Woll- u. Kurzw.-Geschäft gesucht. Nur schriftliche Meldungen an **Adolf Bukofzer, Jopengasse Nr. 4.** (6793b

Junges Mädchen findet eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Sandgrube 46, 3 Treppen, l.

Junge Mädchen zur Erlernung der eleganten Damenschneiderei such. **Gschw. Moritz,** Langgasse 40.

Tüchtige **Arbeiterinnen** für Damen-Blousen und Kinder-Kleidchen werden gegen Vorzeigung von Probe-Arbeiten gesucht. **Gebr. Freymann,** Kohlenmarkt 29. (6797b

Waschfrau melde sich Johannisgasse 42, Eingang Lange Brücke.

Aufwartemädchen f. Vorm. ges. Weidengasse 34a, 2 Tr., rechts.

Frauengasse 43, 3, Aufwärterin mit Buch wird sofort gesucht.

Tücht. Aufwärt. m. Buch od. Zgn. f. d. g. Tag ges. Vorst. Grab. 16, 2.

Für unser Engrosgeschäft suchen wir per gleich oder später, eine ältere **Verkäuferin,** erste Kraft, bei hohem Gehalt. Gleichzeitig kann sich **ein Lehrmädchen** melden. **B. Sprockhoff & Co.**

Suche täglich Mädchen jeder Art, Jungens zum Milchfahren, Fütterer, Knechte fürs Land. **Petersiliengasse Nr. 7.**

Etwa 15jähr. Mädch. f. d. Nachm. gesucht Grüner Weg 2, 3 Tr. lks.

Anst. jg. M. f. Besch. Hundeg. 90, 3.

Suche ein Kinderfräulein mit guter Schulbildung für Offizierhäus. erfahrene **Stütze für Gut mit Familienanschluß, erfahrene** erfahr. Landwirthin, perfekte Kochmamsells, Näht. u. Wasch-Mdch. f. Badeort, Köch., Haus- u. Stubenmdch., Amm., Kdrfr. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Junge Damen zur Erlernnug d. feinen Damenschneiderei werden gesucht Goldschmiedegasse 9, 2 Tr.

Perfekt. Plätterin kann sich sofort melden Hundegasse 100, 1 Tr.

Jg. Mädchen, i. d. Schneid. gbt. k. sich meld. Hlb. Allee, Bergstr. 30, 1.

Aufwartemädchen melde sich Vorstädtischer Graben 31, part.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stb.-Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

Waschfr. k. s. m. Hohe Seig. 8, Th. 6.

Neue Sendung doppeltgereinigter Bettfedern und Daunen empfehlen **zu ausserordentlich billigen Preisen** (6704 **Ertmann & Perlewitz,** Holzmarkt No. 25/26.

Für meine Waldrestauration „Zum Auerhahn“ suche ich eine **erfahrene Persönlichkeit,** am liebsten Dame in gesetztem Alter. Schriftliche Anmeld. nebst Zeugnißabschriften erbittet **Eduard Claassen,** Sagorsch. (6803

Suche Kochmamsells, herrsch. Köchinnen, Stubenmdch. und tüchtige Mädchen f. Alles **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100

E. Arbeiterin z. Damenschneid. m. sich Kl. Scharmacherg. 1-2, 2, l.

Geübte Schneiderin auf Herrenarbeit m. sich Tischlergasse 17, 2.

Kl. Mädch. ges. Weißm.-Kirchg. 1 p.

Mamsell, 80 M. per Monat, sucht sofort **B. Seybold, Breitgasse 60.**

Eine Aufwärterin melde sich 2. Damm 1, im Laden.

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung a. Lehrfräulein für mein Schuhwaarengeschäft gesucht **Ernst Krefft, Heilige Geistgasse Nr. 114.**

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst durch Handarbeiten. Prospekt mit Muster geg. 30 ₰ **J. Waldthausen** München 30, (6796m Schillerstrasse 28.

Jg. Mädch., w. d. f. Damenschnd. in 4-6 Woch., Zeichn. u. Zuschnd. grdl. erl. woll., k. s. meld. Ritterg. 24, b.

Mädchen, 14-15 J., als Aufw. f. Vorm. ges. Brodbänkeng. 23, 4.

Westennäht. f. g. Maaßarb. u. e. j. Mdch. a. Lehrl. ges. Holzgasse 5, 1.

Saub. Aufwärterin f. d. ganz. Tag u. eine Aufwärterin f. d. Nachm. gew. Näh. Brodbänkengasse 23, 1.

Schneiderin ges. Ketterhagrg. 6, 3.

Zur Erlernung der feinen **Damenschneiderei** können sich jg. Mädch. meld. Krebsmarkt 1.

Ein sauberes Dienstmädchen mit Buch kann sich sofort melden Olivaerthor 16.

Eine alleinst. ältere Frau zur Führung einer kleinen Wirthsch. ges. Off. unt. **F 740** an d. Exp. (1827b

Eine tüchtige Plätterin, aber nur solche, kann sich melden Hohe Seigen 8, Hof, Thüre 6.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen zur Hilfe im Buffet und Wirthschaft wird vom 1. Mai gesucht Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz.

Maschinennäht. findet dauernde Beschäft. Baumgartschegasse 44.

Ein 14-j. Mädch. w. f. d. Nachm. b. Kind. ges. Hint. Adl.-Brauh. 11.

Mädchen v. 14-15 J. od. Frau kann sich melden Kaninchenberg 1, 1, r.

Aufwärterin verlangt für Vormittag Stadtgraben 19, 3 Trepp.

Verkäuferin mit guten Zeugnissen f. m. Fleisch- u. Wurstwaareng. z. 1. Mai gesucht **Wilhelm Wagner,** Zoppot, Seestraße 2. (6695

1 tücht. Maschinennähterin für Herrenarb. ges. Dienergasse 7, 2.

Eine perfekte Schneiderin, die außer dem Hause arbeitet, kann sich meld. Heil. Geistg. 17, 2.

Aufwärterin für Vormittag gesucht Baumgartschegasse 9-11, 1.

Mädch. auf Hosennäh. geübt kön. sich m. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.

Einlegerin für Schnell- und Tiegeldruckpresse sofort gesucht Hundegasse 25.

Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den Vormittag gesucht Jopengasse 1, 2 Treppen.

Ordl. saub. Aufwärterin für Vm. gesucht Fleischergasse 9, part.

1 guter Rockarbeiterin u. auß. Hause mld. sich Vorst. Graben 6.

Schneiderin f. einige Tage Besch. Rittergasse 30b, 1, Eg. Knüppelg.

Eine tüchtige Einlegerin findet **sofort** Stellung bei **A. Schroth.**

Kassirerin, die gleichzeitig schriftl. Arbeit. zu besorg. hat, wird für ein hiesiges Kolonialw.-Gesch. gs. Off. n. Zgn.-Abschr. unt. **F 762** an die Exp. d. Bl.

Hotelwirthin, erste Kraft, für die Saison 15. Mai bis 15. September cr. gesucht. Gehalt 60 M. p. Monat. Schlußgratifikation 25 M. (6890 **Gerhard Reimer,** Kahlberg.

Tüchtige zweite Binderin kann sich melden Blumengeschäft Heilige Geistgasse 127 **Kneller.**

Tüchtige Taillenarbeiterinnen finden sogleich dauernde Stelle im Schneider-Atelier Lastadie 33, 2.

Dienstmädchen, das mit der Küche Bescheid weiß, sucht p. sof. Hundeg. 123, 2.

Saub. Waschfrau kann sich meld. Schwarz. Meer, Gr. Berggasse 6.

Schneid., d. chic u. saub. arbeitet, wird ges. Off. u. **F 765** a. d. Exp. d. B.

Eine sauberes, ehrliches Aufwartemädchen zum 1. Mai gesucht Offert. unter **F 764** an die Exped.

Eine ordl. Aufw. mit Zeugn. für Vorm. k. sich mld. Johannisg. 10, 1.

Eine geübte Schneiderin, die auch in Häuser geht, gesucht. Off. u. **F 800** an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 101.

Nähterin f. Herrenarb. gesucht. Langf., Heiligenbrunnerweg 5, 1l.

1 jg. Mädch. g. a. Kinderkleidch. find. d. Beschäft. Fleischergasse 43, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Herr, 35 Jahre alt, evgl., sucht Stellung als Kassirer od. Kassenbote. Kaution ist vorhanden. Offerten unter **F 574** an die Expedition dieses Blatt. (1730b

Junger Mann, Materialist, 27 Jahre alt, militärfrei, noch in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. per 1. Mai evtl. 1. Juni cr. als Expedient, Lagerist oder Komtoirist. Gefällige Offerten erbitte unter **J. M. 111** postlagernd Langfuhr. (1803b

Suche ein kleines **Garten-Buffet.** Kaution vorhanden. Off. u. **F 665** an die Exp. (1786b

Schmiedegeselle sucht eine Stelle als **Beschlagschmied.** Offert. unt. **F 615** Exped. (1749b

Ordtl. arbeitsf. Hausd., Kutscher und Knechte empf. Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdiener empf. F. Marx, Jopengasse 62.

Welche Brauerei würde einem strebsamen Manne ein kleines Restaurant mit Einrichtung übergeben. 1000 M. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **F 770** an die Exp. d. Bl. (1892b

Handwerker, 28 Jahre alt, sucht, da er durch einen Unfall verhindert, sein Handwerk zu betreiben, Stellung als Bote, Aufseher, Kassirer oder dergl. unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **F 767** an die Exped. erbeten. (1882b

Materialisten sowie kautionsfähige Buffetiers empfiehlt jeder Zeit **J. Koslowski, Heil. Geistgasse 81.** (1900b

Suche Stell. als Buchhalter, Korrespond., Kassirer ꝛc. od. Stadtreis. Bin bish. Geschäftsfhr. gew. Beste Zeugn. Off. u. **F 731** an die Exp.

Ein pens. beritt. Gendarm, 39 Jahre alt, rüstig, ausgebildet. Militärtelegraph., sucht, gestützt auf n. gt. Zeugn., Vertrauensstll. Off. unt. **1833b** an die Exp. (1833b

Bautechniker, 29 Jahre alt, im Hoch- und Tiefbau erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugn. anderweit. Beschäftignng. Offerten unt. **F 789.**

Ein ordtl. jung. Mann v. Lande, mit gut. Zeugniss., d. mit Pferden Bescheid weiß, bittet um Stelle als Kutscher, Hausknecht oder sonstige Arbeit. Zu erfragen Tobiasgasse 31, 1 Tr. links.

Weiblich.

Eine alleinsteh. Wittwe, 30 Jahre alt, sucht zum 1. Mai **Stellung als Wirthin** bei einem Herrn oder Dame. Off. u. **F 518** an die Exp. d. Bl. (1676b

Eine anst. Wittwe, w. gut kochen k. w. e. Stelle a. Aufwärt. od. a. bei einem Herrn die Wirthsch. z. führ. Näh. Schüsseldamm 23, 1. (1774b

A. Mdch. b. u. e. Vmst. Jungfrng. 12

Anständ. Frau sucht Aufwartest. für Vormit. Schneidemühl 1 pt.

E. geübte Plätt. w. Stell. am liebst. Privatstelle Hühnergasse 5 prt.

Junges Mädchen das die höh. Schule durchgemacht hat sucht Stellung im Komtoir od. im ff. Geschäft, auch an der Kasse. Off. unter **F 728** an d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in einem besseren Geschäft von gleich. Offerten unter **F 803** an die Exped. d. Bl.

Sb. jg. Wäscherin empf. sucht z. Wasch. u. R. ers. Rammbau 24, 1.

Jg. gew. Waschfr. wünscht Besch. a. z. Reinm. Tischlerg. 32, 1 Tr.

Frau b. um Stelle i. d. Apoth. zum Flaschenspül. Schüsseld. 24, Hntrh.

Saub. Frau b. u. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Rammbau 16, 2.

Eine jg. Frau b. um e. Aufwartest. für den Vorm. Zu erfr. Poggenpfuhl 73, bei Frau **Bulhagen.**

Jung. Mädchen wünscht f. Privatleute zu häk. Engl. Damm 14, 3 Tr.

Mamsells f. warme u. k. Küche, Dienstädch. j. Art empf. Breitg. 37.

Mädchen sucht Aufwarte- oder f. Dienststelle Zwirngasse 2.

E. jg. Frau bitt. u. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Nied. Seig. 1, Hof.

Ehrl. ält. Mädch. m. Zeugn. bitt. u. Aufwartst. Schw. Meer 25, Hof.

1 Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Mattenbud. 19, Th. 35.

Empf. Buffetfrl. m. Bedienung Zimmermädch. f. Zoppot, eine jg. Kinderfr. **Hl. Geistgasse 101.**

Ein älteres Mädchen, welches mehr. Jahre bei einem Arzt fürs Sprechzimmer gewesen ist, sucht ähnl. Beschäft. od. Stelle für den ganzen Tag. Offert. unter **F 771.**

Anst. Mädchen sucht Aufwartstelle Langgarten 104, Hof, Thür 50.

Ord. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmachen Tischlergasse 43, 2.

Jg. Mädchen f. Beschäft. im Plätt. Offerten unt. **F 725** an die Expd.

Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause Karpfenseigen 21.

Anst. Mädchen wünscht fest. Dienst Zu erfr. Kaserneng. 1 **Krajewski.**

Eine Frau m. Z. b. u. Aufwartest. f. Morgenstd. 8—10 Uhr od. Komt. aufzuräum. Erichsgang Nr. 4, pt.

Mädchen v. 14 Jahr. w. St. f. d. Nm. b. e. Kinde Schüsseldamm 35, Hof.

Köchinn., Haus- u. Kindermädch. sucht **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

Buffetfräul. sucht Stellung nach auswärts. Off. u. **F 758** an d. Exp.

E. Wäsch. v. außerh. b. um Stück- u. Monatsw., d. w. gebl. i. Freien getr. u. oh. jed. scharf. Gegenst. behand. Off. u. **F 736** an d. Exped.

Wäscherin v. außerh. b. u. Milit.-Wäsche. Off. u. **F 744** Exp. (1854b

Verkäufe

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten **Sommerüberzieher** gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum **billigen** Preise nur bei (4741 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Rabattmarken werden zugegeben

Ein Herrenrad ist billig zu verkaufen. **Katergasse 12, part.**

Wein. Ein Restbestand Wein ist billig abzugeb. Stadtgrab. 20, im Lad.

Ein Gebräu Treber hat abzugeben (1826b **Brauerei Paul Fischer.**

Stachelbeersträucher sind zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg 24, im Straßenbahnbureau. (6774

Ein Feder-Tafel-Handwagen b. zu vk. Altst. Grab. 21. **Alex Fiss.**

Ein Fahrrad, gut erhalten, 84 Uebersetzung, für 75 M. zu verkaufen Faulengasse 6, 1 Tr.

Herrn- und Damen-Rad billig zu verkaufen Fischmarkt 49.

Damen- und Herren-Rad, wie neu, wegen Krankheit billigst zu verkaufen Thornscher Weg Nr. 15, 2, bei **Cron.** (1891

Gr. mah. Cylinderb., groß. Regal, eleg. Hängel., gr. Glasgl. ꝛc. zu vk. Off. unt. **F 737** an die Exp. d. Bl.

Bücher f. Viktoriaschule, 3. bis 6. Kl., zu verk. Kl. Schwalbeng. 5, 2l.

2 Marquisen u. 2 alte Teppiche zu verk. Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2a, 2 Tr.

E. nußb. Damenschreibt., Pfeilerspieg. m. Tisch u. Marmorpl., e. g. mah. Buff., alterth., e. nßb. Sopht., Uhr., Bild., Bett. z. vk. Melzrg. 10, 1

Frühe Rosenkartoffeln zur Saat sind zu haben Ohra, Schönfelderweg 26. **Schulz.**

Ein **Komtoirpult** zu verkaufen Stadtgebiet 26. (1823b

Neue eis. Grabtafeln f. den halb. Preis zu verk. Frauengasse 35, 2.

Ein gut erhalt. Repositorium billig zu verk. Langgasse 72, Lad.

Alte Fenster, Laden, Thür., Fässer, Kisten räumungshalber zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 87.

Gebrauchtes, noch gut erhalt **Zweirad** zu verkaufen. **Weidengasse 35,** 3 Treppen rechts. (1716b

Gute Steck- und Speise-Zwiebeln sind billig zu haben Häkergasse 14, Keller. (1753b

Loubier & Barek

76. Langgasse 76.

Schulkleider
für
Mädchen.
Schulanzüge
für (6642
Knaben.

Große Auswahl. — Sehr billige Preise.



Empfehle als anerkannt
feinste Marken:

Adler-
Wanderer-
Columbia-
Brennabor-
Opel-
Räder. (5905

Herm. Kling,
Langenmarkt 20.

Fahrschule: *Velodrom, Straussgasse 8,*
täglich geöffnet, bester Unterricht.

Messina Apfelsinen, feinster Februarschnitt, (6662m

Extraprima	Nr. 320/1	200er	pro Kiste	10,—	M	Netto Kasse.
Prima prima	" 323/4	200er	" "	9,—	" "	"
Prima	" 326	200er	" "	8,50	" "	"
Extraprima	" 330	160er	" "	10,50	" "	"
Primaprima	" 337	160er	" "	9,00	" "	"

feinste gepackte, total gesunde, saftige Früchte. Ab Königsberg O./Pr. Gegen Nachnahme oder bei Aufgabe von Referenzen.
A. J. Blell's Nachfolger, Königsberg O./Pr.

Als ein nie wiederkehrendes
Angebot
empfehle meinen
Kammgarn-Herren-Anzug
Ideal
in 25 verschiedenen Farben, statt 50 M für nur
36 Mark
nach Maaß, hochelegant gearbeitet unter Garantie. Der Kammgarn, reine Wolle, ist in Haltbarkeit unzerreißbar, luft-, sonnen- und waschecht und äußerst angenehm im Tragen. (6645
Rabatt-Marken werden zugegeben.
J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Zum Schulanfang
empfiehlt
Tornister, Schultaschen, Bücherträger und -Riemen, Frühstückstaschen, Reissbretter nebst Zubehör, Reisszeuge, Farbkasten, Musik-, Zeichen-, Tafel- u. Büchermappen
wie sämmtliche andere Schulartikel in großer Auswahl.
J. J. Lorenz,
Matzkauschegasse 7. (6221

Malzkeime offerirt (1796b
Brauerei von **Paul Fischer.**

Mittagstisch giebt **Zoppot, Eissenhardtstraße 21.** (1787b

Neu eröffnet!
Dampf-Wäscherei, Chemische Waschanstalt und Färberei
Max Kraatz,
Ohra-Danzig.

Fernsprecher 573. Fernsprecher 573.

Sorgfältigste Behandlung und **schnellste** Lieferung sämmtlicher eingehender Aufträge.
Gardinen-Wäscherei nach **neuestem** Verfahren.
Chemisch trockene Reinigung und **Färberei** von Garderoben, Teppichen, Portieren, Fellen, Handschuhen 2c.
Schmuckfedern-Wäscherei und **-Färberei.**
Dampf-Bettfedern-Reinigung und **Desinfektion.**

Eigene Läden:
Danzig, Junkergasse 10, a. d. Markthalle.
Zoppot, Seestrasse 14.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Fuhrwerke. (1712b

---

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder** für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen **Rheumatismus**, zur Beförderung des **Haarwuchses** und zur Verhinderung der **Schuppenbildung**, à Fl. 1 M. **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (4027
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. **Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim** (Baden)



Langjährige Special-Fabrikation von:
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.
Glattstrohpressen in vollkommenst. Bauart, **Strohelevatoren**, unübertroffener Konstruktion und Leistungsfähigkeit, größter Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.** (4450m
Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten.
Vertreter: Louis Badt, Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 22—23. Telephon Nr. 1278



Hofwagen-Fabrik Franz Nitzschke, Stolp,
Dampfbetrieb. — 125 Arbeiter, jährlicher Absatz ca. 400 Gefährte,
empfiehlt ihre (6716
Sport-, Jagd- und Luxuswagen,
— ganz- und halbgedeckte —
in elegantester Ausführung zu solidesten Preisen.
Kataloge und Zeichnungen franco.
Filiale Danzig, Vorstädt. Graben 26.
Vertreter: **F. Nofcz.**
Daselbst werden **Lackirungen** und **jede Reparatur** prompt und billigst ausgeführt. **Laternen** in größter Auswahl stets auf Lager.

Billige und gute
Schulbücher
für sämmtliche hiesige Lehranstalten
sind sowohl **neu** als **antiquarisch** in neuesten Auflagen vorräthig in
M. Bruckstein's Buchhandlung,
Milchkannengasse 18. (5911

Dampfschiffsrhederei Otto Thoresen, Christiania,
unterhält regelmässige 2—4wöchentliche Dampfschiffs-Verbindung zwischen
Danzig—Christiania
(Moss, Drammen, Laurvig, Skien, Tonsberg, Risor, Porsgrund, Kragero, Arendal, Christiansand).
Dampfer „Klar"
ladet hier Ende dieses Monats nach obigen Häfen.
Güter-Anmeldungen erbitten (1810b
Otto Thoresen, Christiania.
Wilh. Ganswindt, Danzig.

En gross. **Neuheiten** En detail.
in Damen-Kleider-Stoffen
empfiehlt für die bevorstehende
Frühjahrs- und Sommer-Saison
in außerordentlich reichhaltiger Auswahl.
Specialität:
Schwarze und weiße Stoffe zu den Einsegnungen.
Reste und Roben knappen Maasses gebe ich bedeutend unter Preis ab. (6441
Alexander van der See Nachfolger,
Danzig, Holzmarkt Nr. 18.

Bad-Nauheim
Saison I. Mai bis 30. Septemb. Bäderabgabe auch im Winter.
Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, (4547m
Scrophulose, Krankheiten des Nervensystems.
Ausführliche Prospecte auf Verlangen. **Grossherzogl. Kurverwaltung Bad-Nauheim.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830. (2597

Versicherungsbestand:
77 500 Personen und 604 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gezahlte Versicherungssummen:
139 Millionen Mark.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven.
198 Millionen Mark.

Gezahlte Dividenden:
69 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**
42% Dividende.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danzig: **Hugo Lietzmann**, Jopeng. 47, **A. J. Weinberg**, Brodbänkeng. 12, 1, **Paul Ed. Berentz**, Brodbänkeng. 30.

Täglich frische Ia. Tafelbutter a Pfd. 1,20 M,
täglich gute zweite Tafelbutter a Pfd. 1,10 M,
täglich fette frische Kochbutter a Pfd. 1 M,
sowie beste Backbutter.

Prima Roquefortkäse a Pfd. 2 M,
prima Münsterkäse a Pfd. 1 M,
prima Edamerkäse a Pfd. 90 ₰,
prima russ. Steppenkäse a Pfd. 80 ₰,
prima Ia. Schweizerkäse a Pfd. 80 ₰,
besten IIa. Schweizerkäse a Pfd. 60 ₰,
prima vollfetten Tilsiterkäse a Pfd. 80 ₰,
fetten alten Tilsiterkäse a Pfd. 60 u. 70 ₰,
halbfetten Tilsiterkäse a Pfd. 30 u. 40 ₰,
prima alten Werderkäse a Pfd. 70 ₰,
prima alten Woriner a Pfd. 90 ₰,
prima alten Sahnen-Limburger a Pfd. 80 ₰,
prima alten Romatur a Stück 40 ₰,
prima alten Camenbert a Stück 35 ₰,
prima alten Neuchateler a Stück 30 ₰,
prima alten Alpenrosen a Stück 25 ₰,
prima alten Soldiner 2 Stück 25 ₰,
prima alten Appetitkäse Stück 10 ₰,
prima alten echten Kräuterkäse Stück 15 ₰,
prima alten echten Harzkäse Stück 5 ₰,
täglich frischen Danzig. Weißkäse 3 Stück 10 ₰,
frische Eier
zu billigsten Tagespreisen,
prima Schleuderhonig a Pfd. 80 ₰,
(Wiederverkäuf. erhalten Preisermäßigung)
alle Waaren in besten Qualitäten
empfiehlt (6681
Alb. Zulauf,
Butter- u. Käse-Fabrikation en gros u. -Handel en detail
Altst. Graben 29/30.

Sämmtliche Neuheiten in mein. anerkannt vorzüglichsten Pantoffeln und Hausschuhen sind eingetroffen und empfehle dieselben zu bekannt billigsten Preisen. (6232
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Das beste Sparherd-Holz liefert noch immer für 7 M per Kubikmeter frei Haus **Richard Brock**, Ohra, Neuer Weg 5. Eine Postkarte für 2 ₰ genügt. (1804b

---

Kaiser-Borax
für Toilette u. Haushalt.
Das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, dient zugleich im **Haushalt** für die verschiedensten **Reinigungszwecke** und ist ein vielfach bewährtes **Hausmittel.**
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!**
Specialität der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**
(5423m

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**
(6363m

Preisermäßigung!!! (6647)
Griechischer Wein vom Faß per Liter 1,20 Mk.,
Mosel vom Faß p. Ltr. 60 Pfg. bis Dienstag.
NB. Sachverständige werden höflichst eingeladen.
Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.

Max Olimski,
Juwelier,
(5864) **29 Goldschmiedegasse 29,**
empfiehlt sein **reichhaltiges** Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

---

15 garantirt sichere Treffer
in Baar muß jeder einzelne Theilnehmer schon am **1. Mai d. J.** erzielen. Nur einmalige Zahlung. (6423m
Man verlange sofort kostenlosen Prospekt.
Zahlreiche Betheiligung aus allen Kreisen.
Friedrich Esser, Bank-Kommission, **Frankfurt a. M.**
Kostenloses Nachschlagen sämmtlicher Prämien-Loose

Photographisches Atelier
Emil Boehm,
Danzig, Poggenpfuhl Nr. 80,
empfiehlt sich zu allen Aufnahmen in jeder Art und Größe.
Konfirmanden Preisermäßigung.
Sonntags geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. (1632b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82